

OKTOBER 10 | 2008

€ 3,50

Österreich € 3,90 · Schweiz sfr 6,90 · Belgien, Luxemburg € 4,15 · Holland € 4,45
Ital./Span./Port. (cont.) € 4,75 · Finnland € 5,50 · Schweden skr 45,00 · Norwegen nkr 47,00

www.reisemobil-international.de

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Dethleffs XXL Im Profitest



Fernwehtipps
Odenwald, Ostsee,
Friesland

Stellplatz-Check
Thüringische Rhön

Exklusiv
Markisen im
Praxis- und
Labortest

Vergleichstest

Wer schlägt den VW California?

Praxistest
Chausson Flash 04



25

Seiten mit den Top-Neuheiten vom Caravan Salon





Thomas Seidelmann
Chefredakteur



Karsten Kaufmann
Redakteur

Weck mich, bevor du gehst

Was ist deutsch? Nun, zunächst einmal, dass die Deutschen sich darüber so viele Gedanken machen. In aller Regel kritische Gedanken, wenn nicht sogar solche der negativen Art. Manchmal aber zeigt der Deutsche sich erstaunlich aufgeweckt. Und durchaus zu Jubelarien und Schulterklopfen aufgelegt. Auf dem Caravan Salon etwa wurde – erstaunlich und unerwartet – viel Lob verteilt. Und dadurch wachgerüttelt.

Aufwachen! Ja, endlich aufwachen, das war die Botschaft, welche die Reisemobilmfahrer den Herstellern auf dem Salon übermittelten – mit durchaus unterschiedlichen Qualitäten und Intensitäten des Weckrufs. Mancher Anbieter wurde eher durch sanftes Harfenspiel geweckt, andere durch schrilles Alarmgebimmel. Egal wie laut der Weckruf war, er verfehlte seine Wirkung nicht. Selten haben Anbieter so gut zugehört, haben sie sich der Sorgen und Nöte der Kunden so angenommen wie jetzt. Das wurde auch höchste Zeit. Besonders profitieren konnten von der weltweit wichtigsten Fachmesse der Branche jene Firmen, die sich mit Innovationen nach vorne wagten. Echten Innovationen, nicht bloßen Farb- und Formspielereien. Innovationen, die einem Kunden die Freude am Reisemobilmfahren steigern helfen. Internet im Reisemobil via Satellit – wer diesen Trend aufgriff, der hat-

te in Düsseldorf gute Geschäfte. Das Internet bewegt die Menschen, sie wollen auch im Urlaub ohne großen Aufwand online sein können.

Ein weiteres Thema mit Erfolgsgarantie: gewichtsoptimierte Reisemobile. In Deutschland, vor allem aber im europäischen Ausland können Hersteller nur noch landen, wenn sie Reisemobile unter 3,5 Tonnen im Angebot haben, die vier Personen und deren Gepäck aufnehmen und dennoch Zuladungsreserven haben. Die Quadratur des Kreises? Das hieß es lange, plötzlich aber demonstrieren Unternehmen eindrucksvoll, wo sich Reisemobile abspecken lassen. Alko zeigte auf dem Salon ein gewichtsoptimiertes Chassis, das gut 140 Kilo weniger auf den Rippen hat als ein Originalchassis des Fiat Ducato. Dethleffs schafft mit diversen Diätmaßnahmen beim Globetrotter L das Kunststück, viel Raum auf einen Iveco Daily zu packen und trotzdem unter 3,5 Tonnen zu bleiben. Carthago, bislang in der schweren Klasse angesiedelt, sieht seine Zukunft ebenfalls bei den Leichtgewichten. Viele werden folgen, wenn die Ideen entsprechend sprudeln. Dass das passiert, dafür sorgen die Kunden. Den Beweis dafür lieferte die Messe in Düsseldorf. Gute Ideen werden belohnt, für fehlende Ideen gibt es Liebesentzug. Aber erst nach dem Weckruf.

Bunte Welt des Zubehörs

Ein Solarpanel zur Energiegewinnung, das Navigationsgerät zur Stellplatzsuche oder eine schattenspendende Markise: Wer sich das Reisen angenehm und bequem einrichten möchte, kommt ohne praktisches, zuverlässiges Zubehör nicht aus.

Das Angebot zeigt sich gewaltig, die Kataloge der Zubehöranbieter sind randvoll mit interessanten Produkten. Doch wo liegen die attraktiven Besonderheiten des jeweiligen Produkts, seine Vorzüge, welcher Artikel ist für welchen Käufer der am besten passende?

Damit Ihnen bevorstehende Kaufentscheidungen leichter fallen, präsentiert Ihnen REISEMOBIL INTERNATIONAL zukünftig nicht nur aufschlussreiche Tests von Fahrzeugen, sondern versorgt Sie auch mehr als bisher im Zubehörbereich mit spannenden Tests und aufschlussreichen Servicethemen.

In der vorliegenden Ausgabe etwa lesen Sie Wissenswerte zu Markisen. In diesem Vergleichstest ging REISEMOBIL INTERNATIONAL neue Wege. So beauftragte die Redaktion das Prüfinstitut velotech.de, um die Mechanik und Stabilität der Markisen bis ins kleinste Detail zu durchleuchten. PiCA, ein Prüfinstitut für Chemische Analytik, untersuchte das Tuch der Markisen auf kritische Inhaltsstoffe und fand durchaus bemerkenswerte Unterschiede.

Doch damit in Sachen Zubehör nicht genug: Wer sich für ein tourentaugliches Faltrad, eine fix installierte Freisprecheinrichtung oder etwa ein mobiles Soundsystem für seinen tragbaren Computer interessiert: Blättern Sie zum „Zubehör im Test“ auf Seite 90. Dort lassen die Redakteure Sie an ihren Erfahrungen mit diesen Produkten teilhaben.

Haben Sie ein Wunschthema, das REISEMOBIL INTERNATIONAL unbedingt aufgreifen sollte? Dann schreiben Sie mir bitte per E-Mail an kaufmann@reisemobil-international.de.



Camping mit fünf Sternen

mobil-reisen, das monatliche Extraheft in Reisemobil International, lässt Sie in dieser Ausgabe in die Traumwelt des Campings eintauchen.



Schattenspender: vier Markisen führender Hersteller im großen Vergleichstest.

92

Stellplatz-Check: Die Thüringische Rhön lockt Reisemobilisten mit wunderbaren Zielen. Das Erlebnis weiter Natur steht bei einem Besuch im Vordergrund.

130



Jede Menge Platz: Der Globetrotter XXL dient einer Familie im Urlaub als geräumiges Zuhause. Stärken und Schwächen des Alkovenmobils offenbart der Profitest.

72

Caravan Salon 2008

Trends

Das passierte auf der Messe 20

Neue Reisemobile

- Integrierte 32
- Vans und Kastenwagen 40
- Teilintegrierte 48
- Alkovenmobile 52

Neues Zubehör

Diese Dinge verschönern den Tag 54

Hereinspaziert: Die Palette der Themen des Caravan Salons war 2008 besonders bunt. Hier finden Sie alle wichtigen Trends, Neuheiten und Zubehör. **20**

Mensch & Markt

Editorial

Unsere Meinung 3

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion 6

Panorama

Petition gegen Überholverbot;
Anmeldung zum 25. SAT;
Händler-Hausmessen 10

Designstudie

Student Konrad Bonk hat
einen multifunktionalen Innenraum
für ein Reisemobil ersonnen 14

Männermobil

Sie haben die Wahl:
Außendesign und Grundriss 16

Vorschau/Impressum

170

Test & Service

Neu am Start

CS Torro – ein besonders
kompakter Kastenwagen 8

Vergleichstest Campingbusse

Spacecamper und Custom Bus
fordern den California heraus 62

Profitest

Dethleffs Globetrotter XXL –
gigantisches Alkovenmobil auf Iveco 72

Praxistest

Chausson Flash 04 – kompakter
Teilintegrierter auf Ford Transit 84

Geprüftes Zubehör

Produkte im harten Redaktions-Check 90

Vergleichstest

Vier Markisen führender Hersteller
im Test 92

Stellplatz & Reise

Stellplätze

Stellplatz-Magazin 126

Stellplatz-Check: Thüringische Rhön 130

Neue Stellplätze 136

Club-Szene

Treffen in Russland,
Nachrichten, Termine 140

Odenwald

Reise durch den deutschen
Sagenwald 146

Reise-Magazin

Veranstaltungstipps 154

Fit unterwegs 158

Liebblingsziele: Lazise 160

Friesland im Herbst

Diese niederländische Provinz
umgibt viel Wasser 162

Boddendörfer

Born und Wieck auf Fischland-
Darß-Zingst sind Orte der Ruhe 168

Aufgeblitzt: Der
Chausson Flash 04
zeigt im Praxis-
test, wie fit er für
den Urlaubsalltag
ist.

84





Vorwärts rein, vorwärts raus

Lesergedanken zur Gestaltung von Stellplätzen

Seit langer Zeit werden in den unterschiedlichen Medien die Meinungen darüber ausgetauscht, ob denn nun Wohnwagengespanne auf Stellplätzen stehen dürfen, sollen, können oder müssen und ob das mit den Emblemen auf den Schildern – die mit dem stilisierten Wohnmobil – wirklich so gemeint wie gemalt ist. Und wenn man sich mal darauf geeinigt hat, dass auf Stellplätzen nur Wohnmobile stehen dürfen, geht das Gezeter weiter: Ja, wenn das Wohnmobil aber nun länger als der Durchschnitt ist ... Die Diskussion zu diesem Thema dürfte eines Tages ob ihrer Langlebigkeit im Buch der Rekorde zu finden sein.

Meine Vision eines Stellplatzes: Die Anlage eines Stellplatzes orientiert sich an der Funktionsweise der RoRo-Fähren: Man fährt vorwärts auf seinen einzelnen Platz, nutzt ihn und fährt später wieder vorwärts raus. Die Länge der einzelnen Plätze entspricht der maximal zulässigen Länge von Straßenfahrzeugen plus einem Meter. Da passt das Dickschiff ebenso rein wie das entkoppelte Wohnwagengespann. Die Breite der einzelnen Plätze setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der erste Teil ist so bemessen, dass er Platz für ein Fahrzeug mit maximal zulässiger Breite bietet. Als zweiter Teil kommt noch ein Zuschlag hinzu, über

dessen Größe ich mit mir selbst noch nicht einig bin. Meine Vorstellung geht zurzeit dahin, dass das Ausfahren einer Markise möglich ist.

Der Boden unter dem Fahrzeug ist „zart befestigt“, zum Beispiel mit Rasengittersteinen. Der Boden unter der Zuschlagsfläche kann aus Rasen bestehen.

Die einzelnen Plätze werden deutlich voneinander getrennt. Vielleicht durch eine Hecke. Dann klappt's auch mit dem Nachbarn, denn so eine Hecke übt einen leichten Zwang aus, sein Fahrzeug nicht quer, schräg, dem Nachbarn auf die Pelle rückend oder sonst wie abzustellen, sondern längs.

Im Zusammenhang mit einer eventuellen Ent- und Versorgung stelle ich mir vor, dass diese nicht irgendwo auf dem Platz angesiedelt (und mit Kurve zwischen den stehenden Fahrzeugen verbunden) ist, sondern dort, wo der Stellplatz befahren und wieder verlassen wird.

Ich plädiere nicht dafür, dass mit der Zeit aus Stellplätzen Campingplätze werden. Ich plädiere aber dafür, dass durch angemessen große Stellplätze das Klima zwischen den beiden Fraktionen nicht dem eines Glaubenskrieges ähnelt. Das Hobby – egal mit welchen Mitteln man es ausübt – ist dafür doch einfach zu schön.

Michael Müllner, per E-Mail



Lächerliche Norm?

Lesererfahrung mit Bodenfreiheit bei langem Überhang

Leider musste ich wieder feststellen, dass unser Reisemobil von LMC auch im normalen Straßenverkehr immer wieder mit dem Heck aufsetzt (siehe auch das Foto vom Stellplatz St. Andreasberg). Die Verkleidung des Abwassertanks lässt 1,40 m hinter der Hinterachse nur eine gute Handbreite Bodenfreiheit! Auch durch die Rahmenverlängerung für die Heckgarage setzt das Fahrzeug immer wieder auf. Beim Hersteller nachgefragt, wurde mir mitgeteilt, dass das Fahrzeug absolut nach eingehaltenen Normen gebaut sei. Aber

ich könnte mir ja auf meine Kosten eine Luftfederung einbauen lassen, die das Fahrzeug einige Zentimeter anheben würde.

Mühselig habe ich die Verkleidung des Abwassertanks um etwa sieben Zentimeter gekürzt. Das Ablaufrohr des Tanks, das unterhalb (!) verlief, habe ich um den Tank herum verlegt, um den Absperrhahn noch gebrauchen zu können. Trotz dieser Maßnahme setze ich immer wieder mit dem Fahrzeug auf.

Wer ähnliche Probleme hat, weiß, wie ärgerlich das ist. Andreas Nau, Gevelsberg



Unnötig breit gemacht

Meinung zur Diskussion über Wohnwagen auf Wohnmobilstellplätzen

Hier wieder ein Beispiel, wie sich Wohnwagen-Fahrer negativ in Erscheinung bringen. Es handelt sich um vier Stellplätze. Das Reisemobil rechts stand dort, als der Wohnwagen-Fahrer seinen Caravan danebenstellte und seinen Pkw ebenfalls auf den Platz fuhr, der für ein Wohnmobil reserviert war. 30 Meter weiter befand sich ein Pkw-Parkplatz. Der Stellplatz war übrigens nur für Reisemobile ausgeschildert.

Rainer Albrecht, per E-Mail

Mich als Reisemobilfahrer haben Sie durch Ihre Haltung zur „Stellplatznutzung durch Caravaner“ als Leser gewonnen. Weiter so.

Martin Meese, per E-Mail

Wundermittel gegen Kratzer?

Lesertipp bei Schäden am Aufbau

Nach einem verlängerten Wochenende mit unserem Wohnmobil habe ich mir auf der Rückreise beim Umfahren eines geparkten Lastwagens auf einer Länge von über acht Metern an einer Hecke den Wagen zerkratzt. Da das Fahrzeug erst ein halbes Jahr alt ist, können Sie sich sicher meine Frustration vorstellen. Zunächst habe ich versucht, die Kratzer mit allen möglichen Polier- und Reinigungsmitteln zu entfernen, was nicht gelang. Bei einer Pflege- und Produktmittelrecherche stieß ich dann auf „Kratzolan“ von Dr. Keddo. Eher skeptisch kaufte ich mir eine Flasche. Dieses „Kratzolan“ ist das absolute Teufelszeug. Leider habe ich kein Foto von meinem Fahrzeug vor der Behandlung gemacht,

aber zu 90 % sind alle Kratzer verschwunden, und die restlichen zehn Prozent sieht man nur noch, wenn man weiß, wo sie sind. Sie sollten meine guten Erfahrungen an Ihre Leser weitergeben.

Jürgen Wolff, per E-Mail

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in Reisemobil International dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie stets Ihre Anschrift dazu. Redaktion Reisemobil International, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart, Fax: 0711/13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de.



Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.



Die Sitzbank ist verschiebbar, ebenso der an der Wand eingehängte Tisch. Serienmäßig wartet nur das Erdgeschoss mit einer Schlaffläche auf.



Der Einbauort für den Kühlschrank und die Heizung ist ungewöhnlich: Sie finden sich über Cargoraum und Stockbett. Die Küche steht gegenüber.

Kurz und gut

*Gerade mal 5,42 Meter lang:
Dieser Kastenwagen holt sich sein Raum-
volumen aus anderen Dimensionen.*

Das ist die Höhe: Mit 3,09 Metern überflügelt der CS Torro, ein 5,42 Meter kurzer Kastenwagen, andere Kompaktmobile um etliche Zentimeter. Das mit dem Super-Hochdach geschaffene Raumvolumen nutzt der Ausbauer aus dem norddeutschen Henstedt-Ulzburg, um – je nach Kundenwunsch – bis zu vier Betten unterzubringen.

Serie ist ein Luxus-Doppelbett über der Halbdinette, deren Sitzbank sich des Sitzkomforts wegen verschieben lässt. Das optionale Hubbett hängt unter dem GfK-Dach und misst stattliche 210 mal 170 Zentimeter. Ist es heruntergeklappt, bleiben über der Matratze 65 Zentimeter lichte Höhe. Zudem erlaubt die enorme Innenhöhe des Kastenwagens, dass die Sitzgruppe selbst bei abgesenktem Dachbett genutzt werden kann.

Optional lässt sich auch der sogenannte Cargoraum variieren. Er sitzt hinten links längs eingebaut im Heck und ist von außen zu beladen und von innen erreichbar. Der Frachtraum misst 185 mal 157 mal 74 Zentimeter, nimmt also locker zwei Fahrräder auf. Dafür muss allerdings das darin untergebrachte Einzelbett nach oben geklappt werden. Als weiteres Zubehör für den Cargoraum bietet CS ein zweites Bett sowie ein Fenster an.

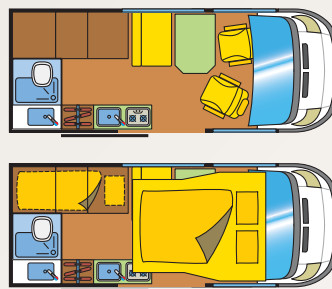
Um diese Besonderheit zu realisieren, zieht die Heizung-/Boiler-Kombination, auf Kundenwunsch mit Diesel- statt Gasbefuerung zu bekommen, hoch ins Dachgeschoss.

Gleich daneben komplettiert der 110 Liter fassende Kompressorkühlschrank die Küche, die dem Cargoraum gegenübersteht. Sie ist mit Haushaltsarmaturen und -auszügen

ausgerüstet. Quer ins Heck ist die bewährte CS-Nasszelle mit Waschtisch, Duschwanne und Cassetten-Toilette eingebaut.

Bad und Küche schöpfen Wasser aus einem 100-Liter-Frischwassertank. Der sitzt ebenso in dem durchgängigen doppelten Boden wie der identisch bemessene Abwassertank. Obendrein birgt der Doppelboden zusätzlichen Stauraum.

Der kompakte CS Torro auf Basis des Peugeot Boxer hat in der Grundversion 120 PS und kostet 49.500 Euro. *pau*



Technische Daten

Fahrzeug

Preis: 49.500 Euro

Anzahl Grundrisse: 1

Länge: 542 cm

Breite: 202 cm

Höhe: 309 cm

Stehhöhe: 220 cm

Innenbreite: 190 cm

Radstand: 320 cm

Sitze mit Gurten: 4

Hubbett: 210 x 170 cm

Einzelbetten: 190 x 75 cm

Basis: Peugeot Boxer, 88 kW/120 PS, HDI Turbodiesel, Frontantrieb, Sechsgang-Getriebe, Kastenwagen mit Originalchassis.

Masse in fahrber. Zust.: 2.970 kg

Zul. Gesamtgewicht: 3.300 kg

Serienausstattung: Cargoraum mit klappbarem Bett, 2-Flamm-Kocher, Spüle mit integrierter Abdeckung, Küchenunterschrank mit Auszügen, Dachstaukasten oberhalb der Küchenzeile, doppelter Boden, Heizung/Boiler Truma Combi 4, Gas 2 x 11 kg, 110-Liter-Kompressorkühlschrank, 12-Volt-Anlage mit 12 LED-Leuchten, Gelbatterie solartauglich 235 Ah.

Fotos: Werk



3 Quer im Heck eingebaut wird die bewährte CS-Nasszelle mit Waschtisch, Duschwanne und Toilette.



4 Schön zu sehen: der variable Cargoraum, der auch mit zwei Betten ausgestattet werden kann, und der Doppelboden.



5 Bei CS üblich: Alle Möbelkanten sind mit Massivholzleisten versäubert.

Minus im Juli

Die Zahl neu in Deutschland zugelassener Reisemobile ist im Juli gesunken. Sie belief sich auf 1.862 Einheiten, 287 oder 13,4 Prozent weniger als im Juli 2007. Dennoch summieren sich die Neuzulassungen in den ersten sieben Monaten des Jahres auf 16.598 Reisemobile, 9,8 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Wissen, wo's staut

Der Internetdienst www.tmcpro.de nennt Staus. User geben dazu einfach Start- und Zielort ein und bekommen den Überblick über Behinderungen auf der Strecke.

Carthago-Händler

Seit September 2008 handelt Fassbender Caravaning, Wilhelmshavener Heerstraße 323 in Oldenburg, mit der Marke Carthago. Tel.: 0441/9396888, www.carthago-nord.de.

Guggolz bei Westfalia

Seit Mitte August zeichnet Holger Guggolz für den europaweiten Vertrieb bei Westfalia verantwortlich. Der 45-Jährige leitete zuletzt den Vertrieb von KIA Motor Deutschland, davor war er Distriktleiter Vertrieb und Händlerberater für Toyota Deutschland.

Norm europaweit

Eine neue DIN ISO für Vorzelte gilt jetzt für den EU-Raum. An dieser Richtlinie müssen sich alle Hersteller von Vorzelten in Europa orientieren. Der größte Vorteil für den Verbraucher liegt in der besseren Vergleichbarkeit durch einheitliche Maße wie zum Beispiel die Umlaufgrößen und andere Angaben.

Pössl macht mobiler

Pössl hat die Aktion Lauf-KulTour 2008 der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke unterstützt. Dazu hat der Hersteller von Campingbussen den zwölf Sportlern, die während der olympischen Spiele Deutschland einmal umrunden haben, einen nagelneuen Pössl 2Win Vario bereitgestellt.

Petition gegen Überholverbot

Anstoß für die Politik

Burkhard Golla will etwas ändern. Der Düsseldorfer ist unterwegs in einem Eura Mobil Aktiva 635 LS mit 3,85 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. „Den gibt es auch als 3,5-Tonner“, erzählt der leitende Verwaltungsdirektor, „außerlich besteht da kein Unterschied.“ Wohl aber rechtlich: Mit dem leichteren Mobil dürfte Golla auf der Autobahn auch im durch Verkehrszeichen 277 verhängten Lkw-Überholverbot überholen, nicht aber mit seinem schwereren Fahrzeug.

Der 51-Jährige zog die Konsequenz und reichte beim Bundestag am 21. Juli 2008 eine Petition ein. Sie ist öffentlich im Internet einsehbar (Link siehe www.reisemobil-international.de/magazin). Ziel: „Mit der Eingabe soll erreicht werden, dass Wohnmobile mit einem zulässigen Höchstgewicht von 3,5 bis 7,49 Tonnen von dem Lkw-Überholverbot auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen ausgenommen werden.“

Eine gleich lautende Petition hat Burkhard Golla an den Landtag seines Heimatbundeslandes Nordrhein-Westfalen gerichtet. „Fänden sich Reisemobilisten aus allen Bundesländern, die ihrem Landtag diese Petition zustellen,

hätten wir eine größere Chance.“ Dann bekäme der Wunsch, die betroffenen Reisemobile von dem Überholverbot zu befreien, in der Verkehrsministerkonferenz mehr Gewicht: Die Länder würde den Bundesverkehrsminister womöglich auffordern, die Straßenverkehrs-Ordnung entsprechend zu ändern.

Doch gegenwärtig sieht Wolfgang Tiefensee, SPD, keinen Handlungsbedarf. Im Interview mit REISEMOBIL INTERNATIONAL (9/2008) sagte der Bundesverkehrsminister: „Mein Haus prüft bis Ende kommenden Jahres, ob sich Tempo 100 für diese Wohnmobile auf Autobahnen bewährt. Erst danach

werden wir gemeinsam mit den Ländern entscheiden, ob die Regelung in die Straßenverkehrs-Ordnung aufgenommen wird. Im nächsten Schritt beraten wir, ob Wohnmobile vom Lkw-Überholverbot ausgenommen werden können.“

Wer die Petition unterstützen will, richtet einen Brief oder eine Postkarte an den Petitionsausschuss, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin. Stichwort: „Überholverbot für Wohnmobile“. Bisher haben im Internet knapp 1.600 Bürger unterschrieben. Die Zeichnungsfrist hier ist jedoch am 15. September 2008 abgelaufen.



Tritt mit einer Petition gegen das Überholverbot von Reisemobilen zwischen 3,5 und 7,49 Tonnen an: Burkhard Golla vor seinem zu schweren Eura Mobil.



Das 25. SAT lockt zum Silbernen Jubiläum mit einem prallvollen Programm. Ein Höhepunkt wird mit Sicherheit die Tombola werden, in der Top-Preise wie dieses Klimagerät von Truma auf ihre Gewinner warten.

25. Selbstausbauertreffen

Anmeldung läuft auf vollen Touren

Noch immer markiert das Selbstausbauertreffen den Abschluss und Höhepunkt der Saison. Inzwischen hat Reisemobil International die Regie übernommen, und das diesjährige Jubiläumstreffen zum 25. SAT-Geburtstag vom **23. bis 25. Oktober** dürften mindestens 1.200 Fahrzeuge ansteuern. Ein Knüller: Goldschmitt präsentiert den auf Gasbetrieb umgerüsteten Dieselmotor. Dieser Motor ermöglicht auch betagten Reisemobilen, dank deutlich verbesserter Emissionswerte in Umweltzonen einfahren zu dürfen. Weiteres Highlight ist die Tombola mit Top-Preisen wie einem Klimagerät Saphir Compact von Truma im Wert von knapp 1.200 Euro.

Bis zum 3. Oktober können Sie sich anmelden: online bei www.suedsee-camp.de oder www.reisemobil-international.de. Gäste des vergangenen Jahres haben schon ein Anmeldeformular bekommen. Das können sie auch per Post schicken: Südsee-Camp, Im Forst 40, 29649 Wietzenndorf, Tel.: 05196/980-116, Fax: -299. Die Teilnahme kostet für zwei Nächte pauschal 50 Euro für ein Fahrzeug mit maximal vier Personen. Jede weitere Person bezahlt 6,50 Euro. Strom fällt extra an.



Bürstner

Quadro heißt jetzt Ixeo

Bürstner musste seine erfolgreiche Baureihe Quadro noch vor dem Caravan Salon umbenennen. Die Teilintegrierten mit den dank Hubbett über dem Wohnbereich vier Schlafplätzen tragen fortan den Namen Ixeo. Grund: Die Audi AG in Ingolstadt hat auf eine vermeintliche Verwechslungsgefahr des Namens Quadro mit ihren allradgetriebenen Sportlimousinen Quattro hingewiesen und die Namensrechte geltend gemacht.

Hausmessen von Händlern

September

13. und 14.

Freizeit AG, Wuppertal, Hobby, Knaus, LMC, Weinsberg,
Tel.: 0202/460280, www.freizeit-ag.de.

19. und 20.

Brumberg, Kamen, Chausson, Globecar, Pössl, TEC, Tel.:
02307/79825, www.brumberg-reisemobile.de.

19. bis 21.

Caravaning Center Rhein-Main, Offenbach, Concorde,
Dethleffs, Tel.: 069/238079730, www.cco.eu.

20. und 21.

Caravan Thein, Schweinfurt, Fendt, Tel.: 09721/87153,
www.caravan-thein.de.

Euch, Hochdorf-Assenheim, Carado, Concorde, Frankia
und Knaus, Tel.: 06231/7579, www.euch.de.

Seitz Caravaning, Fulda, Carthago, Knaus,
Tel.: 0661/969880, www.seitz-caravaning.de.

Freizeit AG, Bad Kreuznach, Eura, Hobby, Knaus,
Tel.: 0671/889990, www.freizeit-ag.de.

Freizeit AG, Bielefeld, Bürstner, Hobby, LMC,
Tel.: 0521/977323, www.freizeit-ag.de.

Freizeit AG, Kressbronn, Hobby, LMC, LaStrada, Laika,
Tel.: 07543/96040, www.freizeit-ag.de.

Freizeit AG, Möser, Fendt, Hobby, Knaus, LMC,
Tel.: 039222/95173, www.freizeit-ag.de.

Freizeit AG, Neumarkt, Hobby, Knaus, Tel.: 09181/320750,
www.freizeit-ag.de.

Freizeit AG, Overath, Bürstner, Eura, Laika, La Strada, Tel.:
02206/3036, www.freizeit-ag.de.

21.

Eder, Bad Urach-Wittlingen, Adria, Dethleffs, Laika, LMC,
TEC, Tel.: 07125/933888, www.womo-eder.de.

26. und 27.

Rosemarie Krug, Röttenbach, Karmann, Eura, Bavaria
Camp, Tel.: 09172/668090, www.rosemariekrug.de.

26. bis 29.

Kerkamm, Elmshorn, Adria, Bimobil, Bürstner, Seitz Tikro,
Tel.: 04121/9098400, www.kerkamm.com.

27.

Land-Charter/Auto-Service, Itzehoe Wellenkamp, Eiffel-
land, Weinsberg, Tel.: 04821/87708, www.land-charter.de.

Caravan-Service Neuhaus, Duisburg, Challenger,
Tel.: 0203/9850848, www.caravan-service-neuhaus.de.

27. und 28.

Lundberg Reisemobile, Norderstedt, Concorde, Chausson,
Frankia, Pössl, www.lundberg.de.

Reisemobile Kreierhoff, Raesfeld, Dethleffs,
Tel.: 02865/204840, www.reisemobile-kreierhoff.de.

Reimers, Nahe, Bürstner, Carthago, Phoenix, Reimers,
RMB, Tel.: 04535/29980, www.reimersgmbh.de.

Moser Caravaning, Mainz, Carthago, Hymer, Karmann,
Pössl, Tel.: 06131/959580, www.moser-caravaning.de.

Ungeheuer mobil, Calw, Laika, Pössl, TEC,
Tel.: 07051/93680, www.ungeheuermobil.de.

Freizeit AG, Celle, Eura, Knaus, Hobby, Fendt,
Tel.: 05141/98840, www.freizeit-ag.de.

Freizeit AG, Markt Indersdorf, Eura, Knaus, La Strada,
Tel.: 08136/931350, www.freizeit-ag.de.



Oktober

3. bis 5.

C. O. Wohnmobile, Melsungen, Concorde, Dethleffs,
Globecar, Tel.: 05661/51651 www.co-wohnmobile.de.

4. und 5.

Caravaning Arnstein, Arnstein, Knaus, Tel.: 09363/5456,
www.caravaning-arnstein.de.

Eder Wohnmobile, Bad Urach-Wittlingen, Adria, Dethleffs,
Laika, LMC, TEC, Tel.: 07125/933888, www.womo-eder.de.

8. bis 12.

Expocamp, Wertheim, alle Marken der Hymer-Familie,
Tel.: 09342/93510, www.expocamp.de.

10. und 11.

Bauer Caravan & Freizeit, Affing-Mühlhausen, Hymer,
Knaus, Tel.: 08207/9617-0, www.bauer-caravan.de.

11. und 12.

Caravan Degen, Eckersdorf, Eifelland, Knaus, Tabbert,
Tel.: 0921/73510, www.degen-eckersdorf.de.

Veregge & Welz, Bissendorf, Hobby, Knaus, Niesmann +
Bischoff, Tel.: 05402/92990, www.veregge-welz.de.

Freizeit AG, Hamm, Hobby, Knaus, Tel.: 02381/445707,
www.freizeit-ag.de.

Freizeit AG, München, Knaus, Weinsberg,
Tel.: 089/680921100, www.freizeit-ag.de.

Freizeit AG, Remshalden, Bavaria Camp, Eura, Knaus, La
Strada, Weinsberg, Tel.: 07151/97390, www.freizeit-ag.de.

Freizeit AG, Zeven, Eura, Hobby, Knaus, LaStrada,
Tel.: 04281/957580, www.freizeit-ag.de.

10. bis 19.

Der Freistaat, Sulzemoos, alle namhaften Marken, Tel.:
08135/937100, www.derfreistaat.de.

11. bis 19.

Bayern Camper, Wurmannsquick, Adria, Carado, Fendt,
Hobby, Hymer, Tel.: 08725/967843, www.bayern-camper.de.

17. bis 19.

Seitz, Aspach, Tikro, Tel.: 07148/3653, www.tikro.info.

18. und 19.

Nuthetal-Caravan, Benimar, Chausson, Eurocamp und
Frankia, Tel.: 033200/86104, www.nuthetal-caravan.de.

Sawiko, Neuenkirchen-Vörde, eigene Produkte,
Tel.: 05493/99220, www.sawiko.de.

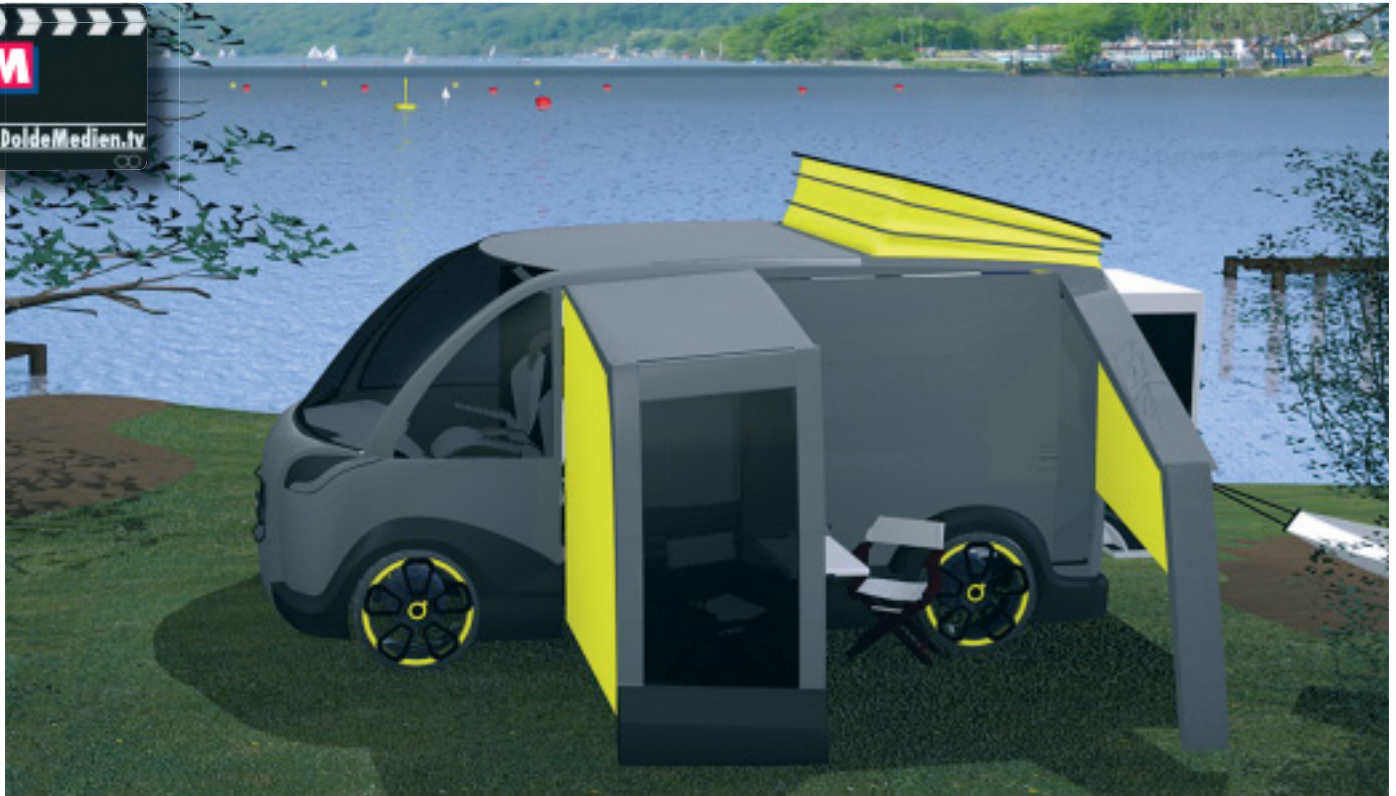
Freizeit AG, Witten, Bürstner, Eura, Laika, LMC, Paul&Paula,
Tel.: 02302/18083, www.freizeit-ag.de.

25. und 26.

Freizeit AG, Jülich, Eura, Hobby, Knaus, Laika,
Tel.: 02461/93860, www.freizeit-ag.de.

Pauli, Remscheid, Concorde, Eura Mobil, Pössl, Sunlight,
Tel.: 02191/696300, www.autohaus-pauli.de.





Klappt doch

*Größtmögliche Variabilität als zentrale Idee:
In seiner Diplomarbeit hat Konrad Bonk den Innenraum
eines Freizeitfahrzeugs nahezu revolutioniert.*

Für ihn ist die Sache klar: „Im Prinzip“, so versichert Konrad Bonk, „lässt sich dieser variable Innenraum in jedes Basisfahrzeug einbauen.“ Besonders kleinere Kastenwagen seien gut damit auszurüsten.

Der 29-jährige, der so spricht, hat Flugangst. Lange Fahrten mit dem Auto und später im Reisemobil haben dem Studenten viel Zeit beschert. Zeit zum Nachdenken: „Ein Wohnmobil ist für mich unvergleichbar. Man kann jederzeit eine Pause einlegen, ohne aus dem Wagen aussteigen zu müssen. Man begibt sich kurzerhand nach hinten, macht sich einen Kaffee, sieht ein wenig Fernsehen oder ruht sich im eigenen Bett aus, bevor man weiterfährt.“

Konrad Bonk wäre kein Designer, würde er nicht einen klaren Anspruch an den von ihm ersonnenen Innenraum stellen: Schön sollte er sein, vor allem aber variabel. Mit dieser Idee im Kopf schrieb er die Diplomarbeit „AddVanTour. Raumoptimierungskonzept im mobilen Reisefahrzeug“ und präsentierte sie außer auf Papier auch noch in einem selbst animierten Film (siehe www.doldemedien.tv).

Der Student weiß selbst: Seine Studie birgt viele Ideen, die sich vielleicht nicht unbedingt umsetzen lassen, wohl aber klare Akzente setzen. Die Schwerpunkte legt Konrad Bonk auf besonders



*Der Entwurf von
Konrad Bonk steckt
voller Ideen wie
dem Kocher, der
die Arbeitsplatte
vergrößert.*



ausgeklügelte Möbel, die dank nach vorn geklappter Vordersitze gut zur Geltung kommen sollen:

- Küchenblock und Bad verbindet der Student zu einer Einheit. So ließen sich Wasseranschlüsse und Rohrleitungen auf ein Minimum reduzieren. Deshalb bildet die Mischbatterie für das Spülbecken in der Küche und das Waschbecken in der Nasszelle eine Einheit, eingebaut in die Trennwand zwischen beidem. Beide Wasserhähne und -ausläufe gehen zur jeweiligen Seite hin.

Um Arbeitsfläche zu schaffen, hat Praktiker Konrad Bonk eine pfiffige Idee gehabt: einen Gaskocher, dessen Unterseite er in die Küchenplatte integriert. Soll gekocht werden, wird der Kocher nach vorn gezogen und um die Längsachse gedreht. Nun zeigen die Flammen nach oben. Bonk hat für den Kocher Gasanschlüsse ersonnen, die während der Kochphase in Gasventile am Möbel ein- und danach wieder ausrasten.

- Den Kleiderschrank platziert Konrad Bonk im Heck. Der Clou: Das Möbel ist nach hinten aus der Karosserie ausziehbar und damit von außen und von zwei Seiten zu beladen.

- Auf Kleiderschrank und Dusche direkt unter der Fahrzeugdecke soll sich ein Bett in den Maßen 120 mal 200 Zentimeter befinden. Um lichte Höhe zu gewinnen, sieht der Student in seiner Diplomarbeit

über dem Bett ein Hubdach ähnlich dem Caravan Hymer Eriba Touring vor.

- Schmuckstück im Wohnraum ist eine Multimediatruhe. Sie steht vor dem Kleiderschrank, fasst DVD-Player, SAT-Receiver und andere elektronische Geräte, außerdem bietet sie Platz für DVDs und CDs. Ein TFT soll sich über den Fahrersitzen befinden und bei Bedarf runtergeklappt werden.

- Vor dieser Truhe stehen Sitze, umklappbar zu einer Liege. Vor ihnen wiederum befindet sich ein ebenfalls klappbarer Tisch. Dessen Trick: In Konrad Bonks Animation kann die Platte durch die Außenwand wie durch einen überdimensionalen Briefschlitz nach außen geschoben werden – eine prima Erweiterung des Wohnraums bei gutem Wetter.

- Ohnehin plant der Designer einen Slideout, der wie eine überdimensionale Mischung aus Markise und Vorzelt funktionieren soll.

Dass sein AddVanTour sich mit allen Funktionen wohl nie realisieren lässt, ist Konrad Bonk bewusst. Doch er ist sich sicher: „Impulse für die Reisemobilbranche kann ich damit bestimmt liefern.“

Claus-Georg Petri



Konrad Bonk

„Möbel und Dinge wie daheim werten ein Fahrzeug von einem reinen Fortbewegungsmittel zu einem mobilen Wohnsitz auf, der einem das Gefühl vermittelt, zu Hause zu sein.“



Männerwahl

Welches Außendesign soll das Männermobil bekommen und welchen Grundriss? Sie haben die Wahl.

1. Das Außendesign

Von papageienbunt bis Trucker-Look – unterschiedlicher können die Außendesigns nicht sein, die das Männermobil-Team bei seinem ersten Treffen entworfen hat (siehe auch Beitrag in Ausgabe 9/2008). Einige Männer träumten von Trucks, andere von eher dezenter Optik

Außendesign A



Außendesign B



Außendesign C



Außendesign D



Außendesign E



Außendesign F



Außendesign G

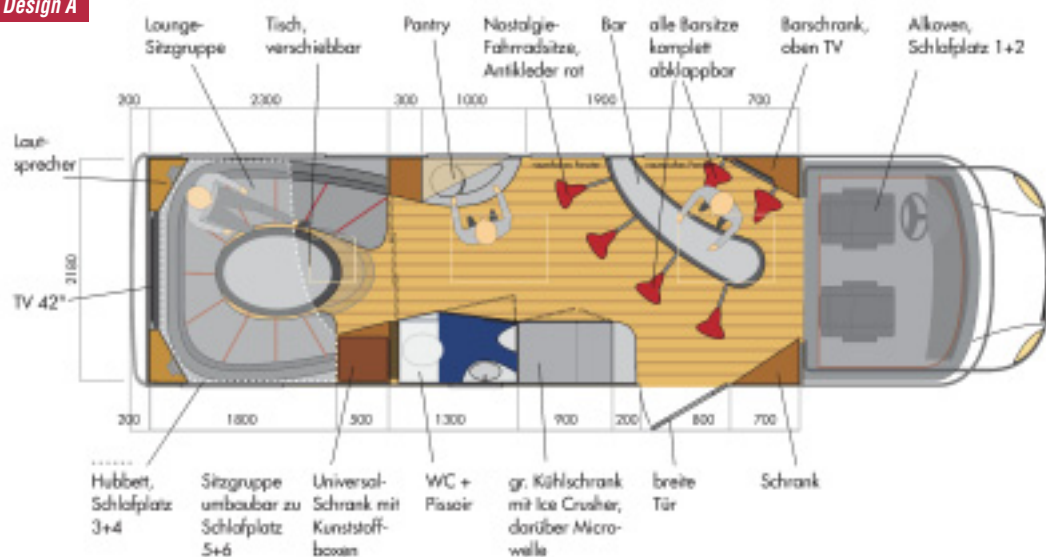


und großen Logos – die Männermobil-Macher konnten sich nicht auf Anhieb auf eine Außenoptik verständigen. Deshalb haben Sie nun die Chance, ein Votum abzugeben. Welcher der sieben Entwürfe trifft den Charakter eines Männermobils am besten? ►

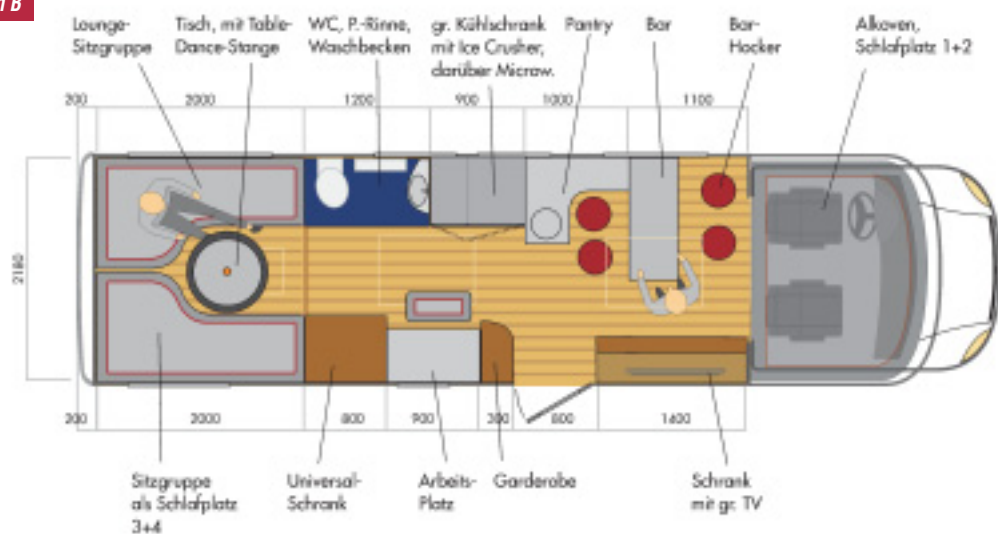




Design A



Design B



*Zu den Besonderheiten
des Männermobils
wird ein Dachgarten
gehören, gespickt
mit Sonnenschirm
und einer (leicht-
gewichtigen) Sitz-
gruppe. Dort oben
gibt's garantiert
die beste Aussicht.*

2. Der Grundriss

Hier streiten zwei sehr verschiedene Grundrisse um Ihre Gunst: Entwurf A stammt von den Männern, die sich im Wettbewerb fürs Männermobil-Team qualifiziert hatten. Bei ihm dominieren runde Formen – etwa am Tresen, auf den der Blick direkt vom Einstieg aus fällt, oder in der Rundsitzgruppe im Heck. Ein sehr harmonischer Entwurf.

Variante B des Grundrisses, gemacht von Dethleffs- und Sunlight-Chef Thomas Fritz, Dethleffs-Musterbauleiter Martin Than, Sunlight-Produktmanagerin Corinna Schmid sowie den Reisemobil-International-Redakteuren Ingo Wagner und Thomas Seidelmann, ist auf den ersten Blick nüchterner und nicht so feminin, überzeugt aber durch seine Geradlinigkeit.

Sie entscheiden nun, wie das Männermobil aussehen wird. Schreiben Sie die Nummer Ihres Favoriten für Außendesign und Design per Brief, Fax (0711/1346668) oder E-Mail (info@reisemobil-international.de) bitte bis zum **10. Oktober 2008** an die Redaktion. Auch Stimmen von Frauen werden gerne angenommen.





Tennessee-Camping-Chef Armin Zick trug 2008 wieder Hut. Gut behütet waren auch die Jungreisemobilfahrer auf ihren Bobby-Car-Hymers. Für viel Aufsehen sorgte die neue Freizeitfahrzeugstudie von VW mit dem Caddy (unten).



Blaues Wunder

Der Caravan Salon brachte die erhofften Impulse. Innovationen besonders beim Zubehör sorgten dafür, dass die Stimmung besser war als die momentane Marktsituation.

„Caravaning in allen Facetten“, „Komfort für jeden Geldbeutel“, „Caravaning trotz hoher Ölpreise weiterhin stabil“. Sätze wie diese aus den Pressemitteilungen zum Caravan Salon sollten im Vorfeld Lust machen auf eine Messe, auf die eine Branche mit gespannter Erwartung hingefiebert hatte. Die Vorzeichen? Alles andere als gut. Der Markt stockte, die Kunden, zutiefst verunsichert durch Steuer-, Umweltzonen- und Spritpreisdiskussionen, zögerten mit dem Kauf. Von großen Herstellern in noch größeren finanziellen Schwierigkeiten war hinter den Kulissen der größten Show der Zunft die Rede, von zu hohen Beständen und einem seit mehr als 20 Jahren nicht mehr da gewesenen Preisdruck auf den Handel. Der 47. Salon der Geschichte drohte zu einem mäßig frequentierten Basar zu werden, auf dem allen voran die Fahrzeughersteller versuchen würden, ihre Produkte an den Verbraucher zu bringen. Mit allen Mitteln. Und zu jedem Preis.

Und dann das: Am hochsommerlichen ersten Messewochenende strömten die Massen aufs Düsseldorfer Gelände, auch P1, der legendäre Messestellplatz, war gut besucht. „Die Leute sind vorsichtig, aber sie interessieren sich sehr, fragen nach, einige kaufen auch“, freute sich Klaus-Peter Bolz, der sonst gerne mal grantelnde Chef von Bürstner. ►

Fotos: Daniel Bitsch,
Bernd Hanselmann,
Dieter S. Heinz,
Messe Düsseldorf/Tillmann,
Mathias Piontek
und Sabine Scholz



Die Stimmung passte also, trotz leichter Rückgänge bei der Besucherzahl. Daran konnte auch nichts ändern, dass der Chef des Branchenverbands CIVD wenige Tage vor der Messe in einem Interview mit der Nachrichtenagentur dpa mit der hier frei wiedergegebenen Aussage zitiert wurde, die Bemühungen der Branche um alternative Antriebe mit Gas seien für Freizeitfahrzeuge nicht wirklich zielführend. Ein Fauxpas, der gottlob weitgehend unbeachtet blieb. Die Messe hatte deshalb zwei Stars, einen offiziellen und einen heimlichen, die etwas mit Zukunft zu tun hatten und auch mit alternativen Antriebsformen. Der offizielle Star der Messe war Hymers Innovision, das von den Lesern von REISEMOBIL INTERNATIONAL mitgestaltete Zukunftsmobil, über das an dieser Stelle bereits in der Septemberausgabe ausführlich berichtet wurde. Sein Komfortkonzept mit Massagesitzen kam glänzend an, genau wie der variable Grundriss oder die Energieversorgung. Einer für alle, lautete dort die Maxime. Eine Energiequelle, nämlich das vor zwei Jahren totgesagte Gas, speist Motor, Heizung, Kühlschrank und Brennstoffzelle. Eine Sache mit Zukunft, zumindest mittelfristig. Das gilt auch für den heimlichen Star der Messe, den Gas-Diesel-Motor von Goldschmitt. Selbst Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee ließ es sich bei seinem

Nächste Ausfahrt Zukunft: Das Innovisionsmobil war der Star unter den Fahrzeugen auf dem Caravan Salon. Innen wie außen beeindruckte das Fahrzeug, das die Leser von Reisemobil International mit Hymer entwickelt hatten.



Messerungang nicht nehmen, diese Weltneuheit am Stand von REISEMOBIL INTERNATIONAL zu bestaunen. „Phantastisch, welche Innovationskraft aus dem Mittelstand kommt. Dieser Motor löst viele Probleme der Branche, denn Reisemoblfahrer fahren günstiger, ältere Fahrzeuge haben zudem die Chance, eine Umweltplakette zu bekommen“, so der Minister. Es sollten seine besten Worte gewesen ►

Der heimliche Star der Messe: Goldschmitts Gas-Diesel-Motor. Verkehrsminister Tiefensee (3. v. l.) wurde von Chefredakteur Seidelmann bei der Besichtigung am Stand begrüßt.



DCHV-Branchentreff

Oft das Falsche produziert

Handelspräsident Wolfgang Liebscher (Foto) analysierte auf dem DCHV-Branchentreff die Lage des Handels: „Es wurde nicht nur zu viel produziert, sondern oft auch das Falsche.“ Zudem sei die Ausstattungsvielfalt der Reisemobile und Caravans Schuld am hohen Lagerbestand, ärgert sich der Präsident des Händlerverbandes. Und: „Die vom Handel benötigten Fahrzeuge werden nicht dann gebaut, wenn die Händler sie brauchen.“

Doch nicht nur die Hersteller hätten zu den hohen Lagerbeständen und geringeren Abverkäufen beigetragen: „Die Händler haben in den letzten Jahren die Geldbeutel ihrer Kunden überschätzt“, meinte der Präsident. Am Schluss appellierte Liebscher an die Hersteller, sich wieder mehr an den Grundbedürfnissen der Käufer zu orientieren: „Zwischen billig und preiswert liegt noch eine Nische für vernünftige Fahrzeuge.“



Heiß umlagert: Auch wenn draußen Sommerhitze brütete, drängten sich die Besucher am Stand von Reisemobil International. Überglücklich waren diejenigen Leser, die ihre Vorteilskarte von mobil-reisen im Gepäck hatten: Sie ließen sich nach dem spannenden Messetag ein kostenloses kühles Gläschen Sekt durch die Kehle rinnen.



sein, denn seine Rede zur Eröffnung des Salons war zwar rhetorisch brillant, aber inhaltlich schwach und enttäuschend für Reisemoblfahrer. Keine konkrete Aussage zur Abschaffung von Überholverböten, die Lkw betreffen sollten, aber leider auch Reisemobile aufhalten; kein Wort zu den oft unsinnigen Umweltschutzregelungen. Eine Branche musste an ihrer nach wie vor schwachen Lobby knabbern.

Wie gut, dass es anderswo handfeste Kost gab. Im „Caravaning-Kochstudio“ auf der Messe etwa. Dort zauberten täglich wechselnde Fernseh- und Sterneköche wie Alfons Schuhbeck, Rainer Sass, Dieter Müller oder Martin Baudrexel, die hilfreiche Tipps zum Kochen unterwegs gaben. Ein phantastischer Erfolg. Die Gaumenfreuden setzten sich auch nach dem täglichen Salon-Finale um 18 Uhr fort: Zur Messezeit hatten zwölf ausgesuchte Lokale jeweils ein Caravaning-Menü auf die Karte gesetzt.

Beim abendlichen Schlemmen konnten die Kunden sich das am Tage Gesehene nochmals vors geistige Auge holen. Die Erkenntnis daraus: Die Branche hat ihre Kunden verstanden oder hört zumindest zu. Der Grundriss- und Ausstattungswahnsinn muss aufhören, der ungebremste Technik-Hype ist von gestern, morgen aber sind praktische Lösungen gefragt. Ökologische Gasantriebe, die jeden Kilo-

Liebe geht durch den Magen, das belegt der Blick des kleinen Campingfreunds, der sich von Sternekoch Martin Baudrexel eine leckere Nachspeise zubereiten lässt. Die Kochshow war ein grandioser Erfolg.



meter Fahrt günstiger machen, werden sich weiter verbreiten, die Ausstattungsvielfalt sich verringern, damit die Fahrzeuge leichter und auch wieder günstiger werden. Preiswert im wahren Wortsinn sollte ein Reisemobil sein, sagen Kunden. Also praktisch, schön, voll funktionierender Technik, die der Mensch wirklich brauchen kann – Stichwort: Internet via Satellit –, und nicht zuletzt: bezahlbar. Es brauchte bis zum Caravan Salon 2008, bis das bei den Herstellern ankam. Kein Wunder, nachdem sie in den letzten Monaten ihr blaues Wunder erlebt hatten.

Düsseldorf feiert 350 Jahre Jan Wellem, seinen Kurfürsten. Der hatte einst eine Medici geehlicht – italienische Fahnenmacher feierten mit und zeigten Kunst auf dem Salon.





Die Alko-Manager Bernd Renzhofer und Wolfgang Hergeth (re.) mit einem neuen Gurtsystem, das – bei gleicher Sicherheit – 25 Prozent weniger Gewicht auf die Waage bringt.

Das Tophema: Gewicht

Mit Leichtigkeit geht alles besser, auch die Verkäufe auf dem Caravan Salon: Gewicht war das Fahrzeugthema der Messe. Über zu viele Pfunde wurde deutlich mehr geredet als über zu hohe Preise. Kunden, so das eindeutige Signal an die Hersteller, wollen entweder sehr schwere Fahrzeuge oder aber solche unter 3,5 Tonnen Gesamtmasse. Der Entwicklung weg vom 3,5-Tonner, die sich in den letzten zwei Jahren durch neue Chassis verstärkt hatte, möchten Verbraucher entgegensteuern, denn zu sehr sind die Mehrpfunde mit Mehrkosten verbunden, bei der Maut etwa oder auch auf einigen Fähren. Nun also wird auf Diät gemacht, werden Kilos an Möbeln gespart wie am neuen Globetrotter L von Dethleffs oder auch am Chassis, wie am Alko-Rahmen des Carthago Chic C-Line zu messen. Überhaupt entpuppte sich Alko auf dem Salon als Gewichtsbremser, in Kötz entstehen derzeit viele Light-Produkte. „Die Hersteller haben uns klar signalisiert, dass sie leichtere Fahrzeuge brauchen, vor allem für den Export“, so Bernd Renzhofer, Chef der Fahrzeugsparte von Alko.

Viele namhafte Fahrzeughersteller wollen auf der leichten Welle schwimmen. Bürstner beispiels-



Trimmt den Globetrotter L trotz Iveco-Chassis auf 3,5 Tonnen Gesamtgewicht: Dethleffs-Technikgeschäftsführer Norbert Dellekönig setzt auf Leichtgewicht.



Carthago-Vertriebschef Bernd Wuschak setzt auf Fahrzeuge in der 3,5-Tonnen-Klasse und bietet das Erfolgsmodell Chic nun auch in einer gewichtsreduzierten Form an.

weise kündigte in Düsseldorf an, dass der im letzten Jahr in Düsseldorf gezeigte Aerovan, ein im Windkanal entwickeltes Reisemobil, erst im Frühjahr 2009 als Aerostar in Serie gehen wird. Einziger Grund für die Verzögerung: Bürstner hatte es vorher nicht geschafft, den Teilintegrierten auf Sprinter-Chassis von Mercedes-Benz unter die magische Gewichtsgrenze zu drücken. Und das genau war die Voraussetzung: Der Aerostar muss gewichtsoptimiert werden, sonst geht das Konzept eines energieeffizienten Reisemobils nicht auf.

Salon eröffnet: Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee eröffnete in einem feierlichen Festakt den Caravan Salon in Düsseldorf. In seiner Rede versuchte er, auf die zuvor von CIVD-Präsident Klaus Förtisch formulierten Wünsche für die Branche einzugehen. Allerdings unterschied der SPD-Politiker dabei nicht zwischen Lkw und Reisemobilen und stellte auch keine nennenswerten Veränderungen der Rahmenbedingungen in Aussicht. Die Rede ist im Internet in einem Soundfile anzuhören: www.reisemobil-international.de/magazin. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurden auch die Preisträger des Caravaning-Design-Award (Bild unten) geehrt.

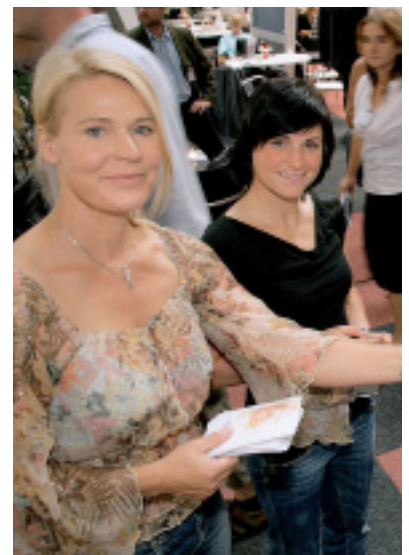


Sucht nach intensiveren Beziehungen:
Dethlefs-Geschäftsführer Thomas Fritz vor den Zulieferern.

leffs den bestmöglichen Preis einräumen. Fritz erklärte: „Wir glauben Ihnen und prüfen nicht nach, ob ein günstigerer Preis möglich gewesen wäre.“ Freilich dürfe kein Konkurrent denselben Artikel eben doch billiger bekommen. Die De-Li-Trophy ist eingebettet in das Markenversprechen „Dethlefs – ein Freund der Familie“, das 2008 zehn Jahre besteht und mit der Trophy auch nach innen wirken soll. Darin sieht Thomas Fritz „die Chance für einen familiären Caravanmarkt“. Für den Kunden dürften sich die Qualität der Freizeitfahrzeuge und der Service sogar verbessern, weil die Teilnehmer der Trophy zum Beispiel auch ihre Ersatzteillieferung besser organisieren sollen.

De-Li-Trophy Handschlag

Der Startschuss für die De-Li-Trophy – De-Li steht für Dethlefs-Lieferanten – fiel auf dem Caravan Salon. Mit dem Konzept will der Hersteller aus Isny die Qualität der Zusammenarbeit mit seinen Zulieferern verbessern. Zentrale Punkte dabei sind gegenseitiges Vertrauen und Teamgeist. Dethlefs-Geschäftsführer Thomas Fritz beteuerte vor Vertretern der wichtigsten Zulieferer: „Für uns ist ausschlaggebend, dass wir Ihnen auf Augenhöhe begegnen – in einer offenen Partnerschaft.“ So müsse der Zulieferer zum Beispiel Deth-



Freude für die Fans: Gunda Niemann-Stirnemann (li.), beste Eisschnellläuferin aller Zeiten, sowie die mehrfache Biathlon-Weltmeisterin und -Olympiasiegerin Andrea Henkel gaben auf dem Messestand von LMC erst Interviews und dann Autogramme. Hintergrund ist die neue Werbekampagne, bei welcher der Reisemobilhersteller verstärkt auf die Wünsche von Frauen eingeht. Gunda brachte es auf den Punkt: „Wenn der Frau das Fahrzeug gefällt, hat der Mann einen schönen Urlaub.“ ▶

Kurz notiert

Schnupperreisen: Perestroika Tours bietet Kurzreisen ins Baltikum an: etwa eine Woche Vilnius Mitte August 2009 (ab 590 Euro pro Person) oder neun Tage in die Region Königsberg Anfang August 2009 für 650 Euro pro Person. Speziell für Einsteiger führt Perestroika Tours eine acht-tägige Schnuppertour von Wroclaw/Polen über Krakau durch die Hohe Tatra bis nach Prag in Tschechien im Programm. Die 1.000 Kilometer lange Reise im eigenen Reisemobil oder Caravan-Gespänn kostet ab 440 Euro pro Person. Erstmals offeriert Perestroika Tours geführte Wohnmobil-Touren nach Archangelsk am Weißen Meer. Die 26-tägige Pilotreise durch die weiten Wälder am Rande Europas eignet sich für Familien, da sie während der Sommerferien von Mitte Juli bis Anfang August 2009 stattfindet. Der Reisepreis beträgt pro Person ab 1.860 Euro (je nach Belegung). Tel.: 06746/8028-0, www.mir-tours.de.

Go East: Als Spezial-Anbieter geführter Reisemobil-Touren durch Russland und Zentralasien präsentierte sich auf dem Caravan Salon der Reisedienstleister SanPietroBurgo.it. Eine 18-tägige Reise von Moskau über Sankt Petersburg bis nach Narva in Estland kostet pro Reisemobil inklusive zwei Personen ab 990 Euro. Für eine sechstägige Express-Tour dorthin sind pro Einheit ab 390 Euro fällig. Infos unter www.saintpetersbourg.net, Tel.: 040/28576861.

Probeurlaub: LMC bietet Behinderten an, auf dem Campingplatz Eichenhof am Feldmarksee in Sassenberg einen Probeurlaub in dem behindertengerecht ausgebauten Caravan Münsterland 560 ROL zu machen. Sehr viele Menschen mit Handicap hätten Interesse am Camping, aber keine Gelegenheit, es einmal auszuprobieren. Tel.: 02583/27112, www.lmc-caravan.de.

Early Bird: Die SK Touristik bietet Frühbuchern ein günstiges 3-Wochen-Urlaubspaket in Kanada an: Wer bis zum 30. November 2008 bucht, reist für 1.199 Euro pro Person im Mietmobil durch das zweitgrößte Land der Erde. Weitere Infos: www.sk-touristik.de.

Neu bei Kuga: Reiseveranstalter Kuga Tours präsentierte seine neuen Reiseziele: Libyen, Ägypten, Silvester im Schwarzwald oder im Wallis. Zudem hat Kuga wieder Reisen nach Island, entlang der Donau, in die Pyrenäen, nach Portugal sowie in die Ukraine im Programm. Tel.: 09221/84110, www.kuga-tours.de.



Er war auch 2008 wieder der Stellplatz aller Stellplätze: P1. Zwar tummelten sich nicht ganz so viele Camper wie in den letzten beiden Rekordjahren, doch so ruhig wie hier ging es nur selten zu.

Spannung hautnah Mit LMC in die Herzen des Biathlon-Weltcups

In einer Gemeinschaftsaktion organisieren LMC und die Internetbank DKB.de das erste World-Cup-Wintercamp Biathlon 2009. Es steigt vom 7. bis 11. Januar 2009 in Oberhof und vom 14. bis 18. Januar in Ruhpolding. Nahe den Wettkampfstätten sind Stellplätze eingerichtet, auf denen Fans übernachten und mit den deutschen Athleten mitfeiern. Dabei zu sein, kostet je nach Paket 550, 350 oder 200 Euro, für zwei Personen 990, 690 oder 350 Euro, für jede weitere Person 440, 240 oder 150 Euro. Enthalten sind je nach Aufenthaltsdauer Tickets für Arena und/oder Strecke, teils Zugang zum DKB-VIP-Zelt, außerdem Stellplatzgebühren und Brötchenservice. Mehrere Pakete stehen zur Auswahl.

Anmeldeschluss ist der 30. November. Infos bei www.lmc-caravan.com oder www.dkb.de/wohnmobiltreffen.



31 WM-Titel, über 100 Weltcup-Siege und ein großer Bulli-Fan: Surflegende Björn Dunkerbeck feierte mit bei 20 Jahre VW California.



Erstmals betreibt Truma seine Brennstoffzelle in der Öffentlichkeit. Auf dem Freigelände der Messe demonstrierte Dipl.-Ingenieur Andreas Schiegl, Mitglied des Entwicklungsteams, auf einem Anzeigepanel die Leistungsdaten des Geräts.





Der Russia Caravan Club präsentierte sich erstmals auf dem Caravan Salon.

Die Russen kommen Werbung für das eigene Land

„Bei uns ist es wirklich nicht gefährlich – wenn Sie sich in den Touristik-Zentren aufhalten“, ermunterte Irini Konova die Caravan-Salon-Besucher, die sich am Stand des Russia Caravan Clubs eingefunden hatten. Zusammen mit der russischen Zeitschrift Auto Camper warb der Club für das Campingland Russland – auch wenn dort diese Urlaubsform noch tief in den Kinderschuhen steckt. „Derzeit finden Reisemobilisten 200 Campingplätze“, erklärte Irini Konova und räumte ein, dass deren Standard nicht mit dem westeuropäischen Länder mithielten.

Für die derzeit 2.000 in Russland zugelassenen Freizeitfahrzeuge legen die Russen den Begriff Campingplätze recht großzügig aus: Parkplätze an Hotels, Cafés, Tankstellen und auch reguläre Campingplätze. Viele dieser Übernachtungsareale listet die Broschüre „Russia Guide for caravanners – Camping sites in Russia and Europa“ auf. Die Broschüre gibt es im Internet: www.forum.avtotravel.com. Hier finden sich auch die Anmeldung und Infos zum Caravanners Day samt Caravan Show am 12. Juni 2009 in St. Petersburg, zu dem der Club Reisemobilisten und Caravaner schon jetzt herzlich einlädt.



Urlaubsgefühle kamen an vielen Stellen der Messe auf. Das lag an der zunehmend professionelleren Optik der Stände, aber auch am breiten Sortiment, das sogar für den kleineren Geldbeutel immer mehr zu bieten hat. Besonderen Zuspruch erhielten kompakte Fahrzeuge.

Lupo Händler-Oscar verliehen

Der DCHV verlieh auf dem Caravan Salon den Lieferanten- und Partnerschafts-Oscar Lupo. Dethleffs erhielt die Auszeichnung für Fahrzeugstudien wie das Frauen- und Best-Ager-Mobil. Unter den Zulieferern wurde Frankana-Freiko für fachkundige Kundenberatung und den Ausbau des Schulungsangebots für den Fachhandel gewürdigt. Bei den Dienstleistern erhielt Norbert Müller von der Deutschen Leasing Finance den Lupo als zuverlässiger Partner des Fachhandels und Miterfinder der Händlereinkaufsfinanzierung.

Probe-Radeln: Auf dem Freigelände stellte die Firma Biketec Flyer-Elektrofahrräder zum Ausprobieren bereit. Messebesucher drehten kostenlos einige Runden mit dem elektrisch unterstützten Fahrrad. Wer sich nach einer Probefahrt nicht zum Kauf entschied, erhielt einen Gutschein für einen kostenlosen Testtag bei einem Flyer-Händler.



Dethleffs-Chef Thomas Fritz (li.) mit dem Erfinder des ersten Bier- und Weinglashalters für Camper, den Dethleffs entwickeln ließ und der auch bei Movera (www.movera.com) erhältlich sein wird. Drei Flaschen oder Gläser nimmt das Kunststoffteil sicher auf. Prost!



Die neuen Integrierten

Schöner, größer, edler: In dieser Klasse setzt sich der Trend zu Hightech-Ausstattung und noch mehr Wohnkomfort fort.



Dethleffs Globetrotter XXL Premium Liner
Ganz oben angekommen

9,30 Meter lang, 3,30 Meter hoch und mindestens 179.000 Euro teuer – so lauten die Eckdaten des Dethleffs Premium-Liner. Die ersten, von Hand gebauten Exemplare des neuen Flaggschiffs, das Dethleffs nach drei Jahren Entwicklungszeit auf dem Caravan Salon zeigte, sprengen alle von Dethleffs bekannten Dimensionen. Basis ist der Iveco Daily mit weiter nach oben und vorn gerücktem Cockpit. Dieselbe Technik nutzt auch die schärfste Konkurrenz von Niesmann + Bischoff und Concorde.

Die auffälligen Xenonscheinwerfer spenden Neoplan-Busse und auch die edlen Klappen in der Alu-Schürze kommen aus dem Busbau. Sie geben Stauräume, die aufwändige Bordtechnik und die versteckten Tankeinfüllstutzen frei. Das Außendesign wird geprägt von großflächig aufgeklebten, leichten Kunststoffflächen, in die sich flache Fenster integrieren.

Im Innenraum dominiert edles Leder, das wie die Möbel mit hellen und dunklen Farben spielt. Zu den Ausstattungshighlights zählen die verblüffende Tischmechanik, mit der sich der Tisch um das Doppelte vergrößern lässt, und die unsichtbar in die Oberschränke integrierten Kaltluftaustritte. Zum guten Ton in der Luxusklasse gehören die Corianoberflächen, LED-Spots, Zentralstaubsauger, Spülma-



schine und die Küchen-Zentralverriegelung. Es fällt schwer, noch Extras zu finden, die nicht für den Liner vorgesehen sind. Geplant sind vier Grundrisse, die sich vor allem in der Anordnung der Betten unterscheiden. Die ersten Serienautos werden frühestens in einem Jahr fertig sein.

📞 Dethleffs GmbH, Tel.: 07562/987881, www.dethleffs.de.



Einfach nur edel: das neue Dethleffs-Flaggschiff protzt mit einer Fünf-Sterne-Einrichtung, die dank Lederausstattung, eleganten Möbeln und Corianflächen überzeugt. Außerdem ist die Ausstattung top.

Fotos: Daniel Bitsch, Bernd Hanselmann





Notin Neva

Ein Traum in Weiß

Der französische Hersteller Notin erweitert seine Palette exklusiver Reisemobile um das Modell Neva. Der 8,45 Meter lange Integrierte auf Basis des Mercedes Benz Sprinter 518 CDI mit Dreiliter Turbodiesel (184 PS) ist prall ausgestattet. Zur Serienausstattung gehören

Rollläden an den Fenstern, eine Alde-Warmwasserheizung und sogar Geschirrspül- und Waschmaschine. Der Innenraum präsentiert sich in Weiß lasiertem Eichenholz. Ein Blickfang ist das durch den Mittelgang geteilte Bad mit roter Duschwanne und rotem Waschtisch. An der

großen Sitzgruppe finden sechs Personen Platz. Das elektrisch absenkbare Hubbett sowie die Einzelbetten im Heck laden vier Personen zur Nachtruhe ein. Den Aufbau fertigt Notin aus Alufaser-Sandwichplatten. Dadurch ist er besonders widerstandsfähig gegen Hagel. Ein

Benzingenerator macht den großen Notin unabhängig vom Stromnetz. Wegen der üppigen Ausstattung kumuliert sich der Grundpreis des Neva auf 195.000 Euro. Die Firma Notin besteht seit 1921 und baut seit 1947 Reisemobile.

Notin Camping-Cars, Tel.: 0033/477/270808, www.notin.fr



Die größten Stärken des Notin Neva sind seine Komplettausstattung, das Eichenholzmöbiliar und sein solider Aufbau aus Alufaser-Sandwich.



Credo I 795 L

Die Basis macht's

Den Trick mit dem nach vorn und höher gesetzten Cockpitboden bietet Concorde jetzt auch in seiner günstigsten Baureihe Credo an. Gab es die Integrierten zunächst nur auf Mercedes-Chassis mit Alko-Tiefrahmen, so findet sich beim Topmodell Credo I 795 L nun wahl-

weise ein Iveco-Chassis unter dem Wohnaufbau wieder. Bei den Top-Modellen montiert Concorde ein selbst gebautes Armaturenbrett, der Credo I hingegen rückt mit dem Original-Daily-Cockpit aus.

Der Credo auf Iveco-Basis hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 5.200

Kilogramm und darf damit deutlich mehr schultern als die 4,2-Tonnen-Mercedes. Das 7,98 Meter lange Mobil mit zwei Längsbetten

im Heck hat bereits in der 109.000 Euro teuren Basisversion 176 PS.

Concorde, Tel.: 09555/9225-0, www.concorde.eu

Gediegene Eleganz: Im Credo sorgen gediegene Möbelfarben und -formen für hohes Wohlfühlambiente mit einem Schuss Extravaganz.






Frankia Royalclass**Gelungene Neuaufgabe**

Die Produktionsstätte der Royalclass von Frankia fiel vor rund drei Jahren einem Brand zum Opfer. Die Neuaufgabe der aus zwei Modellen bestehenden Toppbaureihe rollt auf 180 PS starken 7,5-Tonnen-TGL-Fahrgestellen von MAN vor. Der Royalclass I 8600 ist mit einer Smart-Garage ausgestattet, in den 9300 passen Kleinwagen vom Format eines Citroen C1 oder der Fiat Panda. Beide Versionen sind hervorragend ausgestattet: So ist beispielsweise ein halbautomatisiertes Getriebe von ZF Serie, genauso wie flache Glasfenster

im Wohnaufbau oder ein Herd mit drei Gasbrennern und einer Elektrokochstelle.

Günstigster Royalclass-Integrierter ist der 165.900 Euro teure I 8600 ohne Smart-Garage. Mit Smart-Garage kostet der edle und hochwertig gefertigte Franke 172.700 Euro. Der große I 9300 ist ab 185.000 Euro zu haben.

 Frankia Fahrzeugbau, Tel.: 09227/738-0, www.frankia.de.



Aufsehenerregender Auftritt: Der Frankia Royalclass bietet Platz für den Transport eines Kleinwagens und innen eine gehobene und elegant geschnittene Einrichtung aus hochwertigen Materialien.



Arca H 699 GLG


Stilsicherer Auftritt

Arca erweitert sein Programm um einen 6,99 Meter langen Vollintegrierten auf dem 130 PS starken Flachbodenchassis von Fiat. Dach und Wände des 3,5-Tonnners fertigt Arca aus 45 Millimeter dicken Alu-Fiber-Sandwichplatten mit einer Isolierung aus Styrofoam. Der Boden ist 72 Millimeter stark, die Fahrertür serienmäßig.

Wie aus dem Ei gepellt wirkt der Innenraum des H 699 GLG. Dunkle, matte Holzmöbel wechseln sich mit hellem Leder bei Polstern und Verkleidungen ab. Über beiden Einzelbetten, die sich zum Doppelbett erweitern lassen, montiert Arca je eine Dachhaube. Im Hubbett finden zwei weitere Personen

einen Schlafplatz. LED-Lampen in der mit feinem, hellbeigem Leder bespannten Dachverkleidung erhellen den Wohnraum.

Die Küche hebt sich mit einem dreiflammigen Spinflo-Herd vom Serien-Einerlei ab. Der Kühlschrank fasst 97 Liter. Das Bad mit drehbarer Kassettoilette und Dusche fällt mit seinen blauen Kunststoffteilen zumindest optisch hinter dem übrigen Innenraum zurück. Frisch- und Abwassertank fassen je 100 Liter. Die Preise für den Arca H 699 GLG beginnen bei 78.000 Euro, das hier gezeigte Fahrzeug ist für 82.000 Euro zu haben.

 Arca Camper, Tel.: 0039/691/61081, www.arcacamper.it.



Holz und jede Menge Leder bestimmen den Innenraum des H 699 GLG. Sogar die Staukästen und die Deckenverkleidungen ziert das edle Material.





Laika Rexosline 800 L

Premium-Klasse

Laika baut seine edle Integrierten-Baureihe Rexosline mit dem 8,30 Meter langen und 121.900 Euro teuren Topmodell 800 L aus. Der 800er rollt auf dem Chassis des Iveco Daily 50 C18 mit 176 PS starker Turbodieselmaschine sowie äußerst umfangreicher Serienausstattung zum Kunden.

Dazu gehören Fahrer- und Beifahrertür sowie das 190 mal 140 Zentimeter große Hubbett des 5,2-Tonnners – keine Selbstverständlichkeit am Markt. Ebenso Serie sind Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung für alle Türen, Froli-Bettenroste, frostsicher eingebaute Versor-

gungstanks, eine Designerküche mit Gasbackofen, Alde-Warmwasserheizung, indirekte Beleuchtung mit Farbspiel und eine Haushaltsduschkabine mit Hydromassage-Düsen.

Das große Heckschlafzimmer des Rexosline 800 L beherbergt zwei 200 mal 90 Zentimeter große Längseinzelnbetten, die sich zur Liegewiese ausbauen lassen. Und im vorderen Wagenteil bieten eine L-Sitzbank, das Längssofa und die drehbaren Pilotensitze bequem Platz für bis zu sechs Personen.

Laika, Tel.: 0039/055/80581, www.laika.it.



Schick, modern und solide gefertigt: Das Interieur des Rexosline 800 L besticht durch Lederausstattung, Termoform-Designermöbeln und Corian-Oberflächen.



Die neuen Kastenwagen

Volles Programm: Fast jeder Hersteller führt einen ausgebauten Transporter im Sortiment. Und das mit teils verblüffenden Ausstattungsdetails.

Westfalia Big Nugget XL Großes Goldstück

Westfalia stellt seinen Modellen Nugget und Big Nugget den Big Nugget XL zur Seite. Wie seine Geschwister basiert auch dieser Kastenwagen auf dem 5,68 Meter langen Ford Transit 350 L mit 3.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht und 110-PS-Turbodiesel. Wesentlicher Unterschied zwischen dem Big Nugget mit Serienhochdach und dem Big Nugget XL ist das 20 Zentimeter höhere GfK-Hochdach. Das Fahrzeug bietet fünf Personen einen Sitzplatz mit Drei-Punkt-Gurt. Aus der Dreiersitzbank der Halbdinette entsteht eine Liegefläche für zwei Personen. Zwei weitere Schlafplätze hält

das Hochdach bereit. Die Nasszelle mit ausziehbarer Duscharmatur und Toilette ist vom Innenraum sowie über die Hecktüren zugänglich. Den Küchenblock stattet Westfalia mit zweiflammigem Herd, Spüle und 40-Liter-Kompressor-Kühlbox aus. Der Big Nugget XL bunkert 80 Liter Frisch- und 90 Liter Abwasser. Die Preise beginnen bei 45.480 Euro. Für 2.083 Euro bekommen Kunden den 140-PS-Diesel.  Westfalia Van Conversion GmbH, Tel.: 05242/15-0, www.westfalia-van.de.



Durch das GfK-Hochdach bietet der Big Nugget XL gegenüber dem Big Nugget einen 20 Zentimeter höheren Innenraum.




Spacecamper Light Sportlerwagen Hoch auf dem grünen Wagen

VW-T5-Spezialist Spacecamper schafft dank kreativer Entwicklungsarbeit Platz in der kleinsten Hütte. So setzt er auf sein neues Modell Light Sportlerwagen ein Schlafdach mit Reißverschluss-Front, das sich als Ausguck nutzen lässt. Außerdem hat Spacecamper ein Verdunklungssystem erdnen, das aus einer kompletten Stoffinnenverkleidung besteht, in die verschließbare Fensterausschnitte integriert sind. Bekannt ist die ultraschmale Multifunktionsküche mit Einflammkocher,

kleiner Spüle, ausklappbarem Holztisch mit Gasdruckdämpfern und integriertem Küchenschrank. Dazu gibt es das passende Sturmkocher-Topf- und Pfannenset gleich mit.

Mitgedacht haben die jungen Tüftler aus Darmstadt auch in puncto Liegekomfort: Die zum 200 mal 155 Zentimeter großen Bett umlegbare Sitzbank des 31.990 Euro teuren Light lässt sich am Kopfende stufenlos aufstellen. So findet jeder die perfekte Lese- oder Fernsehposition.

 Spacecamper, Tel.: 06151/7808449, www.spacecamper.de.



Zur Küche gehört sogar ein Topf- und Pfannenset. Platz satt unter dem Bett.





Dopfer Individual 332 K Kunst am Bau

Individualausbauer Dopfer legt großen Wert auf seine soliden und langlebigen Möbel, die er ausschließlich aus geöltem Erlenholz fertigt. Die finden sich selbstverständlich auch im neuen, 5,91 Meter langen und 104.408 Euro teuren Individual 332 K wieder. Zudem spendiert Dopfer seinem neuen Modell Lederpolster und zwei mit Dreipunktgurt ausgestattete, in Fahrtrichtung montierte Einzelsitze. Zusammen mit dem verbreiterbaren Tisch und den drehbaren Frontsitzen des Mercedes-Sprinter ergibt

sich so eine etwas andere, aber nicht minder komfortable Vierrersitzgruppe.

Im erhöht montierten Mittel- und Heckteil des Dopfer-Mobils findet die kompakte L-Küche samt Zweiflammkocher und 90-Liter-Kühlschrank ihren Platz. Ebenso das geräumige Bad mit separater Duschkabine. Darunter verbleibt Platz für einen doppelten Boden, der Stauraum bietet und die Wasseranlage frostsicher aufnimmt.

t Dopfer, Tel.: 08283/2610, www.dopfer-reisemobilbau.de.



Fotos: Daniel Blisch, Bernd Hanselmann

Erlenholz und Leder bestimmen das Ambiente im Individual 332 K. Zwei Einzelsitze ersetzen die sonst übliche Sitzbank der Halbdinette.



Ein ausklappbarer Kran mit elektrischer Seilwinde hebt das Motorrad an, das sich über Rollen im Kranausleger leicht verschieben lässt.



Dank der Bodenschienen lassen sich Einzelsitze und Tisch in verschiedene Positionen bringen.

Domo Adler

Kranwagen für Easy Rider

Für Motorradfreunde erweitert Doing sein Programm um den Domo Adler auf Basis des Mercedes Benz Sprinter mit langem Radstand und Hochdach. Zusätzlich zum elektrischen Hubbett bietet der Kastenwagen mit einem einzelnen Hochbett im Heck einen dritten Schlafplatz. Darunter bleibt Platz für ein Motorrad. An einem ausklappbaren Kran mit elektrischer Seilwinde lässt

sich das Bike in wenigen Minuten ohne große Kraftanstrengung ein- und ausladen. Links im Heck bringt Domo die Nasszelle unter. Die Badtür ist den Konturen der Seitenwand angepasst und ermöglicht so einen bequemen Zugang zur Nasszelle. Davor bietet der Küchenblock zusätzlich zu Spüle, Kühlschrank und zweiflammigem Herd eine Mikrowelle. Ein verschieb- und drehbarer

Tisch, die drehbaren Vordersitze und zwei verschieb- und drehbare Einzelsitze lassen sich zu einer Sitzgruppe arrangieren. Der Domo Adler rollt mit 150-PS-Vierzylinder-Turbodiesel ab 72.000 Euro zum Kunden. Mit Automatik, Klimaanlage und Sechszylinder-Turbodiesel mit 184 PS steigt der Preis auf 78.000 Euro.

Doing KG, Tel.: 0451/491056, www.reisevan.de.

Fischer

Exklusive Planung

Für ein besonders kompaktes Mobil wie den Fischer Exclusive bietet sich der Volkswagen T5 als Basisfahrzeug geradezu an. Blickfang ist das Hochdach mit kleiner Schnauze, in dem problemlos ein Doppelbett Platz findet. Gekocht wird an der L-Küche hinter der zentral angeordneten Sitzbank.

Ein abklappbarer Paravent gibt hierzu den Raum frei und lässt zum Kochen genügend Bewegungsfreiheit. Wird die Trennwand nach vorne geschoben, kommt der Raum dahinter fast komplett dem Bad mit der

Kassettentoilette zugute. Jeder Quadratzentimeter im Fischer Exclusive ist intelligent genutzt, wie beispielsweise die diagonal angeordneten Besteckschubladen mit den Kunststoffeinsätzen oder der weit zu öffnende Rollschrank zeigen. Die Preise für den Fischer Exclusive auf T5 beginnen ab 65.900 Euro.

Fischer Wohnmobile, Tel.: 07121/44540, www.fischer-wohnmobile.de.







Pössl 2Win Vario


Dach-Organisation

Kompaktmobil-Urgestein Pössl bietet mit dem 5,99 Meter langen und 43.990 Euro teuren 2Win Vario ein neues Modell mit Dachbett an. Die Liegefläche misst 215 mal 135 Zentimeter und findet ihren Platz im doppelschaligen GfK-Hochdach, das der Concorde Compact spendet. Äußerst geräumig geht es im Parterre des Vario zu. Hier kommen eine große Längsküche mit Zweiflammkocher, 85-Liter-Kühlschrank und ausreichend dimensionierter Arbeits- und Ablageflä-

che sowie eine Halbdinette mit drehbaren Vordersitzen zum Einsatz.

Dazu stattet Pössl seinen 3,5-Tonner auf Basis des Citroen Jumper mit einem holzvertäfelten Bad und einem 195 mal 140 bis 120 Zentimeter großen Doppelbett quer im Heck aus, unter dem sich reichlich Stauraum verbirgt.

Die Serienausstattung umfasst unter anderem eine Truma-Combi-4-Heizung sowie zwei 100 Liter fassende Versorgungstanks.

 Pössl, Tel.: 08654/46940, www.poessl-mobile.de.



La Strada Avanti E Alles in einem


Dank seines Hochdachs bietet der 2Win Vario vier vollwertige Schlafplätze.

Mit dem neuen Avanti E schafft La Strada ein kleines Kunststück. Die Hessen statten ihren Kastenwagen mit großer Heckrundsitzgruppe aus, aus der sich entweder zwei 190 mal 80 Zentimeter große Einzelbetten oder ein 190 mal 160 Zentimeter großes Doppelbett bauen lassen.

Außerdem bekommt der 40.995 Euro teure Avanti E einen 24/12 Zentimeter hohen Doppelboden mit auf den Weg. Den verdankt er dem Einsatz des Super-Hochdachs von Citroen. Dadurch vergrößert sich die Ge-

samthöhe des Fahrzeugs auf 289 Zentimeter. Im Doppelboden eingelassene Staufächer nehmen Schuhe und Werkzeug auf. Die Campingmöbel finden ihren Platz unter der Hecksitzbank.

Zur gelungenen Einrichtung des Avanti auf Jumper-Basis gehört eine kompakte Längsküche mit ausziehbarer Tischplatte für draußen. Ebenso ein ordentlich dimensioniertes Bad mit integrierter Duschasse und Vorhang sowie hölzerner Schiebetür mit Magnetverschluss.

 La Strada, Tel.: 06008/91110, www.lastrada-mobile.de.



Sowohl als auch: Die Heckrundsitzgruppe verwandelt sich in zwei Einzelbetten oder in ein großes Doppelbett.



Die neuen Teilintegrierten

Das Angebot an schnittigen Reisemobilen wird noch größer. Ansprechendes Design setzt sich dabei ebenso durch wie gekonnte Detaillösungen.



Adria Polar

Ein Stern geht auf

Nach dem Polarstern benennt Adria seinen neuen Teilintegrierten, der voraussichtlich 2010 in Serie geht. Passend zum Namen wählen die Slovenen eine Basis von Mercedes Benz. Die Ausstattung des 7,40 Meter langen Polar entspricht den SL-Varianten bestehender Baureihen. Im edel gestalteten Innenraum harmonisieren beigefarbene Türen und Klappen mit dunklem Echtholz und teilweise hochglänzenden Flächen. Die L-Küche wartet mit dem haushaltsähnlichen Triplex-Spinflo-Herd von Thetford und einem 150-Liter-Kühlschrank auf. Zusätzlich zu den zwei zum

Doppelbett umbaubaren Einzelbetten im Heck lässt sich die Halbdinette zu einer dritten Liegefläche machen. Der Einzelsessel gegenüber der Sitzgruppe ist dank üppiger Polsterung besonders bequem. Das doppelte Panoramafenster über der Halbdinette öffnet auf Knopfdruck. Im gesamten Innenraum kommen überwiegend LED-Leuchten zum Einsatz. Das Bad prägt derselbe Holzton wie im Wohnteil. Der Frischwassertank fasst 110 Liter, der Abwassertank 85 Liter. Unter den Betten im Heck nimmt eine Garage sperriges Gepäck auf.

Reimo Reisemobilcenter GmbH, Tel.: 06103/40050, www.adria-deutschland.com.



Highlight der Sitzgruppe ist der Einzelsessel. Er bietet extrem hohen Komfort.

Home-Car XS-Treme

Es lebe der Sport

Home-Car präsentiert mit dem XS-Treme einen durchgestylten Teilintegrierten auf Basis des XS 33. Wie das Standardmodell baut der Hersteller den 5,99 Meter langen XS-Treme auf dem Ford Transit mit 110 PS-Turbodiesel auf. Alufelgen mit Niederquerschnittsreifen und zwei weiße Längsstreifen über das gesamte Fahrzeug unterstreichen die sportliche Note. Die Sonderlackierung in Blau metallic wird im Innenraum wieder aufgenommen. So sind die Tür ins Badezimmer

und die Tischplatte in diesem Farbton gehalten. Fahrer und Beifahrer lassen sich auf drehbaren, blauen Recaro-Ledersitzen nieder. Passend dazu: die Sitzbank der Halbdinette. Wie im XS 33 schlafen im XS-Treme zwei Personen auf einem doppelten Längsbett im Heck neben der Nasszelle, und auch die übrige Ausstattung entspricht dem Standardmodell. Der XS-Treme spürtet ab 57.799 Euro zum Kunden.

Home-Car, Tel.: 0032/11804040, www.home-car.eu.



Fotos: Daniel Bitsch, Bernd Hanselmann



Rapido Serie 70 plus 7065


Ein Lächeln auf Reisen

Es ist nicht nur das Lächeln: Die Serie 70 plus von Rapido hat viele interessante Features. Serienmäßig ein Lack in silbermetallic auf der Außenbeplankung aus einem Alu-GfK-Verbundwerkstoff, sauber verarbeitete Möbel in Ahorn-Dekor und ein hoher Echtholzanteil, ein großes, aufstellbares Dachfenster in der Hutze über dem Fahrerhaus, Stimmungslicht, eine Rückfahrkamera, dazu noch eine ganze Reihe Maßnahmen zur Gewichtsreduzierung, damit die Serie 70 plus als 3,5-Tonner gefahren wer-

den kann. All das sind Dinge, die wichtiger sind, als der neue Stoßfänger aus ABS-Kunststoff, der dem Neuling das Lächeln schenkt und besonders auffällt.

Der vorgestellte 7065 hat einen interessanten Grundriss: Ein schönes Bad über die gesamte Breite im Heck mit separater Dusche, zwei 80 Zentimeter breite Betten, die genügend Platz für den Durchgang ins Badezimmer lassen, eine Winkelküche mit zweiter Spüle und gegenüber der L-Sitzbank noch ein Sofa, das die Sitzgruppe zusammen mit den drehbaren Frontsitzen bildet.

Die Teilintegrierten der Serie 70 plus rollen auf einem Alko-Chassis und sind ab 69.200 Euro zu haben.

 Rapido, Tel.: 07392/911177, www.rapido.fr.

Anders als es der Name Serie 70 plus vermuten lässt, spricht die Baureihe auch jüngere Kunden an.



Gelungenes Comeback auf dem Festland: Der Swift Kontiki 669 ist solide verarbeitet.

Swift Kontiki 669

Edler Brite

Die renommierte britische Marke Swift meldet sich nach langer Abstinenz auf dem Kontinent zurück. Und das mit einem äußerst solide gefertigten, 8,67 Meter langen Ducato-Modell mit Tandemachse, Doppelboden, 157-PS-Motor und einem 186 mal 132 Zentimeter großen Queensbett

im Heck. Dazu spendieren die Engländer ihrem 91.700 Euro teuren Kontiki 669 ein großes, mit eleganten Holzmöbeln bestücktes Bad inklusive separater Dusche sowie eine riesige Küche mit Vierflammkocher, 175-Liter-Kühlschrank, Gasbackofen und Mikrowelle. Das große ausgefallene Wohnzimmer des Fünftonnners beherbergt ein bequemes L- und Längssofa.

t Swift, Tel.: 08374/588004, www.swift-reisemobile.de.



Bresler 625 Ti

Der Kunde ist König

Immer wieder bringt die Firma Caravan Service Bresler interessante Eigenkreationen wie den Teilintegrierten 625 Ti zur Messe mit. Der Nachfolger des 595 Ti rollt nicht mehr auf dem Standardfahrwerk des Mercedes Sprinter, sondern auf einem Alko-Tiefrahmenchassis. Die 47 Millimeter dicken Kabinenwände bestehen aus beidseitig mit GfK beplankter Hart-schaumisolierung.

Das 6,25 Meter lange Fahrzeug glänzt in ungewöhnlichem Orange und kostet 84.990 Euro. Dieser Preis stellt hohe Ansprüche an die Qualität der übrigen Zutaten,

die Bresler auch erfüllt. Seit-S4-Fenster, Dachfenster über der Sitzgruppe, hochwertige Microfaserbezüge, ein hochgesetztes Längsbett im Heck, dessen Matratze mit einem einstellbaren Federungssystem unterlegt ist, sollen den Preis des Teilintegrierten rechtfertigen. Die Druckwasseranlage samt Tank sitzt frostsicher im Innenraum. Der Abwassertank hängt unterflur, ist aber isoliert.

t Caravan Service Bresler, Tel.: 03763/440833, www.caravan-bresler.de.



Bresler aus Glauchau präsentiert in seinem 625 Ti handwerklich soliden Möbelbau. Zusammen mit der guten Ausstattung ist der Preis gerechtfertigt.



TEC Taurus

Wilder Stier

TEC und Ford suchen gemeinsam neue Wege. So setzt TEC die Designstudie Taurus auf das neue Allrad-Chassis des Ford Transit. Der 7,58 Meter lange Teilintegrierte entspricht eigentlich dem biedereren FreeTEC 708, macht mit Bullenfänger, Seilwinde, Alufelgen, Sidepipes, Chrombügeln und Unterfahrschutz aber auf Brand-

stifter. Dank der Hinterachse mit Luftfederung duckt sich der Taurus vorn wie ein Stier. Die Metallic-Sonderlackierung mit der Stierkopf-Silhouette lenkt die Blicke auf sich. Ob der Taurus in Serie gehen wird, hängt von der Kundenresonanz ab.

T.E.C. Caravan GmbH & Co. KG, Tel.: 02583/9306100, www.tec-caravan.de.



Im Innenraum war die Designstudie Taurus noch nicht fertig gestellt. Sollte das Mobil in Serie gehen, wird es die Möbel des FreeTEC 708 erhalten (unser Foto). Nur die Polster werden dann geändert.

Die neuen Alkoven

Hauptsächlich Familien umgarnen Hersteller mit neuen Alkoven-Mobilen. Das Angebot reicht bis zum Allrad-Kraxler.

Mit der neuen Marke Sun Living bietet Adria günstige Fahrzeuge für Einsteiger an.

Sun Living Lido A 12 Neuer Discounter

Mit Sun Living bringt Adria eine günstige Discounter-Marke nach Deutschland. Zur Wahl stehen ein Kastenwagen sowie je drei Alkoven- und Teilintegrierte zu Preisen zwischen 30.000 und 39.000 Euro.

Flaggschiff der Alkoven-Flotte ist der 7,16 Meter lange und 38.999 Euro teure Lido A 12 auf Fiat Ducato 35 mit 130-PS-Maschine. Der 3,5-Tonner wurde besonders familienfreundlich konzipiert: Er beherbergt eine klassische Viererdinette, aus der sich ein 195 mal 130 Zentimeter großes Bett bauen

lässt. Dazu gesellen sich das 210 mal 140 Zentimeter große Alkovenbett sowie das 210 mal 145/125 Zentimeter messende Heckbett, unter dem Platz für eine große Heckgarage verbleibt. Somit ist der Lido A 12 ein potenzieller Sechsschläfer. Außerdem trumpft der A 12

mit einer riesigen Küchenzeile auf, die viel Arbeits- und Ablagefläche bietet. Ebenfalls groß ist das Längsbad des Alkovenmobils ausgefallen. Sun Living stattet es mit einer separaten Duschkabine aus.

☎ Sun Living, Tel.: 06103/400581, www.sun-living.de.



Weinsberg X-Pedition Auf die harte Tour

Weinsberg macht sein bewährtes Offroad-Alkovenmodell LEV zum Hardcore-Expeditionsmobil. Dazu lassen die Hessen das Fahrwerk des Mercedes-Sprinter vom österreichischen 4x4-Spezialisten Achleitner optimieren und mit permanentem Allradantrieb sowie manuell zuschaltbaren Differenzialsperren ausstatten. Dazu wurden die Bodenfreiheit des Sechstonniers erhöht und die Kotflügel verbreitert. Außerdem kommt das

X-Pedition-Mobil im Gegensatz zum LEV ohne Zwillingsbereifung aus.

Elegante und robust gefertigte Möbel im Yachtdesign zieren das Interieur des Neuen. Den Raum teilt Weinsberg wie im LEV gekonnt mit einer zum Bett umbaubaren Viererdinette, Längsküche, großem Bad mit separater Dusche sowie voluminösem Heckstauraum ein.

☎ Weinsberg, Tel.: 08583/21629, www.weinsberg-LEV.com



Variomobil

Vom Feinsten

Komfort und Funktion vereinen sich im Vario Alkoven 1050. Die Landyacht auf MAN TGA 18.350 stellt schon größtmäßig einen Superlativ dar: 10,5 Meter lang, 2,53 Meter breit und 3,60 Meter hoch lauten die gigantischen Maße. Für den Nachwuchs stehen vier Etagenbetten in einem separaten Kinderzimmer im Heck zur Verfügung. Darunter parkt ein Mini-Cabrio. Die Eltern schlafen im Alkoven. Für Besuch lässt sich die Dinette zu zwei weiteren Schlafplätzen umbauen. Das Raumbad mit Echtglas-Dusche und Granitboden trennt Schlaf- und Wohnbereich. Der

Doppelboden vergrößert die ohnehin schon beachtlichen Außenstauräume. Der Preis des Vario-Alkoven steigt durch Extras ohne Weiteres von 294.00 Euro auf über 400.000 Euro.

Und wer seinen Gyrocopter auf der Reise mitnehmen möchte, bekommt für 70.000 Euro auch einen farblich abgestimmten Kipphänger.

 Vario Mobil, Tel.: 05471/9511-0, www.vario-mobil.com.




Joint X 320

Günstiger Spanier

Neu im Joint-Programm ist die Einstiegerserie X. Besonders interessant: Der mit 31.600 Euro äußerst aggressiv kalkulierte Preis des Alkovenmodells X 320. Das 5,60 Meter kurze Dreitonnenmobil (3,3 Tonnen gegen Aufpreis erhältlich) rollt auf Fiat-Ducato-Basis

mit 100 PS Leistung über die Straße und ist absolut familienentauglich. Im Heck bauen die Spanier zwei längs platzierte und 200 mal 75 Zentimeter große Etagenbetten ein. Gegenüber bietet das große Bad eine separate Duschkabine mit Vorhang. Ebenfalls großzügig fallen die Dimensionen der mit zwei Flammen und 105-Liter-Kühlschrank bestückten Längsküche aus. Für vier Personen ist die Halbdinette inklusive drehbarer Frontsitze konzipiert. Und das 200 mal 140 Zentimeter große Alkovenbett entspricht dem Standard in dieser Klasse.

 Joint, Tel.: 0034/976613137, www.jointcampingcar.com.

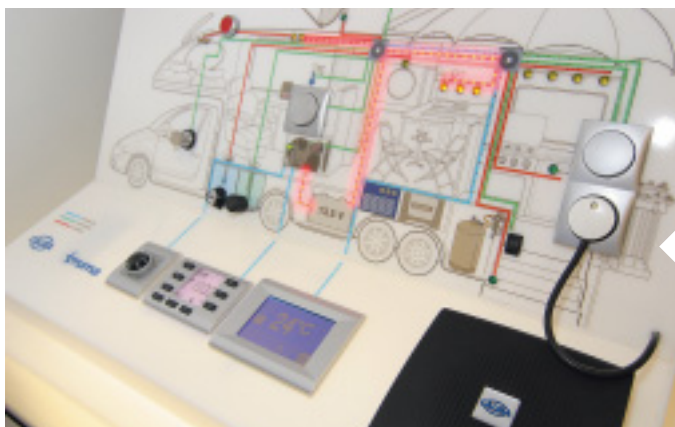


Zubehör der Saison

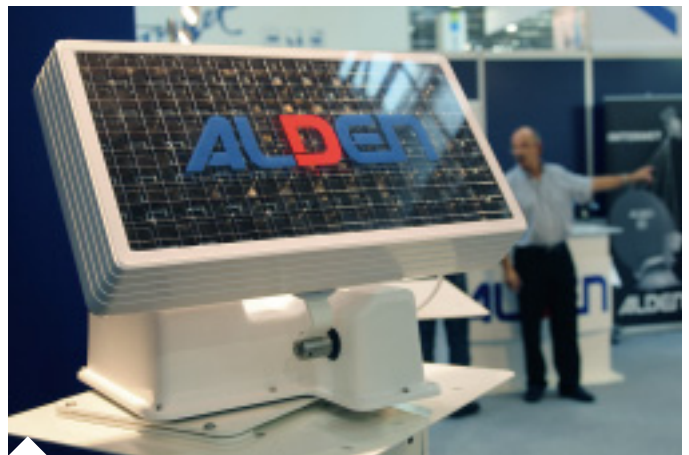
Die Messe in Düsseldorf lockte wieder mit dem Neuesten vom Neuesten – die Zuschauer kamen und staunten. Hier die angesagtesten Zubehörteile.



Goldschmitt Freut nicht nur VW-Freunde: Goldschmitt bietet ab sofort sehr schicke Alufelgen in drei Farbvarianten mit hoher Traglast an. Nur für VW-Freunde gibt's dagegen ein wartungs- und verschleißfreies Luft-Komplettfahrwerk für den T5, selbstverständlich nivellierbar. Vom Serien-Setup hebt der Kompressor den Kleinbus um bis zu neun oder senkt ihn für flotte Kurvenfahrten bis zu sechs Zentimeter ab. Preis: ca. 5.000 Euro.



Thetford Dirk Valder von Thetford hat gut lachen: Mit dem neuen Ofen Duplex SD scheint dem Hersteller ein großer Wurf gelungen. In puncto Design passt der 19 Kilogramm und 32 Liter Volumen bietende Ofen perfekt zu Thetford-Kühlschränken, dank seiner Breite optimal über oder unter das Kühlaggregat. Die Hitze leitet ein Schacht nach vorne ab, die geöffnete Klappe lässt sich fast vollständig, einer Schublade gleich, einschieben. Eine elektrische 12-V-Zündung ist Serie, Licht gibt's optional.



Alden Internet via Satellit oder etwa die kompakte Sat-Anlage Vansat? Alden ist bekannt für Reisemobil-Zubehör. Neuestes Highlight im Angebots-Portfolio: HDTV-Technik für gestochen scharfe Fernsehbilder. Der neue digitale Receiver Scena 5 Mobile ermöglicht zeitversetztes Fernsehen, der spezielle Monitor stellt die Bilder in perfekter Qualität dar. Bleibt zu hoffen, dass bald europaweit mehr Programme in HD gesendet werden.

Calira Kleines Teil ganz groß: Die kleine schwarze Box der Truma-Tochter Calira (rechts unten im Bild) ist ein wahres Leistungswunder. Das Elektronikbauteil sendet nicht nur die üblichen Bord-Informationen aufs Display, sondern bietet vielseitige Programmierungen, über die sich die gesamte Bordelektronik und zahlreiche Verbraucher steuern und verbinden lassen können.





Ten Haaft greift nach den Sternen. Für Anfang 2009 verspricht der Spezialist für mobile Satelliten-Anlagen, mit der Oyster 85 endlich europaweit für Internetverbindungen via Satellitenschüssel zu sorgen. Schon jetzt dürfen sich Käufer neuer Anlagen über einen neuen Menüpunkt des Receivers freuen: Ein Mausklick im Menü reicht jetzt, damit via Satellit Updates der Programmsenderlisten oder des Betriebssystems installiert werden. Klick und fertig. So ist man technisch immer auf dem neuesten Stand.



Sawiko Kinderleicht verstaut der vollautomatische Motorradträger Molto Premium von Sawiko das Zweirad in der Heckgarage. Besonders raffiniert: Beim Einschieben des Mopeds in den Träger arretiert ein Klemmechismus das Vorderrad, beide Hände sind nun für die Sicherung des Mopeds frei. Jetzt nur noch das entsprechende Knöpfchen der Fernbedienung drücken, und das Moped verschwindet perfekt verstaut im Heck des Reisemobils. Leichter geht's wirklich nimmer.

Linnepe Auch ein Iveco Daily darf stilvoll daherrollen. So sagten die Macher bei Linnepe und gaben beim Felgenspezialisten Borbet schicke Alurundlinge in Auftrag. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Elegance darf bis zu 1.300 Kilogramm an der Vorderachse tragen. An der zwillingbereiften Hinterachse trickst Linnepe etwas: Dort müssen schicke Radblenden aus Kunststoff die Alus an der Front ergänzen. Zwei Felgen nebst Radblenden bietet Linnepe ab sofort zum Preis von 1.200 Euro an.





Reich Steffen Bender, Geschäftsführer bei Reich Armaturen, blickt zuversichtlich in die Zukunft: Seine stilvollen Armaturen kommen bei der reisemobilen Kundschaft gut an. Farbige LEDs färben den Wasserstrahl stilvoll ein, bei einigen Modellen auch passend zur Temperatur. Die Technik folgt dem Trend, auch im Reisemobil zunehmend für modernes und stilvolles Ambiente zu sorgen.

Fiamma Üppig, üppig: Der brandneue Fahrradträger Carry-Bike Loop schultert auf seinen 40 mm dicken Aluminium-Rohren bis zu vier Räder mit insgesamt 60 Kilogramm Gewicht. Spanngurte fixieren die Räder in den Rinnen, ein gerasteter Schnellverschluss den Haltebügel am Fahrradrahmen. Der Clou: Die Rahmenhalter lassen sich am rund gebogenen Halterohr geschickt in der Höhe verstellen.



Webasto hat seine AirTop Evo-Linie komplett überarbeitet. Die neuen Geräte 3900 und 5500 bieten 3,9- beziehungsweise 5,5-KW-Heizleistung, die kleine Variante verbraucht im Energiesparmodus lediglich 0,18 Liter Diesel pro Stunde, unter Volllast nur 0,48. Dank einer Höhenfunktion wärmt die neue Dieselheizung auch noch auf einer Höhe von 2.200 Metern. Ab 1.529 Euro.

Fawo Lichtmanagement vom Feinsten: Dominik Metze, Entwicklungsleiter bei Fawo, präsentiert stolz das neue Szenario-Light-System, kurz SLS. Das innovative Beleuchtungsmanagement regelt die Helligkeit und richtet Lichtszenen für unterschiedliche Nutzungsprofile im Reisemobil ein. Außer einer Dimmfunktion gehört die Bedienung des Schalters ohne Berührung zu den Technikfeinheiten.



Omnistor Bewährtes besser machen: Kaum hat die Omnistor 5002 den begehrten Preistipp von REISEMOBIL INTERNATIONAL erhalten, glänzt das Folgemodell mit weiteren Verbesserungen. So lassen sich die Stützbeine komfortabler ausklappen, das Tuch ist nun komplett ohne Nähte gefertigt. Die Markisenkassette gibt es in Weiß oder Eloxalfarben, das Tuch, wie von Omnistor gewohnt, in vielseitiger Farbgebung, aller Voraussicht nach auch in frischem Gelb.



SMV Großer Hecküberhang? Wenig Platz in der Heckgarage? SMV aus Bohmte nahm sich der Not vieler Reisemobilisten an und zeigte auf dem Caravan Salon den Prototypen eines schicken Nachläufers. An die Anhängerkupplung angedockt, folgen Moped, Räder oder sonstiges schweres Gepäck, ohne das Heck des Mobils übermäßig zu belasten. Die Zukunft wird's zeigen: Bei genügend Kundeninteresse will SMV das pfiffige Vehikel in Serie produzieren.



Unex REISEMOBIL-INTERNATIONAL-Redakteur Karsten Kaufmann wollte es wissen: Lassen sich die Sitze der variablen Rückbank von Unex wirklich fix via Kompressor zu bequemen, profilierten Reisesitzen „aufblasen“? Oder klappt der Umbau zur Liegefläche, die übrigens nicht abgestützt werden muss, wirklich so einfach? In der Tat, es funktioniert bestens. Fazit: Prüfung mit Bravour bestanden.



Drei für alle Fälle

*Spacecamper und Custom Bus wagen den Vergleich mit Mama California.
Willkommen zum Wettstreit der tausend Ideen.*





Wer Geld mit dem Ausbau von VW-Bussen verdienen will, muss sehr genau wissen, was er tut. Groß wie Ozeane sind die Fettnäpfe, die es für die Mutigen zu umschiffen gilt. An Fettnapf eins lauert Kundschaft, die sich selten rein zufällig für einen ausgebauten VW-Bus interessiert. Sie hat sich meist ausgiebig informiert, bereits einen oder mehrere Campingbusse besessen oder sogar selbst gebaut. Fehler bei der Konzeption oder schlechte Qualität bedeuten unweigerlich einen hinteren Startplatz im Rennen um die Gunst des Kenners.

Am Ufer von Fettnapf zwei lauert ein großer, alter Bekannter nebst Kind: Volkswagen Nutzfahrzeuge mit Spross California, dem legitimen Erbe einer Großfamilie, die der Samba-Bus anno 1964 gründete. Der California genießt so großes Ansehen in den eigenen Reihen, dass VW 2004 die Fertigung weg vom langjährigen Partner Westfalia in ein eigenes Werk verlegte.

Der VW-Camper und seine Vorgänger haben trotz des zwischenzeitlichen Umzugs der Motoren vom Heck in den Bug einen Standard geschaffen, der bis heute Bestand hat. Selbst die jungen Widersacher Spacecamper und Custom Bus bestücken die vier Quadratmeter verfügbarer Grundfläche nach altem Rezept, das mit durchgehender Möbelzeile zwischen Fahrersitz und Heckklappe und einer zum Bett umbaubaren Sitzbank noch immer am besten zu gelingen scheint.

Während der California grundsätzlich von einem elektrohydraulisch angetriebenen Aufstelldach oder einem aufpreispflichtigen Hochdach bemützt wird, die außer zwei weiteren Schlafplätzen Stehhöhe ►



VW California, Sondermodell Biker

Grundpreis: 41.810 Euro (Trendline, 86 PS)

Wichtigste Testwagenausstattung: * sinnvolle Ausstattung
Sondermodell basierend auf Comfortline* (Doppelverglasung, Heizung, Seiten- und Kopfairbags, lackierte Anbauteile, Multivan-Armaturen u.v.m.) (5.712 Euro), 174-PS-Motor (6.967 Euro), Anhängerkupplung (803 Euro), Alarmanlage* (268 Euro), Einparkhilfe vorn und hinten* (607 Euro), Multifunktionslenkrad inkl. Tempomat* (577 Euro), 3-Zonen-Klimaautomatik* (1.065 Euro), Markise* (577 Euro), DVD-Navi mit Bildschirm (3.207 Euro), CD-Wechsler (476 Euro), Tresorfach im Kleiderschrank* (109 Euro), Regensensor (156 Euro), Xenon-Scheinwerfer (2.303 Euro).

Testwagenpreis: 64.429 Euro

Gewichte:

Leergewicht: 2.500 kg
zul. Gesamtgewicht: 3.000 kg
Zuladung: 500 kg
Anhängelast gebr. 12 %: 2.200 kg

Technische Daten:

Länge x Breite x Höhe: 489 x 190 x 199 cm
Isolierung Wand/Boden: 20-mm-PE-Matten
Frischwasser: 30 Liter, Festtank innen
Abwasser: 30 Liter, Festtank innen
Gasvorrat: 2,8 kg Campingaz
Sitzplätze: 4
Bett unten: 114 x 200 cm
Dachbett: 120 x 200 cm
Heizung: Eberspächer Airtronic, 2,2 kW

Volkswagen, Tel.: 0511/798-0
www.vw.de



Spacecamper Classic

Grundpreis: 34.990 Euro

Wichtigste Testwagenausstattung: * sinnvolle Ausstattung
Paket Comfort (Drehstühle mit Armlehnen, Vollverkleidung innen, Zentralverriegelung, Klimaanlage inkl. Ausströmer an Decke, u.v.m.) (7.299 Euro), 105-PS-Motor (1.386 Euro), Luft-Standheizung* (1.868 Euro), 230-Volt-Anlage mit unter der Motorhaube verborgenen Außenanschluss* (584 Euro), Kalt-Außendusche am Heck* (119 Euro), spezielle LED-Warmton-Deckenleuchten im Dachhimmel (299 Euro), Hecklautsprecher in Decke (227 Euro).

Testwagenpreis: 46.719 Euro

Gewichte:

Leergewicht: 2.120 kg
zul. Gesamtgewicht: 3.000 kg
Zuladung: 880 kg
Anhängelast gebr. 12 %: 2.200 kg

Technische Daten:

Länge x Breite x Höhe: 489 x 190 x 199 cm
Isolierung Wand/Boden: 20-mm-PE-Matten
Frischwasser: 15 Liter, Kanister innen
Abwasser: 30 Liter, Festtank unterflur
Sitzplätze: 5
Bett unten: 125 x 200 cm
Heizung: Original-Standheizung, 5 kW

Spacecamper, Tel.: 06151/7808449,
www.spacecamper.de



im vorderen Wagenbereich offerieren, setzen die beiden Kontrahenten beide Dachvarianten auf die Aufpreisliste, um den Grundpreis niedrig zu halten.

Ein VW California in Trendline-Ausstattung und mit 86 PS starkem 1,9-Liter-TDI unter der Haube kostet Minimum 41.811 Euro. Ergießt sich das gewaltige Ausstattungs-Füllhorn über dem VW-Camper, klettert die Anzeige des Taschenrechners weit über 60.000 Euro. Bester Beweis: der Testwagen. Das Sondermodell Biker basiert auf der nobleren, ganzjahrestauglichen und deshalb

empfehlenswerten Comfortline, die, mit mindestens 105 PS zwangskombiniert, 48.915 Euro kostet. Mit stärkstem Motor (2,5 TDI, 174 PS) und fast allen anderen nützlichen wie koketten Extras gestopft (siehe Datenkasten), erreicht das Testexemplar stolze Werte von 64.428 Euro und 2.500 Kilogramm Leergewicht.

Der Spacecamper Classic ist ab 34.990 Euro startklar. Auch hier dieselt standardmäßig der 1,9er-TDI mit bescheidenen 86 PS. Die übersichtlich und mit Hilfe von Paket- und Einzeloptionen gestaltete Preis-

liste hält etliche Positionen bereit, die nicht nur Wohlbefinden und Fahrkomfort, sondern auch den Preis deutlich heben. Wie bei den Kontrahenten setzt sich die Antriebspalette aus TDI mit 86, 105, 130 und 174 PS und – im Unterschied zu VW – Benzinern mit 115 und 234 PS zusammen. Welches Modell des VW T5 bei Spacecamper in die Werkstatt rollt, entscheidet der Kunde durch die Wahl eines von drei Grundpaketen, die aufeinander aufbauen. Wer nirgends oder beim 899 Euro teuren Paket Basic (Drehstühle vorn, Schiebefenster hinten)

sein Kreuzchen macht, fährt Transporter Kombi. Hinter dem Paket Trend (3.999 Euro) verbirgt sich der innenverkleidete T5 Caravelle Trendline samt Auflastung auf drei Tonnen und anderen modellspezifischen Extras. Das Paket Comfort (7.299 Euro) verrät, dass der schickere Caravelle Comfortline isoliert und möbliert wird. Angetrieben wird der weiße Spacecamper Classic vom 1,9 TDI mit wacker ziehenden, aber rau trabenden 105 Pferden.

Die Preisgestaltung bei Custom Bus bedarf einer Erläuterung. Craig Kammeyer,



Custom Bus

Grundpreis: je nach Basisfahrzeug,
Grundpreis Wohnmobil-Ausbau: 5.945 Euro

Wichtigste Testwagenausstattung: * sinnvolle Ausstattung

Basisfahrzeug Transporter 2,5 TDI, 130 PS, Zentralverriegelung, Klima, Drehsitze usw., bei Bezug über Custom Bus 30.200 Euro, Schlafsitzbank und Tisch (1.580 Euro), Aufstelldach lackiert (5.346 Euro), Verdunklungsmatten (378 Euro), Frontsitze Leder (1.475 Euro), Wasserpäck I* (Frischwasser-Kanistersystem mit Außenstutzen, 325 Euro), Elektropack II* (230-V-Anlage, Steckdosen, Ladegerät, Batterietester und Spotbeleuchtung, 795 Euro), Kühlpack III (Kompressorkühlschrank mit Schaltelektronik, 995 Euro), Standheizung im Basisfahrzeug.

Testwagenpreis: 47.187 Euro

Gewichte:

Leergewicht: 2.220 kg
zul. Gesamtgewicht: 2.800 kg
Zuladung: 580 kg
Anhängelast gebr. 12 %: 2.200 kg

Technische Daten:

Länge x Breite x Höhe: 489 x 190 x 201 cm
Isolierung Wand/Boden: 20-mm-PE-Matten
Frischwasser: 25 Liter, Kanister innen
Abwasser: 25 Liter, Kanister innen
Gasvorrat: 5 kg
Sitzplätze: 4
Bett unten: 115 x 185 cm
Dachbett: 110 x 194 cm
Heizung: Original-Standheizung, 5 kW

Custom Bus, Tel.: 0511/5393573
www.custombus.de



31 Jahre jung, nutzt sowohl seinen Geschäftssinn als auch die Nähe zum VW-Werk, um 19 Prozent Rabatt auf die Basisfahrzeuge herauszuschlagen, die er an Kunden weiterreicht. Aber auch bereits erworbene VW T5 dürfen in Langenhagen abgeliefert werden. Der Endpreis für einen Custom Bus errechnet sich aus dem Preis des Basisfahrzeugs, dem in zwei Dekors erhältlichen Grundausbau mit fester Liegefläche im Erdgeschoss, Isolierung und kompletter Möbelzeile und der in Paketen gebündelten Technik- und Komfortausstattung.

Die Ausfertigung des California-Mobiliars bleibt unberührt von der gewählten Ausstattungslinie. Dem Anspruch eines der größten Automobilhersteller der Welt folgend, hat Holz als Baumaterial ausgedient. Kunstvoll geformtes Aluwell, ein Sandwich aus zwei dünnen Aluplatten und stabilisierendem Alu-Wellenkern, fügt sich zu einem Ausbau zusammen, der Winkel, Ecken und Kanten umfließt, als würde die Karosserie damit ausgegossen. Bei geschlossenen Fächern und Schränken kommen Augen und Haut nirgends mit ►



Nobel: Hightech-Mobiliar und Verkleidungen sitzen wie angegossen. In Schienen verschiebbare Schlafbank mit eingeschränktem Liegekomfort.



Genial: stabiler Schwenktisch als Schranktür, herausnehmbare, lange Schlafbank und LED-Leuchten im Seriendachhimmel (ohne Klappdach).



nacktem Blech in Berührung. In die lückenlose Verblendung von Fensterausschnitten und Dachholmen integrieren sich Lampen, Verdunklungsrollos, Bedienpaneel und Ausströmer für die optionale Fond-Klimatisierung. Selbst der große Campingtisch, der sich wahlweise und alternativ zum Klapptisch (Comfortline) am Küchenblock einhängen oder im Freien aufstellen lässt, duckt sich während der Fahrt flach in die Innenverkleidung der Schiebetür. Weil ein Tisch ohne Stühle nur die Hälfte wert wäre, versteckt VW zwei Klappstühle in einem in den Heckdeckel integrierten Transportsack. Der Wille, jeden Winkel zu nutzen, zeigt sich auch in der Schublade, in der verschiebbaren Sitzbank und dem an den hinteren linken Radkasten angepassten Frischwassertank samt darin eingelassener 2,8-Kilo-Campinggaz-Flasche zum Betrieb des Zweiflammkochers.

Auch beim Spacecamper atmet jede Pore den Geist seiner Erschaffer, die sich mit edlen Klapp- und Tourenfahrrädern der Marke Riese & Müller eine

Fangemeinde und den Grundstein für den Firmenzweig Fahrzeugbau geschaffen haben. Umso weniger verwundert das Konzept, das die Attribute „leicht“ (Leergewicht ohne Aufstelldach 2.120 kg), „flexibel“ und „funktional“ am treffendsten beschreiben. Um sie zu erfüllen, beschreitet Spacecamper in vielerlei Hinsicht ganz neue Wege. Wofür Türen vor den schmalen Küchenblock montieren, wenn deren Funktion auch der abgeklappte Tisch übernehmen kann? Warum Kühlschrank oder Box fest einbauen, wenn es leistungsstarke Mobil-Aggregate gibt? Warum eine schwere Sitz-/Schlafbank aufwändig am Boden fixieren, wenn man sie frei schwebend, höhenverstellbar und mit wenigen Handgriffen demontierbar konstruieren kann?

Custom-Bus-Chef Kammerer hat größere Energie in das Vermarktungs- und Modulkonzept seiner Autos gesteckt als in aufwändige Konzepte. Der Ausbau des 2.220 Kilogramm schweren Testwagens darf deshalb als im besten Sinne klassisch bezeichnet werden.



Klassisch: schicker Ausbau aus beschichtetem Pappelsperholz. Optionale altmodische Zweisitzer-Kombibank mit kurzer Liegefläche.



Doch wie bewähren sich die drei ähnlichen und doch so verschiedenen Konzepte im Campingleben? Der California profitiert vor allem von seiner maßgeschneiderten Komple-

xität. Kompressor-Kühlbox, Standheizung und das motorisierte Hubdach lassen sich per Zentralsteuerung über dem Innenspiegel nach kurzer Gewöhnung intuitiv bedienen. ►



Organisiert: Stauraum hinter Schiebetüren und unter der Bank, starke Toplader-Kühlbox. Zweiflammkocher mit Zünder.



Flexibel: stufenlos arretierbarer Tisch. Kartuschenkocher, Kühlbox und Schubfächer unter der Bank sind herausnehmbar.



Knapp: Kühlschrank, Kanister (Paket) und Bankunterbau kosten Stauraum. Der Heckschrank muss aushelfen.



Auch die Kapazitäten der beiden 75-Ah-Gel-Akkus und der Füllstand der frostsicher im Innenraum untergebrachten Frisch- und Abwassertanks lassen sich mit einem Blick ablesen. Die Dachhydraulik verursacht beim Heben und Senken der flachen Alu-Dachschale einiges Spektakel, jedoch faltet sich der Zeltstoff ohne jegliches Zutun sauber auf die Liegefläche. Der Schlafkomfort im Dachbett profitiert vom Holzlattenrost und der straffen, einteiligen Schaumstoffmatte. Trotzdem klagen empfindlichere Seitenschläfer morgens über leichte Druckstellen im Hüft- und Schulterbereich. Das optionale Ablagenetz, das sich an zwei Metallstreben über die Einstiegsöffnung ziehen lässt,

verhindert, dass die Kissen auf den entweder dreh- oder höhenverstellbaren Sitzen landen. Immer an Bord ist das abnehmbare Sicherheitsnetz, das als Absturzschutz zwischen Bettkante und Dach gespannt wird.

Einen Stock tiefer steht von Schienen geführt die schwere Zweiersitzbank mit integrierten Dreipunktgurten und Aufnahmen für Isofix-Kindersitze. Bei der Luxusausführung Comfortline klappen die Kopfstützen vor dem Bettenbau auf Knopfdruck weg. Dann muss die Bank mit etwas Kraft und Geschick nach vorn gezogen und die Rückenlehne per Seilzug abgesenkt werden, bevor die Lücke zum Zusatzbett über der Laderaumabdeckung durch Zurückschieben der Bank wie-

der geschlossen wird. Den Schlafkomfort trüben die harte Polsterung, die beiden Polsterstöße und die in einer Aussparung versenkten Gurtschlösser. Profis, die tiefen Temperaturen im dieselbeheizten Erdgeschoss trotzen, behelfen sich mit selbstaufblasenden Isomatten als Bettauflage.

Der Spacecamper, ohne das unlackiert 4.619 Euro teurere Schlafdach von SCA zum Test erschienen, gönnt seinen Gästen ein 1,25 Meter breites, zwei Meter langes Bett, das aus zwei komfortabel gepolsterten und auf eingeschweißten Winkeln ruhenden Teilen sowie der Hinterseite der Rückenlehne entsteht. Ein Schaumstoffkeil verlängert die Liegefläche über die drei Kopfstützen. Nur rechts vorn stützt sich die Sitzfläche der Dreiersitzbank (zwei Dreipunktgurte, ein Beckengurt) auf einen am Boden verschraubten, klappbaren Stützpfiler. Mit wenigen Handgriffen lassen sich die Schubladen unter der Bank und die leichten Polster Teile aus dem Auto heben. Weil die Zurrösen an Bord bleiben, mutiert der Spacecamper flugs zum Transporter. Die Bettteile müssen trotzdem nicht zuhause bleiben. Sie passen aufrecht unter das originale Blechdach. Wer größeren Platzbedarf unter dem Bett hat, kann es rund zehn Zentimeter höher setzen und das Fußende mit Gurten abhängen.

Wer den Custom Bus als Alltagsauto einsetzen möchte oder muss, kommt nicht um die Investition von 1.580 Euro in die zweiseitige Kombibank herum, deren Rücken- und Sitzpolster auf einem stählernen Geflecht basieren, das am Boden verschraubt wird und sowohl das Durchladen als auch die vollständige Nutzung des Bankkastens als Stauraum vereitelt. Ferner fordert das Konstrukt viel Geschick, um beim Bau der 1,85 kurzen und 1,15 Meter schmalen Liegefläche keine Kerbe in die Kante der Küchenblock-Oberfläche zu schlagen. An der Pol- ▶





Um höhere Dinge zu transportieren, hebt das Bettbrett an. Regalschrank im Heck, Kleiderschrank mit Tresorfach, Durchlademöglichkeit seitlich.



Hängende Bettpolster begünstigen die Ladebreite und können zehn Zentimeter höher positioniert werden. Offene Ablagen ergänzen die schmalen Schränke.



Durchladen gestattet nur das Standard-Festbett. Custom Bus verzichtet auf einen Kleiderschrank. Die flachen Regale sind nur eingeschränkt nutzbar.



ster- und der damit einhergehenden Liegequalität ist nichts auszusetzen. Qualitativ hinter der Dachstube des California zurück bleibt das inklusive Lackierung, Bettunterlage und Polstersatz 5.346 Euro teure SCA-Aufstelldach des Custom Bus. Die Matratze ist weicher, die GfK-Dachschale wabbeliger und der Zeltstoff widerstandsfähiger. Faltkorrekturen per Hand und hoher Kraftaufwand, um den Zentralverschluss zu schließen, führen zu Abzügen in der B-Note.

Von unterschiedlicher Natur sind auch die Küchenzeilen. Platzsparende Schiebetüren schließen Unterschränke und Besteckfach der praktischen California-Kombüse, an deren Rückwand sich der Abwasser-

tank kauert. Ein Teleskopaufsteller stemmt die satt rastende Abdeckung aus satiniertem Glas nach oben und gibt den Kocher und die Spüle frei, in die sich eine exakt angepasste Spülschüssel schmiegt. Gleich daneben brummt leise die leistungsstarke Kompressorkühlbox mit ihrem praktischen Hängekorb. Auch die Bankschublade kann dank 20 Kilo Tragfähigkeit zum Küchenstauraum hinzugerechnet werden.

Spacecamper verzichtet beim schmalen Küchenschrank auf Türen. Diese Rolle übernimmt der per Gasdruckaufsteller in jedem Winkel arretierbare Schwenktisch, dessen klappbare Frontkante sowohl den schnellen Zugriff auf Proviant ermöglicht als auch das Ein-

Einladend: Das Bett des Spacecamper lässt sich aufrecht transportieren. Sogar eine Motorradschiene gibt es ab Werk.



und Aussteigen vereinfacht. Um eine Gasanlage kommt der Spacecamper durch den mobilen Kartuschenkocher herum, der für den Einsatz im Mobil entklappert wurde. Den Raum zum Heckschrank schließt die ebenfalls herausnehmbare Kompressorkühlbox.

Schwieriger gestaltet sich die Haushaltsführung im



Custom Bus. Der Frontlader-Kompressorkühlschrank (Extra) und die daneben installierte Frisch- und Abwasseranlage mit optionaler Außenbefüllung kosten wertvollen Stauraum. Besteck und Geschirr landen folglich im voluminösen vorderen Heckschrank, der zu diesem Berufe kleiner unterteilt sein sollte. Der elektrisch gezündete


Bus-Unternehmer

Folgende Firmen bauen den VW T5 aus:


Campmobil Schwerin: Kurzer und langer Radstand, Klapp- und Hochdach. Besonderheit: Heckküche und Sitzgruppe vorn.

 Tel.: 03866/544, www.campmobil-schwerin.de


CSB-Bresler: Echtholzausbau auf T5 mit langem Radstand, Hochdach und Heckbad.

 Tel.: 03763/7816, www.caravan-bresler.de


CS-Reisemobile: Ausschließlich mit langem Radstand, Hochdach und Heckbad geht der edle CS Apollo an den Start.

 Tel.: 04193/7623002, www.cs-reisemobile.de


Dipa: Modelle Merlin und Falke auf Basis des T5 mit kurzem oder langem Radstand. Serien-, Klapp- und Hochdach.

 Tel.: 07022/65901, www.dipa-reisemobile.de


Fahrzeugbau Dülmer: Newcomer mit Klappdach-Bus in klassischem Zuschnitt. Mobiliar in Buchedekor.

 Tel.: 05903/93551-0, www.fahrzeugbau-duelmer.de


Fischer Wohnmobile: Kurzer Piccolo und langer Magnum mit jeweils drei Dachvarianten, fünf Grundrissvarianten und zwei Dekors. Neu: Der Fischer Exclusive, eine Kopie des California Exclusive.

 Tel.: 07121/44540, www.fischer-wohnmobile.de


Köhler Wohnmobile: Die komplett ausgestattete Möbelzeile des Cityvan reicht bis zur Fensterkante, der Blick nach hinten bleibt frei.

 Tel.: 07042/1309660, www.koehler-wohnmobile.de

Pössl/Globecar: Auch die Kastenwagen-Urgesteine Pössl und Globecar steigen auf den VW T5 um. Camping- und Alltagsmobile.

 Tel.: 08654/ 6940, www.poessel-mobile.de/www.globecar.de

Reimo: Fertig ausgebaute Neufahrzeuge oder Möbelemente mit vormontierter Technik. Klassische Grundrisse mit seitlicher Möbelzeile.

 Tel.: 06103/400577, www.reimo.com

Zweiflammkocher des Custom Bus nährt sich aus einer 5-Kilo-Gasflasche.

Beim California bleiben der kompakte Kleiderschrank und der hintere Regalschrank frei von Küchenkram. Zusätzlich steht der Besatzung ein flacher Klapp-Stauschrank über der Sitzbank zur Verfügung.

Auch beim Spacecamper bleibt der hinterlüftete Hochschrank für hängende und gefaltete Kleidern frei. Kleinzeug verschwindet in drei offenen Fächern. Im unteren, durch die Heckklappe erreichbaren Schranksegment lagert der kleine Frischwasserkanister nebst Bordwerkzeug.

Beim Custom Bus bleibt nicht viel Laderaum übrig. Das Untergeschoss des hinteren

Regalschranks beansprucht die Gasflasche. Die offenen Ablagen zwischen Schrank und Heckklappe wären geschlossen oder zumindest mit hoher Reling versehen besser und vielseitiger nutzbar.

Qualität und Finesse des Ausbaus rechtfertigen den hohen Preis des VW California. Der Spacecamper beeindruckt durch unkonventionelle, durchdachte und solide gemachte Details, die ihn für Aktivurlaub besonders attraktiv machen. Der Custom Bus punktet mit günstigen Preisen. Sein klassischer Ausbau bietet viel Spielraum zur Verwirklichung des persönlichen Geschmacks, bleibt bei der Funktionalität aber hinter seinen Kontrahenten zurück. *Ingo Wagner*

Das XXL-Chromosom

Von Ingo Wagner (Text) und
Bernd Hanselmann (Fotos)

Mit Erbanlagen aus der Mittel- und Oberklasse erschafft Dethleffs einen neuen Großalkoven. Kann der Globetrotter XXL in freier Wildbahn überzeugen?



Was genau ist der Dethleffs Globetrotter XXL? Ein Luxusmobil zum Sonderpreis? Oder ein normaler Großalkoven für teures Geld? Einen ersten Anhaltspunkt liefert die Analyse des Wettbewerbsumfeldes. Ergebnis: Mit Concorde und Phoenix halten zwei Marken aus

der Oberklasse gegen das Dethleffs-Angebot. Das dritte Auto, das bei Größe und Zuschnitt ins Raster passt, ist der Hobby Sphinx 770 AK mit einem Einstandspreis von 75.880 Euro. Besonders die Konkurrenz aus der Oberliga verstärkt die Erwartungen an den Dethleffs

Globetrotter XXL A 9800. Was die Größe betrifft, braucht er sich nicht zu verstecken. Wäre bei 8,92 Metern Länge ja auch nur schwer möglich. Das Fahrerhaus des Iveco Daily wird von einem neuen Alkoven aus Glasfaser-verstärktem Kunststoff (GfK) gekrönt, der als Erken-

nungszeichen zwei Bullaugen in der Nasenspitze trägt.

Die an Wänden und Dach 45 Millimeter dicke Karosserie, die beim Modell A 9800 mit Gegenzuggruppe Mitfahrgelegenheit für vier, aber Schlafplätze für sechs



Personen offeriert, besteht aus einer glatten Alu-Außenhaut, einer 40 Millimeter dicken Isolationsschicht aus Styrofoam und einer dünnen Innenwand aus Sperrholz – eine bewährt winterfeste Konstruktion. Das Mobiliar hält sich an daumendicken Dübeln, die in Ausfrä-

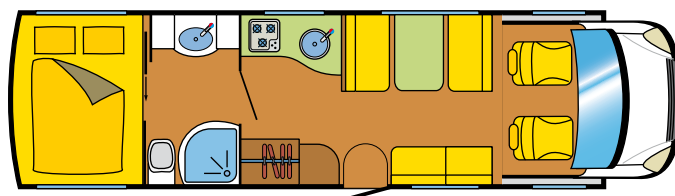
sungen in den Seitenwänden stecken. Buchenholzlatten als Widerlager der Einbauten haben in dieser Klasse endgültig ausgedient. Wie die Wände besteht auch das Dach des XXL aus Aluminium, das bei Hagelschlag schnell Schaden nimmt. Am Heck hat Dethleffs

vorgebeugt. Die schön verarbeitete GfK-Rückwand besteht aus zwei Teilen. Das untere lässt sich unabhängig vom großen oberen separat austauschen. Zu den Dingen, die Karosseriebaumeister Rudi Stahl gut gefallen, gehören auch unauffällige Details wie die stabilen

Seitenschürzen aus Aluminium. Sein geschultes Auge entdeckt aber einige Dinge, die sich erst nach einer gewissen Zeit auswirken. Zu diesen zählt Stahl die Verblendung zwischen Basisfahrzeug und Aufbau, deren Kanten am Lack des Fahrerhauses nagen. ►



Die Dinette lässt sich zu einer Riesen-Runde und einem Zusatzbett umbauen. Dazu sind eine Menge Zusatzpolster nötig, die irgendwo untergebracht werden müssen. Auch das Heckbett passt zum Namen XXL.



Dethleffs Globetrotter XXL A 9800

Bereits beim Neufahrzeug bemerkbar macht sich der üppige Einsatz schwarzer Dichtmasse zwischen Dachkante und Seitenwänden. Dunkle Schlieren ziehen sich über Wände und Fenster und geben einen Hinweis auf einen anderen kleinen Makel am Aufbau des XXL: Die elektrisch angetriebene Markise (1.699 Euro) liegt nicht auf ganzer Länge regendicht am Aufbau an.

Schmale Außenklappen, die von etwas hakeligen Schlössern verriegelt werden, deuten auf den Doppelboden des XXL

hin, der zwischen Fahrerhaus und Eingang als durchgehender Laderaum und ab dort bis zur Hinterachse als beheizter Technikeller fungiert. In ihm kommen Frisch- und Abwassersystem, Elektrik und die Einbauklimaanlage sicher unter. Im Heck des Globetrotter präsentiert sich eine Garage, die sich gewaschen hat. Riffelblechboden mit Einlegern in den Ecken machen sie pflegeleicht, zwei Lampen ausreichend hell, Befestigungsschienen sicher und geschlossene Zusatzfächer perfekt zu organisieren.

Genauso leicht gelingt die Organisation des Wohnraums. Geschlossener Stauraum ist in üppigem Maße vorhanden. Nur nicht an der Küche. Brigitte Kröner, Mitentwicklerin der aufsehenerregenden Dethleffs-Frauenmobil-Küche und hier als Wohnraumexpertin

zugange, erkennt in der kleinen Kombüse des XXL keinen Ansatzpunkt ihrer Arbeit. So belegt der Wasserhahn nicht nur potenzielle Ablagefläche, sondern ist auch zu niedrig, um große Töpfe mit Wasser zu füllen. Als nutzlos, weil während der Fahrt nicht zu gebrauchen,

beurteilt sie den offenen Dachstauschrank und die randlose Ablage darunter. Einig sind sich Brigitte Kröner und Schreinermeister Alfred Kiess, Profitester für den Möbelbau, über die lückenhafte Abdichtung zwischen Arbeitsplatte und Umgebung. Die großen Unterschränke, die mit vier Schubladen, einem tiefen Topfschrank und zwei Korbauszügen aus-

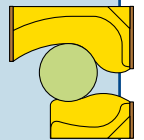
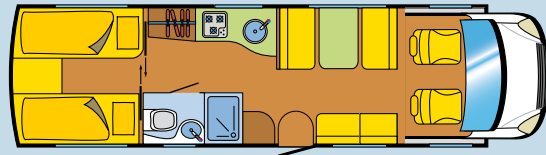
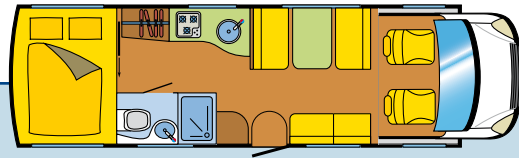


Durch einen Auszug und eine Klappe wächst die Sitzgruppe zusammen.

XXL-Varianten

Eine von insgesamt knapp 50 Positionen in der Preisliste betrifft die Möbelfarbe. Für 499 Euro ist Nussbaum-Dekor erhältlich, auf dem verchromte Griffe glänzen. Für 660 Euro ziert Glas die Möbelfronten. Kunstleder auf der Sitzgruppe berechnet Dethleffs mit 405, echte Tierhaut mit sage und schreibe 4.490 Euro.

Dem A 9800 (Testwagen) stellt Dethleffs den gleich langen A 9000 (112.999 Euro) und den kürzeren A 8000 (7,48 Meter, 109.990 Euro) zur Seite. Durch den Verzicht auf das Raumbad entsteht im A 9000 Platz für Längsbetten im Heck. Im A 8000 schließt das Querbett des 9800 an die Nasszelle des 9000 an, der gesparte Platz wird am Heck gekappt. Für alle drei Grundrisse ist alternativ zur Dinette mit vier Plätzen eine L-Sitzgruppe (615 Euro) mit Ovaltisch zu haben, die den XXL zum Zweipersonenmobil degradiert.



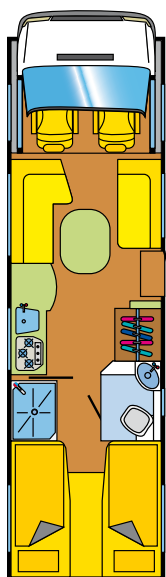
Die Grundrisse A 8000 und A 9000 bauen modular auf, weswegen die Couchsitzgruppe für alle drei Autos zu haben ist, aber alle zum Zweisitzer macht.



Die Konkurrenten



Abbildung ähnlich



Phoenix 8300 G

Hersteller: Phoenix Reisemobile, Schell Fahrzeugbau, Sandweg 1, 96132 Aschbach, Tel.: 09555/9229-0, www.phoenix-reisemobile.de

Basisfahrzeug: Iveco Daily 65 C 18 mit Leiterrahmenchassis, 129 kW (176 PS), Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht 6.500 kg, Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 4.632 kg. Außenmaße: (L x B x H) 875 x 235 x 345 cm, Radstand 475 cm, Anhängelast: gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg

Aufbau: Dach und Wände: 45 mm Alu-Sandwich mit Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: GfK-Sand-

wich, 42 mm, Isolierung aus RTM-Schaum, Doppelbodenhöhe 38,5 cm

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 616 x 225 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/6, davon mit Dreipunktgurt 4, Bettenmaße Alkoven: 220 x 150 cm, Heckbett 205 x 155 cm

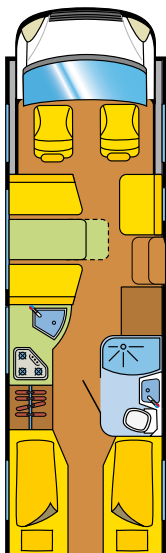
Füllmengen: Kraftstoff 100 l, Frischwasser 230 l, Abwasser 230 l, Boiler 10 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Alde Compact 3010, Herd 3-flammig, Kühlschrank 103 l, Zusatzbatterie 1 x 210 Ah

Grundpreis: 124.500 Euro



Abbildung ähnlich



Concorde Credo A 835 L

Hersteller: Concorde Reisemobile GmbH, Concorde-Straße 2-4, 96132 Aschbach, Tel.: 09555/9225-0, www.concorde.eu

Basisfahrzeug: Iveco Daily 60 C 18 mit Leiterrahmenchassis, 129 kW (176 PS), Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht 6.000 kg, Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 4.820 kg. Außenmaße: (L x B x H) 847 x 229 x 342 cm, Radstand 475 cm, Anhängelast: gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg

Aufbau: Dach und Wände: 32 mm Alu-Sandwich mit Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: Alu-Sandwich

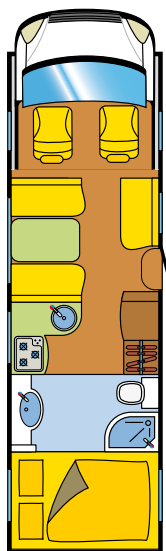
Unter- und Zwischenboden, Isolierung aus RTM-Schaum insgesamt 50 mm, Doppelbodenhöhe 36 cm

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 595 x 223 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/6, davon mit Dreipunktgurt 4, Bettenmaße Alkoven: 218 x 158 cm, Heckbett 205 x 145 cm, Heckbett 210 x 147 cm

Füllmengen: Kraftstoff 100 l, Frischwasser 160 l, Abwasser 160 l, Boiler 10 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Alde Compact 3010, Herd 3-flammig, Kühlschrank 142 l, Zusatzbatterie 1 x 90 Ah

Grundpreis: 108.000 Euro



Hobby Sphinx I 770 AK GWMC

Hersteller: Hobby Wohnwagenwerk, Ing. Harald Striewski GmbH, Harald-Striewski-Straße 15, 24787 Fockbek, www.hobby-caravan.de

Basisfahrzeug: Iveco Daily mit Leiterrahmenchassis, 107 kW (146 PS), Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht 5.200 kg, Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 4.165 kg. Außenmaße: (L x B x H) 810 x 230 x 329 cm, Radstand 475 cm, Anhängelast: gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg

Aufbau: Dach und Wände: 34 mm Alu-Sandwich mit Isolierung aus Styrofoam, Boden: 41 mm Sand-

wichmaterial, Innenboden 19 mm, Doppelbodenhöhe 30 cm

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 670 x 222 x 208 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt 4, Bettenmaße Alkoven: 212 x 150 cm, Heckbett 210 x 147 cm

Füllmengen: Kraftstoff 100 l, Frischwasser 200 l, Abwasser 200 l, Boiler 10 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Truma Combi 6, Herd 3-flammig, Kühlschrank 175 l, Zusatzbatterie 1 x 80 Ah

Grundpreis: 75.810 Euro

* Alle Angaben laut Hersteller

Technische Daten

Hersteller: Dethleffs GmbH, Arist-Dethleffs-Straße 12, 88316 Isny, Tel.: 07562/987-0, www.dethleffs.de

Basisfahrzeug: Iveco Daily 18 C 65 mit Heckantrieb



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum 2.998 cm³, Leistung 130 kW (176 PS) ab 3.000 U/min, maximales Drehmoment 400 Nm ab 1.250 U/min, Abgasnorm Euro 4. Starterbatterie 95 Ah, Lichtmaschine 120 A. Automatisiertes Sechsganggetriebe.



Fahrwerk: Vorn Drehstabfederung, hinten Starrachse mit Halbelliptikfederung. Scheibenbremsen vorn und hinten, Reifengröße 225/75 R 16 C.



Füllmengen: Diesel 80 l, Frischwasser 200 l, Abwasser 137 l, Boiler 14 l, Toiletten 17 l, Gas 2 x 11 kg.



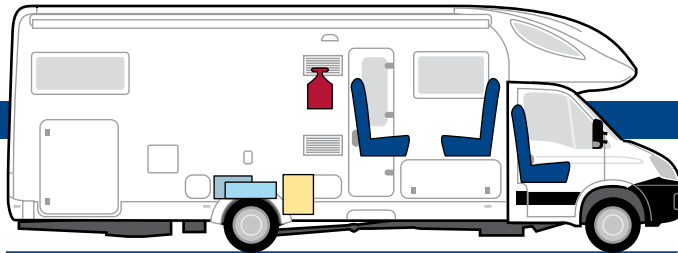
Maße und Gewichte
Zul. Gesamtgewicht 6.500 kg, Leergewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand 5.372 kg, Außenmaße (L x B x H): 892 x 235 x 340 cm, Radstand 475 cm, Spurweite vorn 173 und hinten 166 cm, Anhängelast gebr./ungebr.: 3.000/750 kg.



Aufbau: Wände/Dach: 45-mm-Alu-Sandwich-Bauweise, Isolierung 40 mm Styrofoam, PVC-Bodenbelag, 5 Rahmenfenster (davon 1 Schiebefenster), 2 Dachhauben, 1 Heki, Elektrolüfter im Bad, 2 Fenster und 2 Bullaugen (jeweils nicht zu öffnen) in Alkoven, Eingangstür 190 x 56 cm ohne Fenster.



Wohnraum (L x B x H) 635 x 228 x 211 cm, Möbel Sperrholz foliert, Topfscharniere, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, Heckbett: 197 x 148 cm, Alkovenbett: 199 x 150 cm, Bett Sitzgruppe: 191 x 127 cm. Bad (B x H x T): 218 x 211 x 128 cm, Dusche 66 x 66 cm, Kleiderschrank (B x H x T) 78 x 96 x 66 cm, Küchenzeile (B x H x T) 133 x 95 x 54/85 cm.

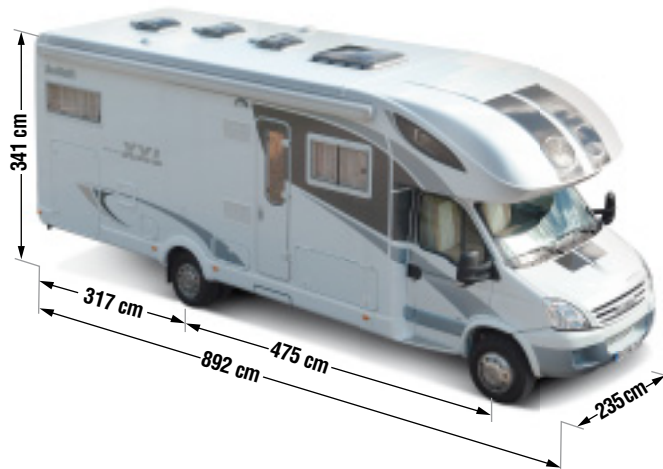


Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	6.500 kg	2.300 kg	5.000 kg
Grundgewicht (gewogen)**	4.932 kg	1.820 kg	3.112 kg
+ Fahrer	75 kg	58 kg	17 kg
+ 100 % Frischwasser (200 l)	200 kg	109 kg	91 kg
+ 100 % Gas (2x11 kg + Flaschen)	48 kg	0 kg	48 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	7 kg	6 kg
Leergewicht (StVZO)	5.268 kg	1.994 kg	3.274 kg
+ Beifahrer	75 kg	58 kg	17 kg
+ 4 Passagiere	300 kg	134 kg	166 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Personen)	20/60 kg	1/3 kg	19/57 kg
+ 10 kg/Meter Länge	89 kg	4 kg	85 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	5.452 kg	2.057 kg	3.395 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	1.048 kg	243 kg	1.605 kg
Norm-Gewicht (6 Pers.)	5.792 kg	2.193 kg	3.599 kg
Rest-Zuladung (6 Pers.)	708 kg	107 kg	1.401 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Das robuste 6,5-Tonnen-Chassis von Iveco hält jede Menge Lastreserven für den Urlaub mit der Großfamilie bereit. Nur die Vorderachse kommt bei Normbeladung in die Nähe ihrer Traglastgrenze, die Hinterachse bleibt weit davon entfernt. Gewicht in der Heckgarage verschiebt die Lastanteile deutlich. Dann wird die Vorderachse ent-, die Hinterachse stärker belastet. Trotzdem bleiben die Achslasten im grünen Bereich – der XXL ist sehr einfach zu beladen.



Ausstattung

ABS, ASR	Serie	Automatisiertes Schaltgetriebe „Agile“	1.369 Euro
Elektron. Bremskraftverteilung	Serie	Rückfahrkamera m. Monitor	Serie
Warmwasserheizung mit Motor-Wärmetauscher	Serie	Markise, elektr. (75 kg)	1.699 Euro
Klimaanlage Fahrerhaus	Serie	Klimaanlage Aufbau,	
176-PS-Motor	Serie	Truma Saphir	Serie
Sperrdifferenzial	Serie	Ersatzrad	Serie



Bordtechnik

Heizung: Warmwasserheizung Alde Compact, integrierter Boiler.

Küche: Dreiflammkocher mit Zündung. Kühlschrank Dometic RM 7855: Inhalt 167 l, Frostfach: 31 l.

Elektrik: Ladegerät 18 Ampere, Bordbatterie 140 Ah Gel, Steckdosen 230 V: 4, 12 V: 2. Beleuchtung: 4 Spots in Heki-Rahmen, 4 Spots Sitzgruppe, indirekte Beleuchtung über Oberschränke, 3 Spots Vitrine, 6 Spots Küche, 6 Spots Raummitte, 2 Spots Schlafzimmer, 8 Spots Bad, 3 Spots Dusche, 6 LED-Spots Alkoven, 2 Leuchtstoffröhren Garage, Vorzeltleuchte.



Messergebnisse

Beschleunigung:

0 - 50 km/h	11,5 s
0 - 80 km/h	23,6 s
0 - 100 km/h	38,4 s

Elastizität:

50 - 80 km/h (5. Gang)	17,1 s
50 - 100 km/h (5. Gang)	30,6 s

Höchstgeschwindigkeit:

(laut Zulassungs-Bescheinigung Teil 1): 125 km/h

Wendekreis: 17,4 m



Testverbrauch

15,4 l/100 km



Ausweichgas

doppelter Spurwechsel nach ISO 3888-1: 95 km/h



Komfortwertung

nach DIN EN ISO 8041
vorne: 1,55; hinten: 1,84
Dauerschallpegel 79,66 dB (A)



Kosten

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra.

Feste Kosten (Kfz-Steuer, Versicherung und Abschreibung), sowie die variablen und Gesamtkosten werden im nächsten Heft nachgereicht.



Grundpreis: 112.990 Euro
Testwagen: 116.278 Euro

Vergleichspreis: 113.269 Euro

REISE MOBIL Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Zul.-Besch., Übergabe



Stauraum sind also im Überfluss vorhanden. Die massive Tür, die das Bad vom Wohnbereich trennt, verdeckt geöffnet die halbe Küche. Wird sie geschlossen, geht im A 9800 das Raumgefühl verloren, dessentwegen man ein so großes Auto kauft. Standard bei Raumbädern ist eine separate Duschkabine, die im Falle des XXL hinter den Erwartungen an ein Luxusmobil zurückfällt. Das große Kunststoffgebilde integriert sich nur mäßig an seine Umgebung und, rein pragmatisch betrachtet, ihr fehlt ein zweiter Abfluss. Platzangebot und Ausstattung der Dusche sind okay. Nicht jedermanns Sache ist die Position der Keramiktoilette, die unmittelbar an das Bett anschließt. Die zweiteilige Holzschiebetür muss als akustisches und olfaktorisches Schott zwischen Klo und Bett genügen. Eine Dachluke fehlt dem Bad genauso wie ein Fenster. Mit Dämpfen

aller Art muss eine kleiner Deckenventilator fertigwerden.

Besonders schlecht ist es um die Frischluftversorgung im Alkoven bestellt: Weder die Bullaugen noch die beiden Seitenfenster lassen sich öffnen. Die nächste Frischluftquelle ist die Panoramadachhaube über der Sitzgruppe. Da kann der Liegekomfort auf der Kaltschaummatratze noch so gut sein und die Heizung noch so wohliges Ambiente schaffen – für dicke Luft gibt's im Test ein dickes Minus.

Besser ist es um den Schlafkomfort im Heckbett bestellt. Kaltschaummatratze und Lattenrost sind die eine Hälfte ►



Vom Erfinder der „Frauenküche“ dürfte man mehr Arbeitsfläche und praktischere Oberschränke erwarten. Der Küchenkorpus und der ausgelagerte Riesenkühlschrank gleichen zumindest das Volumendefizit aus. Die Grundfläche des XXL-Raumbades entspricht ungefähr der eines VW Transporters T5.

gestattet sind, gleichen dieses Manko wieder aus. Über einen großen Kühlschrank und einen großfamilienfreundlichen Kleiderschrank mit Beleuchtung, Doppeltür und zwei Regalbrettern beschwert sich natürlich niemand.

Die Sitzgruppe reagiert flexibel auf die Zahl der Reisenden. Für 399 Euro wird die Sitzbank gegen die Fahrtrichtung mit zwei Dreipunktgurten aufgerüstet, wodurch der XXL zum Sechssitzer wird. Jedoch sollten Familien bedenken, dass die Kommunikation zwischen Passagieren und der tiefer sitzenden Cockpit-Crew nur eingeschränkt funktioniert.

Sollten die beiden Sitzbänke und das Seitensofa einzeln nicht reichen, wachsen sie per

Einlegepolster hinter dem Fahrerhaus zusammen. Außerdem lassen sich die Bänke seitlich verbreitern. Ein Problem stellt die Masse der dafür vorgesehenen Zusatzpolster dar, die irgendwo verstaut werden müssen. Auch beim Umbau der Dinette zum leidlich komfortablen Doppelbett bleiben große Rückenpolster übrig, die in der Praxis meist ins Fahrerhaus fliegen.

Die Sitzpolster selbst sind zwar bequem, aber schlecht befestigt. Sobald sich jemand von seinem Platz bewegt, gehen die an Laschen befestigten Druckknöpfe auf.

Auf die Bodenfläche des Bades würde die komplette Wohneinrichtung eines VW-Bus passen. Bewegungsfreiheit und







Stauraum de luxe: Heckgarage und Kleiderschrank haben Gardemaß und sind sinnvoll unterteilt. Das 6,5-Tonnen-Chassis (er)trägt eine Großfamilie samt Hab und Gut.

der Miete, die andere steuert das großzügige Matratzenmaß bei. Was dem Schlafzimmer fehlt, sind Ablagen.

Schreinermeister Kiess braucht nicht sehr lange, um sich ein Urteil über den Globetrotter XXL zu bilden. Routiniert inspizieren Augen und Fingerkuppen Materialien, Beschläge und Verarbeitung. Schließlich konstatiert er etwas, das maßgeblich zur Beantwortung der eingangs gestellten Frage beiträgt: Das Mobiliar des 112.990 Euro teuren Globetrotter XXL A 9800 unterscheidet sich kaum von den Möbeln deutlich günstigerer Dethleffs-Modelle. Dutzende sichtbarer Schraubenköpfe, Plastikumkleimer, die teilweise breiter sind als das Brett, das sie abdecken sollen, und hier und da etwas nachlässiges Finish verraten die Gene des XXL. Mag die Machart unter Premium-Anspruch liegen: Stabilität und Geräuschenwicklung sind prima.

Wenig Grund zu meckern hat Installations-Experte Heinz-Dieter Ruthardt. Massive Ablasshähne, stabile Schlauchschellen und Winkelführungen sowie der ausziehbare Gaskasten finden Anklang. Etwas

mehr Bedacht wäre bei der Installation der Bordtechnik wünschenswert. Oftmals liegen Ablasshähne und andere Einbauten direkt hinter der Klappe einer Serviceöffnung, wo sie stärker gefährdet sind als irgendwo versteckt auf der Seite.

Auch der Schreibblock von Dekra-Ingenieur René Arnold bleibt leer. Rahmenanbindungen, Kabelverlegung und die Anbindung der Gurtböcke an den Leiterraum des Iveco Daily sind tadellos.

Das Fahrwerk des Schwerlast-Daily ist von einer Sorte, der man auch jahrelange Schufferei auf dem Bau zutraut. Bei heftigeren Fahrbahnverwerfungen dringt nur ein leichtes Zittern bis zu den Insassen vor. Der Fahrer wird deutlich klarer über den Straßenzustand aufgeklärt. Die schweren, an Drehstabfedern geführten Vorderräder übermitteln ihre Belagsinformationen unverschlüsselt über das Airbag-Lenkrad.

Das Fahrverhalten des 6,5-Tonnners ist von der gutmütigen Sorte (siehe Kasten rechts). Keine Empfehlung bekommt „Agile“ (1.369 Euro), ein automatisiertes Sechsganggetriebe von zweifelhaftem Taug. Nur Grobiane ertragen,

dass der Automatikmodus den kalten Motor anfangs immer nahe am Drehzahlmaximum hält, um ihn schneller auf Temperatur zu bringen. Menschen mit einem Herz für Technik schnippen den zweiten oder dritten Gang lange vorher hinein. Aber auch bei Betriebstemperatur wird immer wieder der Joystick bemüht, um die

bei häufigen Geschwindigkeits- und Steigungswechseln über-eifrige Getriebesteuerung kalt-zustellen. Die Schaltvorgänge selbst hat das Chip-Gehirn, das beim Herunterschalten auch treffsichere Zwischengasstöße setzt, gut im Griff. Vorsicht ist beim Anfahren am Berg geboten. Ohne den Einsatz der Handbremse rollt der Koloss gut und gerne einen Meter entgegen der Wunschrichtung, bevor die Kupplung den Kraftfluss zu den Hinterrädern zuverlässig herstellt.

Mit dem soliden Aufbau auf einem ebenso stabilen Chassis kann der XXL Oberklasseansprüche erfüllen. Etwas zu sehr auf Funktion setzt Dethleffs beim Interieur. Aber so bleibt wenigstens der Abstand zum neuen XXL Premium-Liner gewahrt, der die Palette nach oben abschließt. *Ingo Wagner*

Der XXL im Fahrversuch

Trotz seiner 6,5 Tonnen musste sich der XXL Komfort- und Ausweichstests stellen. Beim Komforttest zeichnen die Sensoren Erschütterungen auf, die beim Befahren einer Schlechtwegestrecke auftreten. Gemeinsam mit Mikrofonen ermittelt der Computer einen Kennwert (siehe Datenkasten). Bei der subjektiven Beurteilung des XXL fällt auf, dass die Schwingsitze die Federung gut unterstützen.

Klappergeräusche kommen hauptsächlich vom Herd und den Korbauszügen in der Küche. Im Cockpit knistert das Alkovenbett, als würde Regen auf das Dach fallen. Die Möbel sind leise. Beim doppelten Spurwechsel erreichte der Koloss 95 km/h, wobei das verzögerte Ansprechen auf die Lenkung auffiel. Das Fahrverhalten ist trotz des langen Hecküberhangs überraschend neutral und deshalb auch ohne ESP sicher.







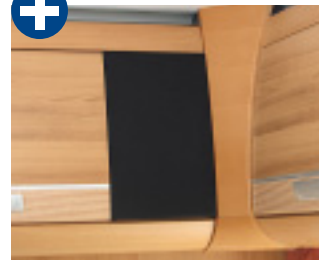
Korbleger: Socken und anderes verschwinden im Handumdrehen im Klappkorb unter dem Bett.



Austauschmotor: Motor wärmt Wohnraum. Und andersrum.



Brettgeschichte: Die Tischverlängerung kommt automatisch unter dem Tisch hervor.



Na ja: vier Boxen im Aufbau, aber keine Fernbedienung.



Die Profis



Rudi Stahl,
Karosseriebaumeister



Heinz Dieter Ruthardt,
Wasser-/Gas-Experte



Alfred Kiess,
Schreinermeister



Brigitte Kröner,
Wohnraumtesterin



René Arnold, Dekra-
Sachverständiger

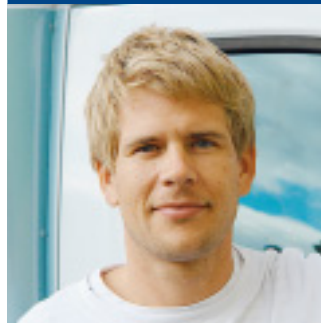


Luftnot: geschlossene Bullaugen und Seitenfenster. Geht gar nicht.



Wasser und Blinker? Für Angler normal, für Camper ärgerlich.

Mein Fazit



Ein guter, winterfester Aufbau, enorme Stauräume mit dazu passenden Zuladungsreserven, eine gut gefüllte Ausstattungsliste und Platz für vier bis sechs Personen: Der Dethleffs Globetrotter XXL erfüllt alle Ansprüche, die an einen Alkoven seiner Größenordnung gestellt werden. Aber der Riese muss auch Kritik über sich ergehen lassen: Dem grundsätzlich soliden Mobiliar fehlt die optische und technische Raffinesse, die man in der 100.000-Euro-Plus-Liga vermuten würde, die Küche bietet wenig Handlungsfreiraum und die Fenster im Alkoven sind starr eingebaut – was den Schlafkomfort besonders im Sommer schmälert. Das Basisfahrzeug gefällt durch guten Komfort und sichere Fahreigenschaften.



Bewertung

Fahrkomfort

Sitze: Höhenverstellbare und gefederte Cockpitsitze, je eine Armlehne. Etwas hohe Sitzposition.	★★★★☆
Fahrzeugbedienung: Zündschloss, Bordcomputer und Handbremse tief positioniert. Sonst einfache Bedienung.	★★★★☆
Fahren: Gewöhnungsbedürftiges Getriebe, zappelige Lenkung. Träges, aber sicheres Fahrverhalten.	★★★★☆

Wohnaufbau

Karosserie: Gute Isolierung, leichte Wellen im Glatblech, GfK-Heck gut verarbeitet. Bildung von Regenstreifen.	★★★★☆
Türen, Klappen, Fenster: Keine Lüftung im Alkoven, hakenartige Klappenschlösser, Tür mit Doppelverriegelung.	★★★★☆
Stauraumangebot: Große Heckgarage mit Servicefächern, doppelter Boden. Viele und große Schränke.	★★★★★

Innenausbau

Möbelbau: Stabil, aber unter Klassenstandard: billige Umleimer, sichtbare Schrauben, teils nachlässiges Finish.	★★★★☆
Betten: Große, bequeme und beheizte Doppelbetten. Etwas niedriger Alkoven. Dinette umbau- und erweiterbar.	★★★★☆
Küche: Wenig Arbeitsfläche, kleine Ober-, aber voluminöse Unterschränke mit sinnvoller Unterteilung.	★★★★☆
Waschraum/Bad: Riesiger, separierbarer Badbereich mit Duschkabine. Viel Stauraum. Nur elektrische Lüftung.	★★★★☆
Sitzgruppe: Tisch mit genialer Verlängerung, schneller Umbau zur Rundsitzgruppe. Schlecht befestigte Polster.	★★★★☆

Geräte/Installation

Gas: Absperrhähne gut erreichbar, prima Gasflaschenauszug, Leitungen korrekt verlegt.	★★★★★
Wasser: Große Tanks, frostsicher im Doppelboden eingebaut. Starke Druckpumpe. Teils ungeschützte Installation.	★★★★☆
Elektrik: Nur eine Bordbatterie, unlogische Schalterbelegung. Gutes Kontrollpaneel, aber Pumpenschalter unklar.	★★★★☆
Heizung: Warmwasserheizung in Motorkreislauf eingeschleift, viele Konvektoren. Aufbauklimaanlage Serie.	★★★★★

Fahrzeugtechnik

Sicherheitsausstattung: Bis auf Seiten-Airbags und ESP vollständig. Vier Dreipunktgurte im Wohnbereich.	★★★★☆
Zuladung: Satte Zuladungs- und Achslastreserven auch bei stark beladener Heckgarage.	★★★★★
Chassis: Robustes Heckantriebs-Fahrgestell mit sehr guter Traktion, Differenzialsperre Serie, ansprechender Komfort.	★★★★☆

Betriebskosten

Pflege/Wartung: Alle Kontrollpunkte gut erreichbar, Iveco-Serienfahrrhaus. Lange Inspektionsintervalle.	★★★★★
Preis/Leistung: Für Größe und Ausstattung recht günstig. Möbelbau erreicht nur Mittelklasse-Niveau.	★★★★☆

Gesamtergebnis in der Kategorie Alkovenmobile über 100.000 Euro

80
STERNE

★ Maximal 100 Sterne möglich



Schöner wohnen



Der neue Flash 04 sieht nur von außen wie sein Vorgänger aus. Innen teilt Chausson den Raum neu ein. Bringt das mehr Komfort?

Jedes Jahr wirft die Reisemobil-Industrie eine Flut neuer Modelle und Baureihen auf den Markt. Dabei legen die Hersteller in aller Regel viel Wert darauf, dass sich die neue Generation optisch vom Vorgänger unterscheidet, die Raumaufteilung aber identisch bleibt. Chausson geht im Falle des Flash 04 einen unorthodoxen Weg. Das bewährte Design ihres 5,99 Meter langen Teilintegrierten tasten die Franzosen nicht an, dafür krepeln sie das Interieur kräftig um.

Das macht sich besonders im vorderen Wagenteil bemerkbar: Anstelle der Längsküche, die bislang vorne auf der Beifahrerseite gegenüber der Halbdinette platziert war, findet nun eine Einzel-Längsbank ihren Platz. Die Küche wandert weiter nach hinten in den mittleren Wagenteil, wo sich zuvor der Kleiderschrank befand. Der zollt nun wiederum dem Platzbedarf



Elegant und bequem: Die Einrichtung des Flash 04 ist den Franzosen gut gelungen. Die Polster der Sitzbank sind gut ausgeformt und der Tisch ordentlich dimensioniert. Dank ausziehbarer Verbreiterung taugt er auch als Tafel für fünf.

der Längsbank Tribut und fällt, sich nach hinten an die Küche anschließend, schmaler aus als im alten Flash 04. Auch das erhöhte, quer eingebaute Heckbett büßt Platz ein und ist mit 208 mal 136/118 Zentimetern ganze acht Zentimeter schmaler als im Vorgängermodell und

damit für zwei Personen äußerst knapp bemessen.

Der neue Grundriss schafft – auf Kosten des hinteren Wagenteils – vorne mehr Platz und Komfort und gliedert darüber hinaus den kompakten Raum klar in einen Wohn-, Küchen-, Sanitär- und einen Schlafbe-

reich. Das ist grundsätzlich ein Gewinn für den neuen Flash 04, weil man sich so beim Campen weniger in die Quere kommt.

Konventionell gehen die Franzosen weiterhin bei der Kabinenkonstruktion der Flash-Baureihe vor. Sie wird in Alu-Sandwichbauweise mit verstär-



kendem Holzgerippe und einer Wand-, Dach- und Bodenstärke von 30 und 60 Millimetern samt 25/50 Millimeter starker Polystyrol-Isolierung gefertigt. Das sind klassenübliche Werte.

Dazu kommen einfache, aufgesetzte Fenster zum Einsatz, die ein Tribut an den Einstandspreis von 38.950 Euro sind.

Wer jedoch denkt, der Flash 04 wäre spärlich aus-

gestattet, der irrt. Die Ford-Transit-Basis mit Flachbodenchassis und 115 Pferdestärken bekommt serienmäßig ABS, Tempomat, Fahrer- und Beifahrer-Airbag, Zentralverriege-

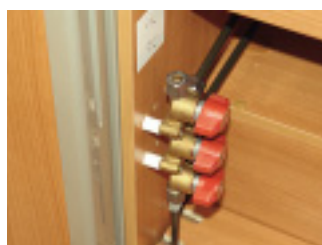
Knapp bemessen: Das quer montierte Heckbett fällt mit 208 mal 136/118 Zentimetern schmal aus (links).
Sinnvoll: Das praktische Schuhfach integriert Chausson in den Bettkasten des Heckbetts (unten).



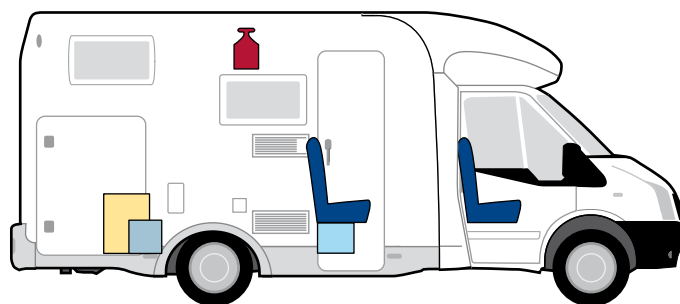
lung mit Funkfernbedienung, elektrische Fensterheber und elektrisch verstellbare Außenspiegel mit auf den Weg. ASR und ESP kosten 384 Euro extra, die 140-PS-Maschine 995 Euro zusätzlich. Das sind faire Preise. Mit der stärkeren, im Testmobil eingebauten Antriebsvariante war der Teilintegrierte so gut motorisiert, dass er auch lange Autobahnsteigungen ohne ►



Praxistauglich: Bad und Längsküche sind vollwertig ausgestattet, gut dimensioniert und mit reichlich Stauraum und nützlichen Details versehen.



Gut gemacht: Die Gasabsperrhähne befinden sich leicht bedienbar im Küchenunterschrank, die Elektro-Zentrale gut zugänglich in der Einzel-Längsbank auf der Beifahrerseite.



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.750 kg	2.250 kg
Grundgewicht (gewogen)**	2.516 kg	1.236 kg	1.280 kg
+ Fahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 100 % Frischwasser (100 l)	130 kg	43 kg	87 kg
+ 100 % Gas (2x11 kg + Flaschen)	24 kg	4 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette	10 kg	1 kg	9 kg
Leergewicht (StVZO)	2.755 kg	1.339 kg	1.416 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	50 kg	100 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Personen)	20/40 kg	2/3 kg	18/37 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	5 kg	55 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	2.910 kg	1.401 kg	1.509 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	590 kg	349 kg	741 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.080 kg	1.452 kg	1.628 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	420 kg	298 kg	622 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Chausson baut den Flash 04 auf Ford-Transit-Basis mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen auf. Ist der kompakte Teilintegrierte nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Personen noch 590 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen, vier Reisende 420 Kilogramm. Das sind exzellente und absolut praxistaugliche Werte.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Ford Transit mit 85 kW (115 PS), Turbo-Dieselmotor, und Sechsgang-Getriebe mit Vorderradantrieb.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.778 kg. Außenmaße (L x B x H): 599 x 230 x 271 cm, Radstand: 330 cm. Anhängelast: gebremst: 1.000 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 30 mm dickes Alu-Sandwich mit Holzgerüst, 25 mm Isolierung aus Polystyrol, Boden: 60 mm Holzunterboden, 50 mm Isolierung aus Polystyrol, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 370 x 224 x 198 cm, Sitzplätze

mit/ohne Gurt: 4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 215 x 90/50 cm, Heckbett: 208 x 136/118 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 102 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 1 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Webasto Diesel, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 88 l, Zusatzbatterien: 1 x 92 Ah.

Testverbrauch: 11,8 l/100 km.

Grundpreis: 38.950 Euro.

Testwagenpreis: 39.945 Euro.

Vergleichspreis: 40.250 Euro

REISE MOBIL Grundpreis plus Vorfracht, TUV, Kfz-Brief, Übergabe.

Konditionsprobleme meisterte. Leicht manövrierbar machen den Flash nicht nur die leichtgängige Servolenkung des Transit, sondern auch der geringe Hecküberhang von 165 Zentimetern. Bequem geht es im Cockpit des Transit zu: Die beiden, mit jeweils zwei Armlehnen bestückten Ford-Seriensitze sind höhenverstellbar und ermöglichen mit ihrem flachen Fasp-Drehgestell selbst größer gewachsenen Reisemobilisten eine angenehme Sitzposition. Ebenfalls praxisgerecht fällt die Zuladepazität des 3,5-Tonnens aus. Ist der Flash 04 nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 590 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen,

vier Personen ebenfalls noch 420 Kilogramm – sehr gut.

Innen vertraut Chausson auf eine modifizierte Raumaufteilung, bleibt aber der bewährten Einrichtung des Vorgängermodells treu. Sauber verarbeitete, hellbraune Möbel mit silberfarbenen Griffen und roten Polstern sorgen auch im neuen Flash 04 für Eleganz. Dazu gibt Chausson dem Mobiliar stabile Metallscharniere, weiche und ungefährliche Kunststoffschließbleche sowie langlebige und bündige Umkleimer mit auf den Weg. Einzig auf den Einbau von Fachböden in den Oberschränken verzichtet Chausson. Während der Fahrt stören weder unangenehme Knarz- noch Quietschgeräusche

den Fahrspaß. Gut schneidet der kompakte Teilintegrierte auch in puncto Komfort ab. Körpergerecht ausgeformte, zwölf Zentimeter dicke Polster

machen das Sitzen an der 104 mal 45 Zentimeter großen Sitzbank in Fahrtrichtung zu einem angenehmen Erlebnis. Ebenso an der 51 Zentimeter brei- ►

Basiswissen_Praxis_Technik_Sicherheit

Die Antwort auf Ihre Fragen

Manche Fragen tauchen erst dann auf, wenn man mit dem Fahrzeug unterwegs ist. Sie haben jetzt einen kompetenten Experten zur Hand: Schnell und zuverlässig gibt Ihnen der neue Jahresband

Copilot vom DCHV e.V. Auskunft darüber, wie Sie Ihre Satellitenanlage korrekt ausrichten oder wie Sie Ihr Gepäck vor dem Start sinnvoll ins Fahrzeug laden, und, und, und.



Neu: Der COPILOT für Wohnmobil & Caravan.
Basiswissen, Praxis, Technik, Sicherheit.
Erhältlich für 9,90 € bei vielen DCHV Mitgliedsbetrieben und beim Dolde-Medien Verlag per Post.



Deutscher Caravaning
Handels-Verband e.V.

DoldeMedien
VERLAG GMBH

Herausgeber: Deutscher Caravaning
Handels-Verband e.V.

Copilot 182 Seiten, viele farbige
Abbildungen, 9,90 Euro,
Bestell-Nr.: Cop08
Bestellschein im SPECIAL
mobil-reisen Seite 45



Über 4.000 Reisemobil-Stellplätze präsentiert der topaktuelle **BORDATLAS 2008**. Den komplett überarbeiteten Übernachtungs-Guide gibt es auf besonderen Wunsch vieler begeisterter Nutzer

- in 2 Bänden: Deutschland / Europa
- mit WLAN-Hotspots
- jetzt plus CD-ROM mit Geodaten. Passend für viele Navigationssysteme*. Das Overlay-File nennt den Platznamen, den Ort und die Seitenzahl sowie den Kartenausschnitt aus dem gedruckten BORDATLAS.

Das komplette Paket **BORDATLAS 2008** erhalten Sie für 17,90 bei Ihrem Buch- und Zeitschriftenhändler, in Zubehörshops gut sortierter Reisemobil- und Caravan-Händler, im Internet unter www.bordatlas.de oder per Post (zzgl. 3,- € Versandkosten/Inland) bei der DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart. Den Bestellschein finden Sie im SPECIAL mobil-reisen, Seite 45.

Der BORDATLAS 2008.
Damit Sie immer gut ankommen.

* TomTom · Garmin nüvi 600 Serie, nüvi 200 Serie, nüvi 300 Serie, zumo Serie, StreetPilot c500 Serie, StreetPilot 7000 Serie · Destinator · Magellan RoadMate · Textformate (jeweils inkl. Icon) zur Verwendung mit anderer Navigations-Software.

Ihr genialer Beifahrer:
Das komplette Stellplatz-Paket
BORDATLAS 2008
mit über 4.000 Reisemobil-
Stellplätzen. Plus CD nur € 17,90
(Best.-Nr. BA08). Per Bestellschein
im SPECIAL mobil-reisen Seite 45.



Ansehnlich: Die Heckpartie des Chausson Flash 04 ist dank großen Rückleuchten, bulligem Stoßfänger und dritter Bremsleuchte zeitgemäß gestaltet.



Neu: Im Gegensatz zum Vorgängermodell ergänzt nun eine Einzel-Längsbank den Dinettenbereich.

ten und 43 Zentimeter tiefen Einzel-Längsbank gegenüber. Zusammen mit den drehbaren Frontsitzen und dem für bis zu fünf Personen ausgelegten, 107 mal 54 Zentimeter messenden Tisch (plus 38 cm Verbreiterung) entsteht vorne eine komfortable Sitzgruppe. Daraus lässt sich jetzt – dank Längsbank – mit wenigen Handgriffen auch ein 215 mal 90/50 Zentimeter großes Zusatzbett bauen.

Kompakte Maße kennzeichnen die Längsküche des neuen Flash 04 (88 x 60/53 cm). Dennoch ist sie bis auf die zu knapp ausgefallene Arbeits- und Ablagefläche ordentlich mit eingelassenem SMEV-Dreiflammkocher (ohne elektrische Zündung), kleiner Edelstahlspüle, 88-Liter-Kühlschrank sowie Unterschrank, Besteckschublade und einem Oberschrank ausgestattet, in denen sich auch große Töpfe, Pfannen, Geschirr und Vorräte für mehrere Personen gut verstauen lassen.

Weniger beeengt als an der Küche geht es im 102 mal 96 Zentimeter großen Bad gegenüber zu, das für ein kompaktes Reisemobil recht groß geraten ist. Chausson stattet es praktischerweise mit einer platzsparenden Lamellen-Schiebetür sowie mit drehbarer Kassetten-toilette, Kunststoffwaschtisch, Spiegelschrank, Wandspiegel,

Oberschrank, Fenster und Dachluke sowie nützlichen Ablagen sehr gut aus. Außerdem geben die Franzosen der Sanitärzeile eine halbrunde Kunststoffschiebetür mit auf den Weg, die als Trennwand für eine separate und ordentlich dimensionierte Duschkabine (80 mal 65 cm) dient. Allerdings muss die Duschtasse mit nur einem Ablauf auskommen.

Für die Garderobe eines Paares ist der 136 mal 49 mal 37 Zentimeter messende Kleiderschrank neben der Küche recht kompakt ausgefallen. Obendrein muss er ohne Beleuchtung auskommen. Zusätzlich Stauraum halten der Oberschrank über der Halbdinette und über dem Cockpit sowie die drei offenen Ablagen über dem Heckbett und die



Fazit

Der modifizierte Grundriss des Chausson Flash 04 beschert dem Teilintegrierten dank zusätzlicher Längsbank vorne mehr Platz und Komfort. Allerdings geht der auf Kosten der Bettenmaße im Heck. Nimmt man das in Kauf, bekommt man ein schickes Reisemobil mit solider und eleganter Einrichtung sowie guter Serienausstattung. Und das zu einem sehr fairen Preis.

Aufbau/Karosserie



Herkömmliche Alu-Sandwichkabine mit Holzgerippe, sauber verarbeitet, modernes Design.

Wohnqualität



Großzügige Raumaufteilung, großes Bad, ordentlich Stauraum, Heckgarage, kleines Bett.

Geräte/Installation



Separate E-Zentrale, Leitungen sauber verlegt, Abwassertank nur gegen Aufpreis winterfest, Webasto-Dieselheizung.

Fahrzeugtechnik



Ford Transit mit durchzugsstarkem Motor, umfangreiche Serienausstattung, hohe Zuladungsreserven.

Preis/Leistung



Komfortable und robuste Basis, solide gefertigter Aufbau, fünf Jahre Garantie auf Dichtigkeit, zwei Jahre Garantie auf Möbelbau.



Serienmäßig: Das Heckbett ist höhenverstellbar. Dadurch vergrößert sich das Ladevolumen der darunter liegenden, beidseitig beladbaren Garage erheblich.

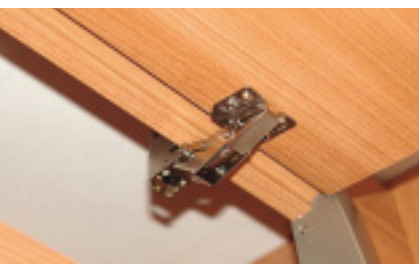
217 mal 114 mal 93 Zentimeter große Heckgarage (beidseitig beladbar) bereit. Dazu gesellen sich zwei ausziehbare Schuhfächer, die ihren Platz unterhalb der beiden Trittstufen im Bettkasten des Flash 04 finden. Für zwei Personen ist das Stauraum genug. Außerdem lässt sich das Heckbett serienmäßig und manuell mittels Handkurbel in der Höhe verstellen, so dass

sich ganz ohne Zauberei und Schrauberei zwei Fahrräder in der Garage verstauen lassen.

Eine Leuchtstofflampe und ein Spot über der Halbdinette, zwei Spots im Bad über der Küche und dem Heckbett sowie ein Spot über der Längsbank und eine Lampe in der Heckgarage reichen aus, um nachts genug Licht ins Dunkle zu bringen. Die Gasabsperrhähne baut Chausson leicht bedienbar im Küchenunterschrank ein. Der 130 Liter fassende Frischwassertank befindet sich sicher arretiert in der Zweiersitzbank und die Druckwasserpumpe gut erreichbar im Servicefach unter dem Dinettentisch. Der Abwassertank (102 Liter) hängt unterflur. Frostsicher durch Isolierung und Heizung wird dieser allerdings nur gegen rund 300 Euro Aufpreiszahlung.

Die Elektroleitungen sind allesamt in Kabelkanälen verlegt, der FI-Hauptschalter gut bedienbar in der Heckgarage installiert, und Ladegerät sowie Sicherungen finden sich gut erreichbar in der Längssitzbank. Beheizt wird das Interieur mittels kompakter Webasto-Dieselheizung und über insgesamt fünf Heizungsauströmer. Da so deutlich weniger Gas benötigt wird, konzipiert Chausson den Gasflaschenkasten des Flash 04 nur für eine Elf-Kilo-Flasche.

Juan J. Gamero



Solide: Die Oberschränke sind mit hochwertigen Scharnieren versehen.



Sparsam: Die Gasanlage muss mit einer Elf-Kilo-Flasche auskommen.

Top oder Flop? Zubehör
für Reisemobile im Alltagstest.

Klappt doch!

Dahon Glide P8 Kein Platz für Räder im Reisemobil? Dann könnte ein handliches Klapprad die Lösung sein. Dahon aus dem sonnigen Kalifornien bietet seit 25 Jahren klappbare Bikes an, in unterschiedlichsten Varianten. Für einen ausgiebigen Praxistest wählte REISEMOBIL INTERNATIONAL das Glide P8 mit für ein Klapprad relativ großen 24-Zoll-Rädern. Diese rollen deutlich leichter als kleinere Rundlinge, bleiben auch bei Spurrillen und Schlaglöchern

sicher in der Spur und machen aus dem Klapp- ein ordentliches Tourenrad. Der Einstieg in den nur 42 Zentimeter hohen Rahmen gelingt einfach, mit der 8-Gang-Nabenschaltung lassen sich die Gänge per Drehgriff leicht und präzise wechseln, die Bremse verzögert nicht üppig, aber zuverlässig. Nicht ganz so glänzend setzte sich die gefederte Sattelstütze in Szene. Sie federt, wohlwollend formuliert, nur mäßig. Auch der schöne, deutlich zu weiche Ledersattel, fand nicht den Zuspruch jedes Testers, doch dieses Urteil hängt stark von der persönlichen Anatomie ab. Zudem wechselt der Händler für kleines Geld gerne den Sattel. Der absolute Clou ist aber der komfortable Faltmechanismus des Dahon. Scharnier

am Lenker öffnen, abklappen, Sattel per Schnellspanner absenken und mit einem Griff das Hauptscharnier öffnen – in weniger als einer Minute wandert das handliche Paket (85 x 79 x 42 Zentimeter) in Heckgarage oder Ladeluke des Reisemobils. Mit Nabendynamo und Halogenlicht bringt das Glide P8 akzeptable 16,2 kg auf die Waage und kostet 799 Euro. Infos gibt's bei www.dahon-faltrad.de.



Fotos: Karsten Kaufmann (4)

Fazit



Das Dahon Glide P8 begeistert durch seinen komfortablen Faltmechanismus und seine überzeugenden Fahrleistungen, die auch zu längeren Touren einladen. Ein Tipp für Reisemobilisten.



Funkverkehr

Seecode Wheel Freisprechanlagen sollen das Telefonieren am Steuer leicht und sicher machen. Das Wheel von Seecode lässt sich schnell, dank drehbarem Display wahlweise oben oder unten im Lenkrad montieren. Bluetooth-fähiges Handy einschalten und los geht's. Das Telefonbuch des Handys lässt sich bequem importieren, Gespräche annehmen, wählen – ein Knopfdruck, top. Die etwas blecherne Sprachqualität konnte

die Tester dagegen nicht überzeugen, zudem muss der Akku des Geräts zum Laden entnommen werden – umständlich. Das 149 Euro teure Gerät bietet der Reisemobil-Fachhandel an. Infos: www.pro-car.de.

Fazit



In der Handhabung punktet das Seecode von Pro-Car, bei der Sprachqualität zeigen sich aber deutliche Schwächen.



Konzert-Böxchen

Dicota Concert Erstaunlich, erstaunlich: Die zwei hoch- und mitteltönenden Satelliten nebst der kleinen Bass-Box erzeugen, eingesteckt an Laptop oder MP3-Spieler, eine äußerst angenehme Soundkulisse. Der Bass wirkt minimal überregelt, dafür überzeugen die Hochtöner durch glasklaren Sound. Die Lautstärke lässt

sich auf der Bassbox bequem regeln, Strom kommt aus Akkus oder Netzteil. Der Preis liegt bei circa 35 Euro. Infos: www.dicota.de.



Fazit Klarer Sound, fairer Preis: Das Dicota-Concert-System wertet Musikhören am Laptop zum Hörerlebnis auf, ein Video zum Filmerlebnis.

Leuchtstark und ausdauernd erweist sich die LED-Leuchte von Arev Lighting. Die kompakte Handleuchte sorgt mit 15 LEDs für überzeugend helles Licht. Der Akku spendet den LEDs bis zu fünf Stunden Strom. Preis: 40 Euro, Infos: www.arev-lighting.com.



Ausprobiert

Hat im Test knarrende Türscharniere am Testfahrzeug flux wieder geschmeidig gemacht, soll zudem auch elektrische Verbindungen vor Nässe schützen und Oberflächen versiegeln. Feldtens wunderbares Feuchtigkeits-Schutzspray gibt's für exklusive 18 Euro. Infos: www.feldten.de.



Tolle Qualität, pfiffige Aufteilung: Die Thule Go Box Medium bietet 65 Liter Stauvolumen für Reiseutensilien aller Art, eine Haube sorgt für staubfreie Lagerung. Zu Hause verschwindet die faltbare Box klein zusammengelegt im Kellerregal. Für 40 Euro eine exklusive Lagerhilfe. Gibt's auch etwas größer in Large. www.omnistor.com.





Markisen sind ein beliebtes Zubehör – kaum ein Reisemobil geht ohne auf große Fahrt. Doch wie robust sind die Schattenspender? Reisemobil International testete vier Modelle in Labor und Praxis.

Wohnqualität sorgt für Lebensqualität: Dieses Bonmot gilt fürs traute Heim ebenso wie fürs Reisemobil. Und besonders wohl fühlt man sich auf Reisen an der frischen Luft. Was liegt also näher, als den Wohnbereich des Reisemobils durch eine Markise um wertvolle Quadratmeter zu erweitern? Die Vorteile liegen auf der Hand: Markisen sorgen für Schatten, wenn die Sonne unbarmherzig vom Himmel brennt. Sie schützen aber auch vor kleinen Regenschauern, stecken auch mal einem Wolkenbruch schadlos weg. Kein Wunder, dass sich die Vordächer bei Reisemobilfahrern steigender Beliebtheit erfreuen und kaum ein Fahrzeug mehr ohne auf große Urlaubsfahrt geht.

Doch die großen Sonnensegel müssen häufig enorme Belastungen ertragen. Überraschend aufkommende Windböen zerren an den filigranen Gelenkarmen, häufiges Heraus- und Hineinkurbeln belastet die Mechanik, aggressives Salz in der Meeresluft setzt dem Gehäuse massiv zu.

So stellt sich schnell die Frage: Wie bewähren sich die beliebten Vordächer im Dauerbetrieb, wie robust sind Tuch und Mechanik? REISEMOBIL INTERNATIONAL wollte es genau wissen und beauftragte Ernst Brust vom akkreditierten Prüfinstitut velotech.de in Schweinfurt mit der Untersuchung. Die Tester sollten aktuelle Modelle der

... von Licht und Schatten

wichtigsten Anbieter unter die Lupe nehmen: die neue DWT Camper Top, die Fiamma F45 Ti, die Omnistor 5002 sowie die Prostor-Markise 500.

Zur besseren Vergleichbarkeit sendete REISEMOBIL INTERNATIONAL Modelle mit rund 3,5 Metern Breite und 2,5 Metern Auszugslänge nach Schweinfurt. Ihre Preise lagen um die 600 Euro, einzig das DWT-Modell fiel mit über 800 Euro aus dem Preisrahmen.

Der Test beschränkte sich nicht nur auf mechanische Prüfungen. Erstmals in einem Markisentest ließ REISEMOBIL INTERNATIONAL Stoffproben in einem chemischen Labor testen, im Prüfinstitut Chemische Analytik PiCA in Berlin. Vorausgegangen waren Gespräche mit Lesern und Redakteuren, die sich über den teils starken Geruch von Markisen wunderten. Unnötige Sorge? Die Ergebnisse sind in jedem Fall hochinteressant. Doch dazu später.

Denn starten sollte der Test nicht in der Hauptstadt, sondern in Schweinfurt bei velotech.de. Dort begannen schon die ersten Prüfungen mit interessanten Auffälligkeiten: Der Gewichtsunterschied zwischen der leichten Fiamma- und der DWT-Markise betrug sieben Kilogramm – erstaunliche 30 Prozent. Das ist ohne Frage ein beachtlicher Unterschied für konstruktiv ähnliche Produkte. Im statischen Belastungstest konnten die Tester

allerdings kein deutliches Plus an Stabilität durch das Mehrgewicht bei der DWT ausmachen. Beide Markisen absolvierten die Testreihen mit Bravour. Zu geringe Prüfkraft? Die Prostor 500 konnte ihnen nicht widerstehen. Nach dem Test zeigte sich im Aluminium-Gussteil im Knie des rechten Gelenkarmes ein Riss. „Gemessen an den Beanspruchungen, denen Markisen häufig ausgesetzt sind, verwundert bei allen Mustern die recht mäßige Stabilität“, kommentierte Ernst Brust von velotech.de den Defekt. „Diesbezüglich sehen wir noch deutliches Entwicklungspotenzial.“

Evolutionspotenzial findet sich bei der Prostor auch an anderer Stelle. Als die Tester die Qualität des Markisentuchs testen, widerstand die Prostor nur der ersten Prüfkraft. Bei mittlerer Prüfkraft durchstach der Prüfdorn das Tuch – auch bei den Nachtests. Ergo: Besitzer einer Prostor sollten das Tuch vor dem Einkurbeln minutiös von kleinen Ästchen und Fremdkörpern reinigen.

Einen Lapsus ganz anderer Art leistete sich die Camper Top von DWT. Bei der Prüfung von Leichtgängigkeit und Bedienbarkeit löste sich die Madenschraube, die den Stift am Ende der Handkurbel sichert. Die Kurbel verklemmte sich in der Markisenkassette, es folgte nervige Fummelei, um die Kurbel wieder zu befreien. Nach Auskunft von Peter Winneke von ▶

So testet Reisemobil International

Markisen müssen einiges wegstecken können: Die häufige Kurbelei belastet die Mechanik, das Tuch und die recht filigranen Gelenkarme werden von Winböen ordentlich gebeutelt. Wie widerstandsfähig zeigen sich die Schattenspenden im Langzeittest? Reisemobil International wollte es diesmal genau wissen und beauftragte Ernst Brust, Inhaber des akkreditierten Prüfinstituts für Produktsicherheit **velotech.de** in Schweinfurt. Das Labor machte sich nicht zuletzt durch zahlreiche Tests für Automobil-Zulieferer einen Namen.

- **Gewichts-Check:** Für Fahrer großer Reisemobile mit üppigen Gewichtsreserven spielt das Gewicht der Markise eine untergeordnete Rolle. Andere Reisemobilisten rechnen dagegen mit jedem Kilogramm, um an anderer Stelle etwas mehr Ladekapazität zur Verfügung zu haben. Zudem sitzt das Gewicht insbesondere bei kleineren Fahrzeugen an ungünstiger hoher Position an einer Fahrzeugseite. Daher nimmt das Testteam das Gewicht der Markisen mit 20 Prozent Anteil am Gesamtergebnis mit in die Wertung hinein.

- **Statische Belastungsprüfung:** Hier führte das Testteam mehrere Messreihen durch, ausschlaggebend für die Bewertung waren die Messreihen an den Gelenkarmen. Dabei belasteten die Prüfer von velotech.de die Knie der Gelenkarme vertikal nach unten mit steigenden Gewichten und simulierten damit den Angriff starker Windböen. Bei maximaler



Prüflast von 15 kg zeigte sich einzig bei der Prostor 500 ein Riss im Alugussteil des Gelenks. Die Omnistor 5002 überstand weitere Tests mit einem Gewicht von über 30 kg.

- **Handkurbel Bedienbarkeit:** Wie geschickt verankert sich die Handkurbel im Antrieb, wie leichtgängig arbeitet die Mechanik? Bei diesem Check mussten fünf Tester jede Markise 20 Mal heraus- und hineinkurbeln.
- **Passgenauigkeit:** Wie leicht und präzise öffnet und schließt die Markise? Auch hier absolvierten die Tester fleißige Kurbelarbeit, pro Markise 20 Testdurchläufe.

- **Durchstichtest:** Wer beim Einkurbeln der Markise nicht aufpasst, kurbelt schnell einmal einen kleinen Ast mit



in die Markisenkassette hinein. Bei weniger robusten Stoffen droht dann schnell ein Durchstich. Im Test wurden die Stoffe in drei Schritten mit steigenden Prüfkraften (5,9, 8,8 und 11,8 Joule) mit einem „Prüfdorn“ belastet.

- **Laborcheck:** REISEMOBIL INTERNATIONAL ließ alle Markisenstoffe im Labor auf Chemikalien untersuchen. Einzelheiten und Ergebnisse finden sich in der Bewertungstabelle.

- **Korrosionsprüfung:** Zu guter Letzt mussten sich Einzelteile der Markisen 300 Stunden in einem Sprühbad beweisen.



Hier wurden sie bei konstant 32 °C pro Stunde etwa zehn Minuten lang mit einer fünfprozentigen Salzlösung besprüht. Erfreuliches Ergebnis: Keine der Kontrahentinnen zeigte nach Testabschluss bedenkliche Oberflächenveränderungen.

Die Ergebnisse


DWT Camper Top

Größe (Breite/Auszug): 360 x 250 cm
Material: Acryl **Preis:** 823 €

Infos: Drei Tuchfarben, Gehäuse in allen RAL-Farben erhältlich, optional mit drei Meter Auszug erhältlich, Spannstanze immer im Lieferumfang, kein Motor verfügbar, Gelenkarme pulverbeschichtet, Zugseile kunststoffummantelt.


Fiamma F45 Ti

Größe (Breite/Auszug): 356 x 250 cm
Material: Vinyl **Preis:** 600 €

Infos: Fünf Tuch-, zwei Gehäusefarben erhältlich, Umbau zum Markisenzelt möglich, Motorvariante oder Nachrüstung möglich, Wandhalter für Kurbel im Lieferumfang, ab vier Meter Breite Spannstanze im Lieferumfang.

Gewicht (inklusive Kurbel)
 20 % der Gesamtpunktzahl

★★★★☆☆
 30,14 kg

★★★★★★
 22,72 kg

Statische Belastungsprüfung
 3 Einzelprüfungen,
 25 % der Gesamtpunktzahl

★★★★★★
 sehr steife Mechanik, alle Prüfungen gemeistert

★★★★★★
 Markisenkassette nicht ganz so steif, keine Schwächen

Handkurbel
 Bedienbarkeit/Leichtgängigkeit,
 17,5 % der Gesamtpunktzahl

★★★★☆☆
 die gelöste Madenschraube an der Kurbel verhindert eine Topnote

★★★★☆☆
 solide Vorstellung beim Ein- und Ausfahren, gute Bedienbarkeit

Passgenauigkeit beim Öffnen/Schließen
 17,5 % der Gesamtpunktzahl

★★★★★★
 mit Abstand beste Leistung, sehr ruhig

★★★★☆☆
 etwas kernige, aber funktionelle Mechanik

Durchstichstest Markisentuch
 12 % der Gesamtpunktzahl

★★★★★★
 Test ohne Schwächen

★★★★★★
 Test ohne Schwächen

Laborcheck 8 % der Gesamtpunktzahl
 Lösungsmittel **TVOC** µg/m³h /
 Weichmacher **Phthalate** mg/kg

★★★★★★
 165 / u.B.*
* unter der Bestimmungsgrenze, also de facto nicht vorhanden

☆☆☆☆☆☆
 17.308 / 168.540

Gesamtpunktzahl

83,3

92,6



Die Gesamtpunktzahl setzt sich aus mehreren Einzelwertungen zusammen, die prozentual unterschiedlich gewichtet ins Endergebnis einfließen.

- Insgesamt waren 100 Punkte zu erreichen.
- Die Gewichtswertung floss zu 20 Prozent in die Bewertung ein.
- Der Durchstichstest wurde mehrfach an verschiedenen Stellen des Tuchs durchgeführt.
- Zu den Ergebnissen der Laborprüfung bitte die Informationen im Kasten „Markisen im Laborcheck“ und den Lauftext beachten.

Weitere Details zu den Einzelprüfungen finden Sie im Kasten „So testet Reisemobil International“ auf der vorhergehenden Seite.

Das Erstlingswerk: DWT präsentierte 2008 erstmalig eine Markise für Reisemobile und Caravans, die Camper. Die Ansprüche an das Erstlingswerk des renommierten Zeltherstellers waren entsprechend hoch. Im Test von Reisemobil International durfte sich die Ausführung Camper Top mit Acryl-Markisentuch beweisen. Auf Anhieb punktet sich die Neue mit Bestleistungen durch alle qualitätsrelevanten Bewertungstests. Im Testverlauf löste sich allerdings die Madenschraube, die den Querstift am Ende der Handkurbel sichert. Folge: Die Kurbel verklemmte sich im Markisengehäuse. Der Defekt kostet die Camper wertvolle Punkte und den Spitzenplatz im Test. Dafür brilliert die Camper Top im Labor. Die Konzentrationen von Lösungsmitteln und Weichmachern tendieren gegen Null, was bei Testern wie Käufern ein angenehmes Gefühl hervorruft. Damit beweist DWT eindrucksvoll, dass es Alternativen zu Materialien mit hoher chemischer Belastung gibt. Wer über das relativ hohe Gewicht und den kleinen Defekt hinwegsehen kann, findet in der Camper Top eine erstklassige Markise mit präziser Mechanik und erstklassigem Zubehör.

Die Federleichte: Die Fiamma F45 Ti punktet sich mit zwei Merkmalen weit nach vorne im Testfeld. Sie drückt mit nur 22 Kilogramm vergleichsweise wenig auf die Waage, zeigt sich trotz minimalem Gewicht von den harten Belastungsprüfungen völlig ungerührt. In puncto Passgenauigkeit und leichtgängiger Mechanik fehlt der Italienerin nur der finale Schliff für eine Topnote. Insgesamt betrachtet, absolviert die Fiamma ihr Pflichtprogramm mit Bravour und sichert sich den Testsieg. In der Kür, dem Labortest, zeigt sie dagegen Schwächen. Fiamma setzt beim Markisentuch auf Vinyl, dem gleichen Material, das zur Herstellung der guten alten Schallplatte benutzt wird. Anders als bei der Konkurrenz findet sich in diesem Stoff eine sehr hohe Konzentration an Lösungsmitteln und Weichmachern (Informationen im Kasten „Markisen im Laborcheck“). Daher der Tipp von Reisemobil International: Wer seine Markise zum Vorzelt erweitern möchte, sollte eher zur Ornistor oder zur DWT greifen. Denn ungeachtet der Frage, welche Auswirkungen beide kritisch diskutierten Chemikalien auf den menschlichen Organismus haben – es geht auch ohne. Siehe DWT.



Omnistor 5002

Größe (Breite/Auszug): 355 x 250 cm

Material: PVC

Preis: 616 €

Infos: Sieben Tuchfarben, Gehäusefarben Weiß oder eloxiert, ab vier Meter Breite Spannstanze im Lieferumfang, Umbau zum Markisenzelt möglich, wahlweise Handkurbel oder Motor (Umbau nicht möglich).

★★★★☆☆
27,14 kg

★★★★★★
sehr steife Markisenkassette, stabile Arme

★★★★★★☆
beste Bedienbarkeit im Testfeld, ordentliche Leichtgängigkeit

★★★★★★☆
etwas knackig beim Öffnen, insgesamt sehr gut

★★★★★★
Test ohne Schwächen

★★★★★★☆
2.010 / 230.700

85,9



Der Klassiker: Die Omnistor 5002 ist seit über sechs Jahren erfolgreich am Markt. Und Erfolg kommt bekanntlich nicht von ungefähr. So punktete sich der Schattenspenders souverän durch den gesamten Testverlauf und alle Einzelprüfungen. Bei der statischen Belastungsprobe holt er sich Bestnoten, absolviert sogar eine weitere Prüfung mit einer fast doppelt so schweren Prüfkraft ohne Murren und Defekte. Sehr gute Noten auch für Bedienbarkeit und Leichtgängigkeit, einzig das Öffnen der Markisenkassette könnte etwas präziser vorgehen, in der Gewichtswertung bleibt die 5002 etwas zurück – Punktabzug. Dennoch: Ohne Schwächen landet die Omnistor auf einem Spitzenplatz und reiht sich direkt hinter der Fiamma F45 Ti ein. In einem wesentlichen Punkt hat die Omnistor allerdings die Nase vorne: Sie erlaubt sich beim Laborcheck zwar einen hohen Anteil an Weichmachern, von den kritischen Lösungsmitteln finden die Chemiker aber nur eine vergleichsweise geringe Menge. Dieser Aspekt sichert der Omnistor die Sympathie des Testteams und den verdienten PreisTipp. Wer das Gewicht außer Acht lassen kann, favorisiert die Omnistor.



Prostor 500

Größe (Breite/Auszug): 350 x 250 cm

Material: PVC/Polyester

Preis: 617 €

Infos: Vier Tuchfarben, Gehäusefarben Weiß oder Silber, Umbau zum Markisenzelt mgl., ab vier Meter Breite Spannstanze im Lieferumfang, wahlweise Handkurbel oder Motor (opt. mit Fernbedienung), LED-Beleuchtung nachrüstbar.

★★★★★★☆
24,71 kg

★★★★☆☆☆
ein Gelenk/rechter Arm bei max. Prüflast eingerissen

★★★★★★☆
sehr gute Bedienbarkeit, könnte etwas leichtgängiger laufen

★★★★★★☆
ähnlich Fiamma, könnte etwas weicher öffnen

★★★★★★☆
bei maximaler Prüflast Durchstich

★★★★★★☆
897 / 115.140

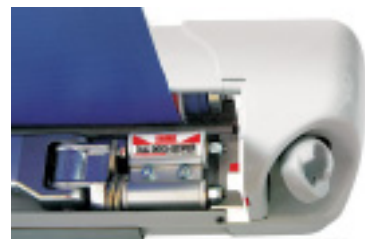
71,6

Die Elegante: Das schlanke Markisengehäuse der Prostor 500 gefällt, die optionale LED-Beleuchtung in den Gelenkarmen ist ebenso praktisch wie schick. Auch die ersten Ergebnisse im Praxistest können sich sehen lassen: zweiter Platz in der Gewichtswertung, Bestnoten bei der Leichtgängigkeit und Bedienbarkeit, ordentliche Vorstellung bei der Passgenauigkeit. Ähnlich gut die Ergebnisse des Chemielabors: Die Konzentration der Weichmacher und Lösungsmittel zeigt sich auf geringem, unkritischem Niveau. Bei den Belastungsprüfungen zeigt die Prostor allerdings Schwächen. Bei maximaler Prüflast von 15 Kilogramm klappt im Knie des rechten Gelenkarms, einem Aluminium-Gussteil, ein Riss. Auch beim Durchstichtest widersteht das Gewebe nur der ersten, recht geringen Prüfkraft, bei der zweiten Stufe durchsticht der Stempel das Gewebe, auch weitere Versuche enden mit Durchstich. Demnach erreicht die Prostor nicht ganz die Robustheit der anderen Testmuster. Dennoch: Auch wenn das Tuch der Prostor nicht zu den robustesten gehört, hat sie das Zeug zu einer guten Markise. Der Hersteller sollte das Gussteil aber durch ein robusteres Bauteil ersetzen.

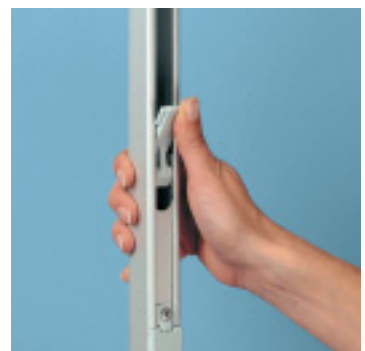
Bemerkenswerte Details



DWT spendiert seinen Spannseilen eine Ummantelung aus Kunststoff, den Gelenkarmen eine Pulverbeschichtung.



Für die nächste Windböe: Die Gelenkarme der Fiamma F45 Ti ruhen gut gefedert auf kleinen Stoßdämpfern.



Klemmhebel auf, Höhe verstellen, Klemmhebel zu: bequeme und solide Höhenverstellung an der Omnistor 5002.



Optional bietet Prostor seine 500er mit LED-Leuchten für die Gelenkarme an. Ein pfiffiges Detail für längere Grillabende.

DWT wurde die Madenschraube bei der Werksmontage nicht vorschriftsmäßig angezogen. Ein Defekt, der in der Serie nicht häufiger zu erwarten sei. REISEMOBIL INTERNATIONAL wertet den ärgerlichen Ausrutscher daher nur mit geringem Punktabzug. Ansonsten präsentiert sich die DWT in tadellosem Licht: Die feine Mechanik läuft zuverlässig und fein – der ruhige, exakte Schließmechanismus der Camper Top gefällt den Testern ausgesprochen gut. Alle ande-

Polyester, Fiamma auf Vinyl – der Stoff, aus dem Schallplatten hergestellt werden.

In den Reagenzgläsern der Chemiker wurden die Stoffproben auf Phthalate, im Volksmund als Weichmacher bekannt, und Lösungsmittel untersucht (Infos siehe Kasten). Auffälligstes Ergebnis: der sehr hohe Anteil an Lösungsmitteln bei der Fiamma F45 Ti. „Das muss mich nicht stören“, wird nun der eine oder andere Reisemobilist erwidern. „Ich sitze an der frischen Luft.“ Das mag so stimmen. Allerdings sieht's ganz anders aus, wenn die neue Markise zum Markisenzelt erweitert wird. Dr. Andreas Matulat vom PiCA in Berlin bringt es auf den Punkt: „Erweitert man die Fiamma zum geschlossenen Vorzelt, reichern sich die ausströmenden Lösungsmittel zu einer hohen Konzentration an, die den empfohlenen Richtwert für Raumluft deutlich übersteigt.“

Ob aber nun Vorzelt oder nicht, Lösungsmittel oder etwas weniger kritische Weichmacher: Es gibt alternative Materialien, die völlig ohne diese Substanzen auskommen. Insbesondere DWT beweist mit seinem Markisentuch aus Acryl, dass es auch ohne geht. Diesen Ansatz belohnte REISEMOBIL INTERNATIONAL mit Bonuspunkten. Andere Hersteller sollten dieser Thematik etwas mehr Aufmerksamkeit widmen.

Mit etwas Aufmerksamkeit sollten sich Reisemobilisten der Montage ihrer Markise am Fahrzeug widmen. Im Grunde funktioniert's recht simpel, denn passende Adapter lassen sich für jeden Fahrzeugtyp finden. Wer selbst zum Werkzeug greift, muss die Adapter am Fahrzeug so positionieren, dass sie auf Höhe der ausgefahrenen Gelenkarme sitzen. Sonst wirken enorme Torsionskräfte auf die Markisenkassette und könnten diese beschädigen. Falls bauliche Besonderheiten am Fahrzeug diese Positionierung verhindern, kann man zu längeren Montageplatten greifen.



Ernst Brust,
Sachverständiger
vom akkreditierten
Prüflabor velotech.de.

Nachgefragt bei Ernst Brust

Herr Brust, welcher Aspekt trat bei den Prüfungen der Markisen in den Vordergrund?

Die recht mäßige Stabilität. Unser Belastungstest war noch relativ human angesetzt, trotzdem gab es schon einen Ausfall. In diesem Punkt liegt noch ordentlich Verbesserungspotenzial für die Hersteller.

Wie schätzen Sie die Ergebnisse aus dem Labor ein?

Verbraucher werden bezüglich Schadstoffen immer sensibler. Sobald es Alternativen zu belasteten Materialien gibt, sollten diese auch in die Produkte einfließen. DWT zeigt, dass es besser geht.

ren Markisen liegen bei diesem Qualitätsmerkmal abgeschlagen auf Augenhöhe.

Etwas deutlicher streuen die Ergebnisse des Prüfinstituts für Chemische Analytik. Im Grunde nicht verwunderlich, denn die Hersteller setzen beim Markisentuch auf völlig unterschiedliche Materialien: DWT auf Acryl, ein Material, das sich auch bei Hausmarkisen bewährt hat, Omnistor und Prostor auf PVC oder PVC-beschichtetes



Markisen im Laborcheck

Sind Markisenstoffe gesundheitlich unbedenklich? Reisemobil International schickte Proben ins Prüfinstitut Chemische Analytik PiCA in Berlin. Dort wurden die Proben auf Ausdünstungen von Lösungsmitteln und Phthalate untersucht.

TVOC: TVOC ist die Abkürzung für die Summe organischer Substanzen, zu denen auch Benzin und Alkohole gehören. Sie finden sich in Klebern und als Lösungsmittel in Farben. Da der Begriff eine stoffliche Vielfalt umschließt, ist es schwierig, aus der Konzentration in der Atemluft eine direkte toxikologische Wirkung auf den Menschen abzuleiten. Mit der Zunahme der Gehalte wird es jedoch wahrscheinlicher, dass Beschwerden durch neurotoxische Wirkungen auftreten, etwa Kopfschmerzen oder sensorische Beeinträchtigungen. Dr. Bernd Seifert formuliert daher „Richtwerte für die Innenraumluft“, die etwa auch für das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit als Orientierungshilfe gelten.

Die Phthalate, im Volksmund „Weichmacher“: Fachleuten diskutieren Phthalate kritisch. Fakt ist: In Kinderspielzeug sind sie verboten, in Arzneikapseln aber durchaus üblich. Allerdings gibt es seit kurzem völlig unbedenkliche Ersatzstoffe, die Phthalate als Bestandteil in der Markise überflüssig machen könnten.

Einmal ausgefahren, müssen die Standbeine mit Heringen, eventuell auch mit Bodenplatten (bietet beispielsweise Fiamma an) ordentlich fixiert werden. Sonst reicht eine mittelstarke Böe, um die Markise aufs Fahrzeug zu klappen.

Minimales Gewicht und solide Leistungen in allen Prüfungen sichern der Fiamma F45 Ti den Testsieg. Ein Sieg, auf den leichte Schatten fallen. Denn die hohe Konzentration an Lösungsmitteln gefällt weder den Testredakteuren noch dem Prüfinstitut velotech.de. Sicherlich spielt dieser Aspekt eine untergeordnete Rolle für Reisemobilisten, die die Fiamma einzig als Markise nutzen. Wer sie zum Markisenzelt ausbauen möchte, wird sich bei der hohen Konzentration an Lösungsmitteln kaum wohl fühlen. Sehr viel wohler darf man sich unter der Omnistor 5002 fühlen. Die Ergebnisse aus dem Labor gehen in

Ordnung, in keiner Prüfung erlaubt sie sich einen Ausrutscher, punktet mit durchweg soliden Leistungen und erhält von REISEMOBIL INTERNATIONAL den beliebten Preistipp. Und die exklusive DWT Camper Top? Die feine Mechanik spricht für hohe Qualität, das schadstofffreie Tuch zeigt den richtigen Weg, wenn es um die Wahl von Materialien geht. Aspekte, die nach Meinung von REISEMOBIL INTERNATIONAL den hohen Preis rechtfertigen und die DWT nach dem Testsieg greifen lassen. Einzig der Defekt und das hohe Gewicht werfen die DWT zurück. Wer sich etwas Mehrgewicht am Fahrzeug leisten kann und sich vom Testdefekt nicht verunsichern lässt, findet in der DWT aber eine überaus interessante Markise. Tipp: Madenschraube an der Kurbel mit Loctite sichern. Denn Defekte auf Reisen steigern weder die Wohn- noch die Lebensqualität. *Karsten Kaufmann*



Kurz notiert

A-9640 Kötschach

Nachdem alle Umbauarbeiten für das neue Stellplatz-Gelände am Hotel Restaurant Gailberghöhe, Gaillberg 3, abgeschlossen sind, können Reisemobilisten den Platz wieder uneingeschränkt nutzen. Die Übernachtung samt Strom kostet acht Euro plus 1,50 Euro Kurtaxe pro Person. Weitere Informationen erhalten Besucher unter Tel.: 0043/4715/368, www.gailberg.at.

Dicht gemacht

26160 B. Zwischenahn

Die Gaststätte Pfeffermühle in der Mühlstraße und deren Übernachtungsplatz für Reisemobile in Bad Zwischenahn haben Mitte August geschlossen. Der gebührenpflichtige Wohnmobilpark am Badepark in der Straße Am Badepark hat nach wie vor geöffnet. Tel: 04403/61159.

83339 Chieming

Weil viele Reisemobilisten die Stellflächen auf dem Parkplatz des Freibades Chieming in der Straße Bei den Bädern nicht wunschgemäß mit einer Einkehr in das benachbarte Restaurant al dente verbunden und zudem den Pkw-Parkplatz für Besucher des Freibades zugesperrt haben, wurde dieses Areal als Übernachtungsplatz für Reisemobile gesperrt.

F-37150 Chenonceaux

Östlich von Tours hat die Schlossverwaltung von Chenonceaux den ehemaligen Übernachtungsplatz Aire Camping-Car am Schloss nur noch als Tagesparkplatz zugelassen und entsprechend beschildert. Wachpersonal kontrolliert mehrmals täglich, so dass Reisemobile am Abend den Platz verlassen müssen. Der nächstgelegene Stellplatz befindet sich südwestlich von Tours in F-37190 Villaines-Les-Rochers in der Rue des Ecoles (Bordatlas Europa 2008, Seite 143).

Fotos: Verbandsgemeinde Wittlich-Land



54340 Klüsserath, Mosel

Auf die Sättel, fertig, los!



Zum „Raderlebnis Salm“ am 28. September 2008 lädt Klüsserath alle Reisemobilisten, Urlauber und Einwohner zu einer erlebnisreichen Tour ein. Start und Ziel liegen in Klüsserath 500 Meter vom Reisemobilpark Am Sportplatz entfernt. Die Strecke führt von der Mosel aus über 17 Kilometer durch sechs Orte im Tal der Salm bis nach Dreis. In den Orten erwarten die Radler Imbissstände, eine alte Ölmühle im Salmtal öffnet, Imker zeigen ihr Handwerk, Künstler stellen ihre Werke aus.

„Diesen Tag haben wir besonders für unsere Reisemobil-Gäste ins Leben gerufen“, erklärt Ortsbürgermeister Norbert Friedrich. „Schließlich stellen sie jährlich 45.000 Übernachtungen in Klüsserath – und von deren Ausgaben bleibt ordentlich was in unserer Gemeinde hängen.“

Wer nicht die gesamte Strecke radeln möchte, nutzt den Busservice, der Radler samt Rädern zu ihrem Standpunkt auch außerhalb von Klüsserath zurückbringt. Die Teilnahme an dem Raderlebnis ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig. Infos bei der Ortsgemeinde Klüsserath, Tel.: 06507/99126, www.rad-erlebnis-salm.de.

23992 Neukloster

Tanzen wie die Cowboys



Anka und Michael Korte, Betreiber des Wohnmobilparks Neuklostersee, laden für den 27. September 2008 zum Herbstfest ein. Countrymusic begleitet die Tänze der Line-Dancer Neukloster, die mehrere kostenlose Workshops anbieten, bei denen Reisemobil-Gäste Cowboy-Tänze einstudieren können. Schweinshaxe, frischer oder geräucherter Fisch und Waffeln sorgen für das leibliche Wohl. Kinder freuen sich auf einen Ausritt mit Ponys des Reit- und Fahrvereins Strameuß. Es ist ratsam, einen Platz zu reservieren.

Die Teilnahme am Herbstfest ist kostenlos, lediglich die üblichen Stellplatz-Gebühren in Höhe von 9,50 Euro pro Tag und Fahrzeug fallen an. Tel.: 038422/58492, www.Wohnmobilpark-Neuklostersee.de.

Foto: M. Korte



34466 Wolfhagen

Weil der vom Freien WMC Kassel initiierte Stellplatz Bruchwiesen auch im fünften Jahr seines Bestehens gut angenommen wird, erweitert die Stadt das Areal an der Siemensstraße von 14 Stellflächen um zwölf neue Parkbuchten. Der Aufenthalt bleibt kostenlos, für Frischwasser und Strom ist je ein Euro fällig. Vom 3. - 5. Oktober lädt der Freie WMC Kassel zum Eröffnungsfest. Infos bei Heinz Zapf, Tel.: 05692/6824, www.wolfhagen.de.





44369 Dortmund

Tief durchatmen im Pott

Eine Oase in der Großstadt: Im Revierpark Wischlingen spazieren Besucher unter alten Bäumen, vorbei an Schilf bewachsenen Seeufern. Sie treffen sich zum Minigolf oder Tennis, relaxen im Frei- oder Solebad und hangeln im Hochseilgarten.

Inmitten dieses grünen Landschafts- und Erholungsparks liegt das Mobilcamp Dortmund, das vor kurzem das Nichtraucher-Restaurant The Parkside neu eröffnet hat. Die Gäste genießen den Blick ins Grüne durch die rundum verglaste Gaststube oder lassen sich im Biergarten Ruhrpottgerichte schmecken, derweil Kinder Pizza und Pasta schlemmen. Raucher wählen in der benachbarten Restaurant-Lounge von derselben Speisekarte.

Ab 9.30 Uhr können Reisemobilisten täglich frühstücken – das günstigste Komplett-Angebot, das Mobilcamp-Frühstück mit Marmelade, Käse und Wurst, kostet 2,90 Euro. Gäste, die danach einfach ihre Seele

baumeln lassen wollen, machen es sich in einem der Liegestühle bequem, die auf dem mit feinem Sand bedeckten Areal vor dem Restaurant bereitstehen. Infos: www.mobilcamp.de, Tel.: 0231/95808690.



95493 Bischofsgrün



Jetzt auch im Winter entsorgen

Auf dem Großparkplatz am Rangenweg hat die Gemeinde die Silver-S-Ver- und Entsorgungsstation auf winterfesten Betrieb umgestellt und eine Stromsäule aufgestellt. Zwölf Stunden Strom und 40 Liter Frischwasser kosten je einen Euro. Der Aufenthalt ist nach wie vor kostenlos, nur der Kurbeitrag von einem Euro pro Person und Nacht ist an der Tourist-Information zu entrichten. Dort erhalten Reisemobilisten die Kur- und Gästekarte, die viele Ermäßigungen gewährt: etwa bei der Seilschwebbahn auf den Ochsenkopf, beim Silberbergwerk Gleißinger Fels oder dem Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel. Tel.: 09276/1292, www.bischofsgruen.de.



I-57012 Castiglioncello-Fortullino, Toskana

Rabatt bei Vorlage des Bordatlas 2008



Der Betreiber des Stellplatzes Area di sosta Il Fortullino gewährt Reisemobilisten, die den aktuellen Bordatlas vorzeigen, zwei Euro Rabatt pro Tag. Der terrassenförmig angelegte, von Pinien bestandene Platz eröffnet einen tollen Ausblick auf das Mittelmeer. Die Übernachtung kostet 15 Euro samt Strom, Ver- und Entsorgung. Im Juli und August sind 20 Euro Übernachtungsgebühr fällig. Der Badestrand mit Bar und Pizzeria liegt 200 Meter entfernt.

Der Stellplatz schließt am 1. Oktober und öffnet wieder am 1. April.

Der Platz ist guter Ausgangspunkt für Städtetrips nach Livorno (20 km) und Pisa (40 km). Ein Bus in diese Orte hält direkt am Stellplatz. Mit der Bahn, vier Kilometer von der Area di sosta entfernt, fahren Reisemobilisten bis nach Pisa oder Florenz. Mehr Infos, allerdings auf Italienisch, per Mobil-Tel.: 0039/338/9631531.



94072 Bad Füssing, Niederbayern

Kein Kreuz mehr mit dem Kreuz



Foto: Bad Füssing



Die Skilegenden Rosi Mittermaier und Cristian Neureuther im Biovitalparcours.

Ein Prominenten-Trio hat in Bad Füssing den Biovital-Bewegungs-Parcours eröffnet. Der TV-Gesundheitsexperte Professor Hademar Banghofer, die Skilegenden Rosi Mittermaier und ihr Mann Christian Neureuther probierten alle Stationen des Rücken-Fitness-Parcours aus. Etwa die Hoch-

bahn mit Handantrieb, das Hamsterrad und den Ketten-Wackelsteg.

Die Gäste sollen jeweils in Begleitung eines Therapeuten auf dem Parcours lernen, wichtige Muskeln zu stärken. Für Übernachtungsgäste, auch Reisemobilisten, ist die erste angeleitete Schnupperstunde

kostenlos. In der Abteilung Treffpunkt Gesundheit der Kurabteilung vereinbaren die Urlauber hierfür Termine.

Vom Stellplatz am Füssinger Campingplatz Holmernhof, Am Tennispark 10, erreichen die Gäste den Fitness-Parcours bequem in zehn Minuten zu Fuß und kommen so bereits mit angewärmten Muskeln an. Mehr Infos bei der Kurverwaltung, Tel.: 08531/975580, www.badfuessing.de.

88175 Scheidegg, Allgäu

Fundgrube für Leseratten

„Es tat mir weh zu sehen, wie viele noch gut erhaltene Zeitschriften, Bücher und Landkarten meine Gäste weggeworfen haben“, erklärt Monika Draga. Auch aus Umweltgründen hat die Stellplatz-Betreiberin vor kurzem eine Tausch-Box auf dem Gelände am Hammerweiher aufgestellt. Dort können Reisemobilisten ihre ausgelesenen Tageszeitungen, noch einwandfreie Zeitschriften oder Bücher deponieren. „Auch Hörbücher auf CD oder Musik-CDs dürfen dort eingeworfen werden“, betont Monika Draga. Wie gut die Besucher diesen

Service annehmen, wird sich erst noch zeigen – die ersten Stellplatzgäste haben bereits neugierig in der Box gestöbert. Tel.: 08381/807586, www.womo-scheidegg.de.



Ausgelesene Zeitschriften landen nicht auf dem Müll, sondern in der Tauschbox.





Bauern zeigen, wie mühsam früher die Kartoffelernte war. Landfrauen servieren leckere Gerichte rund um die begehrte Knolle.

95698 Neualbenreuth

Rein in die Kartoffeln

Wie haben unsere Großeltern Kartoffeln geerntet? Was kann man alles aus den Knollen kochen? Beim großen Kartoffelfest „Herbstzauber“ am 5. Oktober ziehen Pferde einen Kartoffelpflug über den Acker, Kinder rennen hinterher und lesen die Knollen aus der Erde. Später tuckern alte Traktoren über das Feld und zeigen, wie diese Maschinen vor 50 Jahren die Kartoffelernte erleichtert haben. Bäuerinnen kochen an diesem Tag vielerlei Leckereien aus neuen Kartoffeln, auf dem Bauernmarkt können die Gäste frische Bio-Produkte kaufen.

Der Clou: Das Fest findet direkt neben dem Reisemobilhafen am Sibyllenbad in der Kurallee 1 statt. Die Teilnahme am sonntäglichen Herbstzauber ist kostenlos, es fallen lediglich die regulären Stellplatzgebühren von neun Euro pro Nacht inklusive zwei Personen und Kurtaxe an. Für die Zeit vom 2. bis 7. Oktober bietet Camping Platzer-mühle am Sybillenbad, der den Stellplatz betreibt, Reisemobilisten eine Herbstfest-Pauschale für 194 Euro an: Vier Übernachtungen auf dem Campingplatz oder auf dem Reisemobilhafen mit Brötchenservice, zweimal Eintritt in das Sybillenbad, Oberpfälzer Fischbüffet, Tanzabend, Busrundfahrt, deutsch-tschechisches Schauspiel, Abschiedsabend mit Wild-Spezialitäten und weitere Programmpunkte. Eine Anmeldung zum Pauschalprogramm ist erwünscht per Tel.: 09638/933-250, www.sybillenbad.de. Infos zum Stellplatz per Tel.: 0171/1010025.



Kostenloser Download

Auf der Homepage des DoldeMedien Verlags stehen jetzt aktualisierte Geodaten für Reisemobil-Stellplätze in Deutschland und Europa zum kostenlosen Download bereit. Sie gelten für neue Stellplätze, die noch nicht im Bordatlas 2008 aufgeführt sind. Zudem konnten einige Geodaten bereits vorhandener Plätze noch zielgenauer ermittelt werden.

Auf folgender Adresse öffnet sich der Download-Bereich: www.reisemobil-international.de, dann oben auf der gelben Navigationsleiste den Bereich „Stellplätze“ anklicken. Sobald sich die Seite geöffnet hat, klicken Sie links auf der gelben Navigationsleiste „Navi-Download“ an und lassen sich durchs Menü führen.



Faszination Hügel-Reich



Fotos: Schwarz (8), Thüringen-Info (4)

Im südlichen Thüringen, inmitten der hügeligen Landschaft der Rhön, finden Reisemobilisten preiswerte Stellplätze.

Im Dreiländereck von Bayern, Hessen und Thüringen erstreckt sich die von Wäldern überzogene Rhön. Den Kern dieser von Hügeln und lieblichen Tälern geprägten Region bildet ein Biosphären-

reservat. Das Auf und Ab der Straßen, die Wander-, Rad- und Reitwege über sonnige Bergkuppen und durch waldige Täler empfinden die Stellplatz-Tester als natürlichen Reiz. Zudem bieten die Städte ein in Jahrhunderten gewachsenes, facettenreiches kulturelles Angebot.

■ Meiningen

Ihre Tour durch den Naturpark Rhön starten die Stellplatz-Tester im thüringischen Meiningen. Der Ort am Ufer der Werra zählt zu den ältesten Städten in Südthüringen, seit jeher wichtiger Handelspunkt zum benachbarten Franken.

Auf dem Markt und im gesamten Stadtbild dominiert die Marienkirche mit ihren beiden 50 Meter hoch aufragenden Türmen. Im Schloss Elisabethenburg schlüpfen die Reisemobilisten in Filzpantoffeln und gleiten darin über das Parkett der Wohnräume, gestaltet ganz im Prunk des Barock und Rokoko von den Herrschern von Sachsen-Meiningen.

In einem Arbeitszimmer schauen die Besucher dem berühmten Theaterherzog Georg II. an seinem Schreibtisch über die Schulter. Von ihm gingen seinerzeit weitgreifende künstlerische Reformen aus, die das Meininger Theater damals zur Wiege



Der Rennsteig-Höhenweg führt Wanderer gemächlich über Berg und Tal. Im Meininger Theater werden nicht nur Schauspiele, sondern auch klassische Opern aufgeführt.



Einen tollen Ausblick auf die hügelige Umgebung von Breitionen genießen Reisemobilisten am Hotel Jagdhaus Seeblick.

Infos

Regionalforum
Thür. Rhön e. V.
Untere Röde 13
36466 Dermbach
Tel.: 036964/86810
www.rhoen.de



des Naturalismus und des kritischen Realismus machten. Noch heute ziehen Theateraufführungen und Konzerte zehntausende Touristen an.

Reisemobilisten wählen in Meiningen zwischen zwei kleinen Stellplätzen: Auf dem zentral gelegenen Großparkplatz Volkshausplatz in der Landsberger Straße nahe dem Werra-Ufer wurden am Rand fünf kostenlose Stellflächen für Reisemobile reserviert. Zwar sind die für längere Fahrzeuge zu kurz geraten, jedoch können auch größere Mobile rückwärts einparken, so dass ihr Heck ein wenig über die Parkfläche hinausragt.

Auch auf dem zweiten Stellplatz nahe dem Werra-Ufer, dem Parkplatz Großmutterwiesen, sind die Stellflächen zu kurz – dafür aber kostenlos. Beide Meininger Übernachtungsplätze haben weder Ver- und Entsorgungsstation noch Stromanschlüsse. Dafür liegen sie zentral: Das Zentrum Meiningens erreichen die Urlauber bequem in wenigen Minuten zu Fuß.

■ Breitionen (Pleßberg)

Über die B19 Richtung Norden erreichen die Tester den Ort Breitionen im Werratal am östlichen Rand der Rhön. Breitionen mit den Ortsteilen Herren-, Frauen-

und Altenbreitionen sowie weiteren sieben Höfen und Ansiedlungen zählt mit seinen 5.500 Einwohnern zu den größten und modernsten Dörfern Südthüringens. Auch hier gibt es für Reisemobilisten zwei Stellplätze.

Auf dem Pleßberg hat der Meininger Herzog Georg II. im Jahr 1887 das Hotel Jagdhaus Seeblick als schlichtes Jagdschlösschen gestaltet. Heute führt Dieter Wenig dort die beliebte Gaststätte, 644 Meter hoch gelegen. Für Entspannung suchende Reisemobilisten ist dieser Aufenthaltsort ideal: Das Jagdschloss liegt gut einen Kilometer außerhalb von Breitionen absolut ►



Fotos: Bad Salzungen

ruhig – dabei ist es leicht zu finden. Die Stellplatz-Tester fahren zunächst Richtung Bahnhof, dann durch die Unterführung und weiter nach links zum Jagdhaus.

Auf dem Parkplatz finden 30 Mobile Platz. Reisemobilisten sollten sich nach ihrer Ankunft in der Gaststätte anmelden, um die fünf Euro Tagesgebühr zu entrichten. „Leider ist es schon häufiger vorgekommen, dass sich die Gäste einfach niedergelassen und sich mit Strom versorgt haben, ohne einzukehren“, ärgert sich Dieter Wenig. In zweifacher Hinsicht schade, ist diesen knauserigen Gästen doch das typische Thüringer Rostbrätla oder das leckere Wildbret vom Rot- und Schwarzwild entgangen.

■ Breitionen (Wittgenthal)

Das Waldhaus Wittgenthal, im Jahr 1920 als Ausflugslokal mit Logieerlaubnis erbaut, führt heute Familie Schmidt. Besonders für Reisemobilisten, die ihre Freizeit aktiv gestalten möchten, hat das Waldhaus etliches zu bieten. Der Werratal-Radwanderweg führt direkt am Haus vorbei. Für Gäste des Hauses stehen Leih-Fahrräder bereit. Heinz Schmidt organisiert Wanderungen, Stadtführungen, Kremserfahrten, Thüringer-Wald-Rundfahrten und Kanutouren. Aber auch Theater- und Konzertbesuche in Meiningen und Eisenach stehen auf dem Programm.



Herrliche Ruhe und Entspannung genießen die Gäste in dem weitläufigen Sole-Bewegungsbad in Bad Salzungen. Der Mittelbau des Gradierwerkes in Bad Salzungen präsentiert sich im typischen Fachwerkstil.

Auf dem geschotterten Parkplatz unterhalb des Gasthofes finden zehn Reisemobile Platz. Wer ver- und entsorgen muss oder Strom benötigt, wendet sich an den Wirt. Der Stellplatz-Aufenthalt ist für solche Gäste kostenlos, die zum Essen im Gasthaus einkehren.

■ Bad Salzungen

Den nördlichsten Punkt der thüringischen Rhön-Tour bildet Bad Salzungen. Auch in der Kur- und Kreisstadt stehen zwei Übernachtungsplätze zur Verfügung: der Stellplatz in der Werrastraße und der Parkplatz Am Flößrasen dient ausschließlich als Aus-

weichplatz bei Hochwasser im Frühjahr und Herbst.

Auf einer großen Wiese am Ortsrand von Bad Salzungen nahe der Werra liegt der Stellplatz Am Haad. Besucher entrichten die Übernachtungsgebühr von fünf Euro an einem Parkscheinautomaten. Wer an den über das Gelände verteilten Stromsäulen andockt, zahlt zusätzlich einen Euro. „Ab der dritten Nacht wird Kurtaxe von 1,10 Euro pro Erwachsenen fällig“, erklärt eine freundliche Mitarbeiterin des Touristbüros.

Der zweite Stellplatz an der Werrastraße auf Sand und Schotter liegt ganz dicht am Fluss. Die Übernachtung ist ►





kostenlos, erst ab der dritten Nacht fällt auch hier Kurtaxe an – zu bezahlen im Keltenbad am Kurzentrum, zehn Minuten entfernt.

Dort genießen Reisemobilisten die 32 bis 34 Grad heißen Wasserbecken, schwitzen in der Sauna oder lassen sich im Wellness-Bereich verwöhnen. Die Säule in der Mitte des Bades und die Dachkonstruktion lassen mit etwas Phantasie einen mythischen Baum mit riesigen Zweigen erkennen. Rund um das Druidenbecken relaxen Gäste in Liegestühlen. Zum Glück sind die Stellplatz-Tester nach einem halben Tag im Keltenbad so müde, dass sie der Lärm der benachbarten Straße und Eisenbahnlinie auf dem Parkplatz Werrastraße nicht stört.

Auch der zweite Jungborn in Bad Salzungen, das Gradierwerk, ist vom Stellplatz aus gut zu Fuß erreichbar. Dort inhalieren Urlauber das natürliche Heilmittel, die fein zerstäubte Bad Salzunger Sole.

Sobald heftige Schneeschmelze im Frühjahr einsetzt, schließt die Stadt die beiden Werra-nahen Stellplätze und gibt den Ausweichplatz Am Flößbräsen frei. Allerdings nimmt der nur acht Reisemobile auf, liegt aber ein wenig näher am Zentrum. Wer im Frühjahr und Herbst anreist, sollte vorher auf die Homepage der Stadt schauen oder im Tourist-Büro anrufen, um sich über die dann geöffneten Stellplätze zu informieren.

Auf der Website www.thueringen.info finden Urlauber wertvolle touristische Tipps.

Kaltenwestheim

Als letzte Station ihres Stellplatz-Checks im thüringischen Teil der Rhön steu-



Anschrift

Stellplätze

Gebühr

98617 Meiningen

Parkplatz „Volkshausplatz“, Landsberger Straße, Tel.: 03693/44650, www.meiningen.de
GPS: 50°34'25"N/10°24'25"E

5 Plätze
auf Pflaster

kostenlos



98617 Meiningen

Parkplatz Großmutterwiesen, Untermaßfelder Straße, Tel.: 03693/44650, www.meiningen.de
GPS: 50°33'42"N/10°24'45"E

5 Plätze
auf Rasengittersteinen

kostenlos



98597 Breitungnen

Hotel Waldhaus Wittgenthal, Wittgenthal 1, Tel.: 036848/8690, www.wittgenthal.de
GPS: 50°45'52"N/10°18'17"E

10 Plätze
auf Schotter

bei Einkehr im Restaurant kostenlos



98597 Breitungnen/Werra

Parkplatz am Hotel Jagdhaus Seeblick, Tel.: 036848/2760, www.jagdhaus-seeblick.com
GPS: 50°44'34"N/10°19'24"E

30 Plätze
auf Wiese oder Asphalt

5 € Montag Ruhetag



36433 Bad Salzungen

Parkplatz Werrastraße, Tel.: 03695/693421, www.badsalzungen.de
GPS: 50°48'57"N/10°13'43"E

20 Plätze
auf Schotter

kostenlos, ab der 3. Nacht Kurtaxe



36433 Bad Salzungen

Parkplatz Am Haad, Tel.: 03695/693421, www.badsalzungen.de
GPS: 50°49'07"N/10°14'02"E

20 Plätze

5 € ab der 3. Nacht zuzüglich Kurtaxe



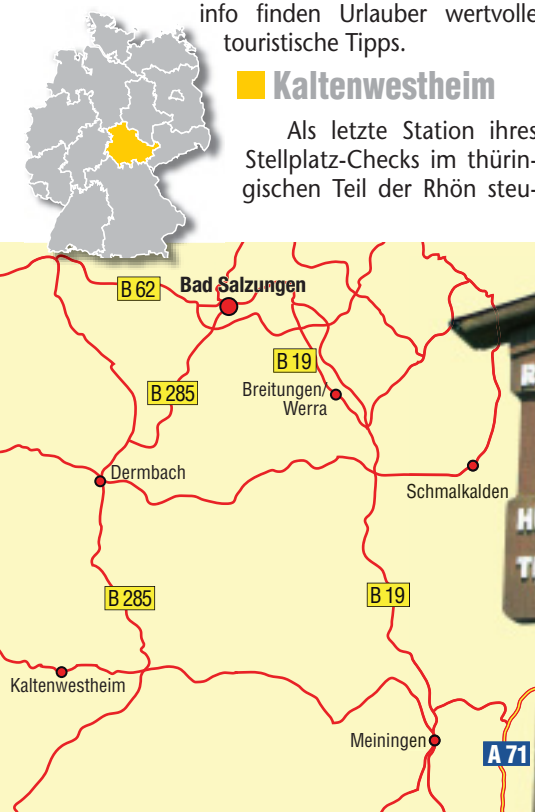
98634 Hohe-Rhön-Kaltenwestheim

Parkplatz Alte Dreschscheune, Tel.: 036946/20691, www.vgem-hoherhoen.de
GPS: 51°14'34"N/6°11'23"E

4 Plätze
auf Wiese

kostenlos

Fotos: M. Schwarz



ern die Tester über die B285 in südwestlicher Richtung den kleinen Ort Kaltenwestheim an. Außerhalb des Ortskerns finden Reisemobilisten auf dem Parkplatz Alte Dreschscheune vier kostenlose, nicht parzellierte Parkflächen auf einer Wiese. Wer keinen Service braucht und nur ein oder zwei Tage in Ruhe

und ganz ohne touristisches Programm ausspannen möchte, ist hier bestens aufgehoben.

Reisemobilisten, die inzwischen Gefallen an der walddreichen Landschaft der Rhön gefunden haben, steuern ihr Mobil weiter westwärts in den hessischen Teil der Rhön. Über das dortige gute Stellplatznetz berichtet REISEMOBIL INTERNATIONAL in einer der nächsten Ausgaben.

Madeline Schwarz

V/E, Strom	Bemerkung	Empfehlung
ohne	Zentrumsnah, auch für große Mobile, Großparkplatz tagsüber von PKW genutzt	Sehr empfehlenswert, Ortsmitte: 500 m
ohne	Bushaltestelle und Geschäfte am Platz, nachts ab und an Treffpunkt Jugendlicher	Empfehlenswert, Ortsmitte: 500 m
V/E + Strom auf Anfrage	Werratal-Radweg direkt am Platz, Fahrradverleih, Kegelbahn, Sauna	Empfehlenswert, idealer Ausgangsort für Ausflüge
Strom	Absolut ruhige Lage, Wildgehege am Jagdhaus, tolle Fernsicht	Sehr empfehlenswert, absolut ruhige Lage
V/E: 300 m	Auch für große Mobile, Kinderspielplatz, Lärm von Bahn und Straße	Eingeschränkt empfehlenswert, Ortsmitte: 1 km
V/E: 300 m	Viel Platz zum Rangieren, 15 Gehminuten zur Innenstadt, auch für große Fahrzeuge	Empfehlenswert auch für Kuraufenthalt, Ortsmitte: 1 km
ohne	Außerhalb des Ortes, geeignet für große Mobile, Sitzgruppe mit Tisch	Empfehlenswert, absolut ruhige Lage



Entlang des Gradierwerks atmen die Besucher fein zerstäubte, feuchte Salzlufte ein, die von den Solebeträufelten Reisigwänden hinüberweht.



F-25200 Montbéliard, France-Comté

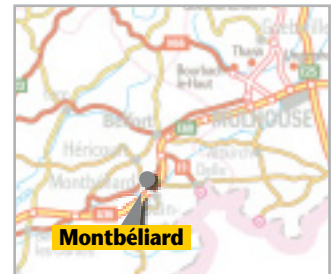
Auf dem Weg in Frankreichs Süden

Prima Zwischenstopp in der Region Franche-Comté im Osten Frankreichs auf der Fahrt ans Mittelmeer: Montbéliard ist bequem von der A36 Mühlhausen-Besançon, Ausfahrt Montbéliard-Centre, zu erreichen. Im hinteren Teil des Großparkplatzes Champs-de-Foire bei der Stadthalle finden Reisemobilisten fünf kostenlose Stellflächen für bis zu acht Meter lange Fahrzeuge vor. Für eine Stunde Strom oder 100 Liter Frischwasser ziehen Urlauber Wertmarken für je 1,60 Euro am Automaten.

Der Zwischenstopp lässt bei den Reisenden ordentlich Frankreich-Genuss aufkommen, schließlich liegt die Innenstadt mit Läden, Restaurants und

Cafés nahe am Stellplatz. Beim Besuch in den Halles, den Markthallen aus dem 16. Jahrhundert, können die Urlauber ihre Bordvorräte mit frischem Obst und Gemüse auffüllen.

Das einstige Schloss der Herzöge von Württemberg, Château des Ducs de Wurtemberg, beherbergt ein Museum mit historischem Rundgang, gallo-romanischer Archäologie sowie Gemälde- und Skulpturen ausstellungen.



Montbéliard

Aire de Camping-cars du Champ-de-Foire, Rue du Mont Bart

Tel.: 0033/381/992431,
www.ot-pays-de-montbeliard.fr,
5 Plätze, kostenlos, V/E, Strom.
GPS: 47°30'24"N/6°47'29"E



Von der Stellplatz-Korrespondentin Madeleine Schwarz entdeckt.



Das alte Château des Ducs de Wurtemberg überragt die Innenstadt mit dem kostenlosen Reisemobil-Stellplatz.



21465 Reinbek, Hamburger Umland

Schnell in Hamburgs City

Günstig im Osten Hamburgs, an den Ortsteil Bergdorf grenzend, hat das Städtchen Reinbek zwei kostenlose Stellflächen nahe dem Freizeitbad ausgewiesen. Von der Autobahn A24, Abfahrt Reinbek, ist der Mini-Stellplatz auf Rasengittersteinen hinter der Auto-Waschanlage leicht zu erreichen.

Am Stellplatz gibt es Dinge für den täglichen Bedarf zu kaufen, zum Freizeitbad und Sportpark mit Gaststätte schlendern die Reisemobil-Gäste in zwei Minuten. Reinbek bietet gut ausgebaut Radwege in die nähere

Umgebung – etwa den Sachsenwald und das Naturschutzgebiet Billetal. Sehenswert sind auch das Reinbeker Renaissance-Schloss sowie das Museum Rade

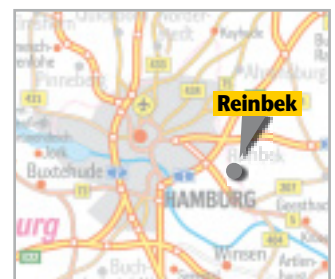
mit volkstümlicher Kunst aus aller Welt. Prima: Bequem mit der S-Bahn erreichen Stellplatzgäste in 25 Minuten die Hamburger City.



Im Reinbeker Renaissance-Schloss finden Konzerte, Lesungen und Ausstellungen statt. Zudem beherbergt es ein Restaurant mit Sonntagsbraten.



Vom Stellplatz-Korrespondenten Peter Kluge entdeckt.



Reinbek

Stellplatz Reinbek, Hermann-Körner-Straße, hinter der Car-Waschanlage

Tel.: 040/72750-0, www.reinbek.de,
2 Plätze, kostenlos, ohne Service
GPS: 53°31'16"N/10°14'43"E



27624 Bad Bederkesa, Elbe-Weser-Dreieck

Foto: Camping-Park Bad Bederkesa



FrISChe FISChe fischen

Auf dem Parkplatz des Camping Bad Bederkesa in der Ankeloher Straße 14 gibt es sechs Stellflächen für Reisemobile. Der auf eine Nacht beschränkte Aufenthalt kostet acht Euro, die Nutzung von Duschen und WC des Campingplatzes zusätzlich 2,50 Euro. Für Strom sind 54 Cent plus eine Anschlussgebühr fällig. 150 Meter entfernt können Gäste kostenlos im See angeln, Fisch in der Aalräucherei kaufen und etwas weiter eine alte Kornwindmühle besichtigen. Im Sportboothafen erhalten Campinggäste 50 Prozent Nachlass auf Liegegebühren. Tel.: 04745/6487, www.vital-camp.de.

38871 Darlingerode, Nordharz

Den Europa-Radweg erkunden



Foto: © wib2006



In der kleinen Gemeinde Darlingerode am Nordrand des Harzes haben Helga und Heinz König den Wohnmobilpark Harzblick für 14 Reisemobile errichtet. Die Übernachtung auf den bis zu zwölf Meter langen Stellflächen Hinter den Gärten 11 kostet acht

chen. Das Stellplatz-Gelände ist eingezäunt, doch bleibt das Tor rund um die Uhr geöffnet.

100 Meter vom Stellplatz entfernt finden die Gäste Bäcker und Metzger. Weitere Lebensmittelläden gibt es in der Ortsmitte, wo auch das Gasthaus Alte Schmiede zur Einkehr einlädt. Die Ausflugsorte Wernigerode (3 km) und Ilsenburg (4 km) sind ebenso wie die Hasseröder Brauerei (2 km) auch zu Fuß zu erreichen. Günstig für Radtouren: Darlingerode liegt direkt am Europa-Radweg R 1. Tel.: 03943/607133. www.wohnmobil-harz.de, GPS: 51°51'10"N/10°44'12"E.



Gewinnen Sie ...

... drei Nächte Aufenthalt inklusive Strom sowie Ver- und Entsorgung im Wert von **33 Euro**

auf dem Wohnmobilpark Harzblick. Familie König lädt Sie ein, drei Nächte auf ihrem neu eröffneten Stellplatz im Nordharz zu verweilen. Sie nehmen an der Verlosung teil, wenn Sie die Antwort auf folgende Frage per E-Mail senden an: raetsel@dolde.de oder per Post an Reisemobil International, Stellplatz-Rätsel, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.

Wie weit liegt Wernigerode vom Wohnmobilpark Harzblick entfernt?

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2008. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gegenwert des Gewinns wird nicht in bar ausgezahlt. **Viel Glück!**

58507 Lüdenscheid, Sauerland

Auf sieben Hügeln



Die Stadtwerke Lüdenscheid haben auf dem geschotterten Pkw-Parkplatz des Frei- und Hallenbades vier Stellflächen mit vier Stromanschlüssen für bis zu zehn Meter lange Reisemobile angelegt. Eine Ver- und Entsorgungstation steht am Rande des Platzes in der Talstraße 59 Ecke Am Nattenberg. Allerdings wird es für andere Fahrzeuge auf dem Zufahrtsweg recht eng, sobald ein Reisemobil dort für einen Euro Frischwasser zapft oder entsorgt. Weiterer Nachteil: Lärm von der benachbarten Bundesstraße dringt auch abends auf das Gelände. Zudem fällt größeren Reisemobilen das Rangieren auf dem beengten Gelände schwer.

Die eineinhalb Kilometer entfernte Altstadt mit Fachwerkhäusern erreichen Stellplatzgäste in 15 Minuten zu Fuß – meist bergauf. Da Lüdenscheid wie Rom auf sieben Hügeln erbaut wurde, sind ebene Flächen im Stadtgebiet Mangelware. Wer nicht so gut zu Fuß ist, nimmt den Bus, der 300

Meter vom Stellplatz entfernt hält. Bleibt die Bordküche kalt, finden Reisemobilisten jede Menge Einkaufsmöglichkeiten – etwa im Restaurant des Schwimmbades, beim nahen Burger King oder in mehreren Gaststätten im Zentrum von Lüdenscheid. Frisch gestärkt geht es dann ins Phaenomena, einer Mitmach-Ausstellung zu Natur und Technik. Besucher können hier im wahrsten Sinne des Wortes eine Vielzahl faszinierender Phänomene durch eigenes Handeln begreifen.

Besonders erholsam bei kaltem Wetter ist ein Besuch des Saunadorfs am Wattenberg. Auf 12.000 Quadratmetern stehen in einem von Teichen, Wiesen und alten Bäumen durchsetzten Parkgelände Sauna-Holzthütten aus ganzen Kieferstämmen. Zwischen einzelnen Blockhäusern spazieren die Besucher von der finnischen Blockbohlensauna zu Dampfbädern. Anschließend entspannen sie bei Massagen, relaxen im beheizten Außenpool und kehren abends wohligh



Reisemobilstellplatz Lüdenscheid
 Talstraße/Ecke Am Nattenberg
 Tel.: 02351/15721384, www.luedenscheid.de, 4 Plätze, kostenlos, Strom, V/E, GPS: 51°12'36"N/7°37'9"E



Vom Stellplatz-Korrespondenten Jens Schumacher entdeckt.

durchgewärmt in ihr beheiztes Reisemobil zurück.

Fotos: Stadtwerke Lüdenscheid, Schumacher



NL-1145 PW Katwoude/Volendam,

Alles Käse? Von wegen ...

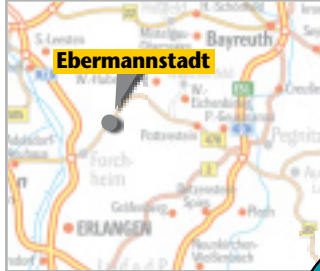
Auf einer Clubfahrt durch die Niederlande hat Helmut Greve vom RMC Gehörlose und Freunde einen interessanten Stellplatz entdeckt: Nördlich von Amsterdam, zwei Kilometer vom Markermeer entfernt, betreiben Thomas und Jannie Klomp die Käserei De Simonehoeve. Auf dem Parkplatz vor dem dazugehörigen Hotel Volendam können zehn Reisemobile über Nacht bleiben. Die Übernachtung ist kostenlos, Serviceeinrichtungen sind nicht vorhanden.

Die in Volendamer Trachten gekleideten Mitarbeiter zeigen den Gästen, wie sie die runden Käselaike herstellen, und erklären, wie lange das Nahrungsmittel braucht, um zu reifen. Während die Besucher genüsslich von allen Sorten probieren, reicht Jannie Klomp ein Glas holländischen Obstwein. Beste Gelegenheit, die Bordvorräte aufzufüllen.

In einer Holzwerkstatt zeigt ein Schuhmacher, wie er die traditionellen Klompen, die berühmten Holzschuhe, aus einem Stück fertigt. Tel.: 0031/299/365828, www.simonehoeve.com. GPS: 52°29'14"N/5°1'59"E



Reisemobilisten sind herzlich willkommen in der traditionellen Käserei De Simonehoeve nördlich von Amsterdam.



Parkplatz P 2 Oberes Tor
(Straße) Oberes Tor
Tel.: 09194/506-40, www.ebermannstadt.de, 10 Plätze, kostenlos,
GPS: 49°46'58"N/11°11'20"E



Beide Plätze
vom Stellplatz-
Korrespondenten
Heiner Horschelt
entdeckt.



Fotos: Heiner Horschelt



91316 Ebermannstadt, Fränkische Schweiz

Mit Volldampf voraus

Sie schnauft über die Hügel, zuckelt durch Wälder, dampft vorbei an Felsvorsprüngen. Auf der offenen Plattform lassen sich Eisenbahn-Fans den Dampf um die Nase wehen. 80 Jahre alte Dampfloks, darunter die Lok 2 Nürnberg und Lok 4 Tenderlokomotive der Bauart ELNA 6, befahren die 16 Kilometer lange Strecke zwischen Ebermannstadt und Behringermühle. Die Dampzüge der Dampfbahn Fränkische Schweiz verkehren noch bis zum 26. Oktober. Wer nur eine Station mitreist, bezahlt zwei Euro, für die Hin-

und Rückfahrt der gesamten Strecke sind zehn Euro fällig.

Vom Stellplatz auf dem Parkplatz P 2 Oberes Tor erreicht man nach knapp einem Kilometer den Bahnhof. Zehn Reisemobile passen auf das auch für Busse und Pkw ausgewiesene Areal – kostenlos nur für eine Nacht. Die Altstadt von Ebermannstadt ist in vier Gehminuten erreicht, ein Einkaufszentrum mit Aldi, Rewe und Schlecker öffnet direkt neben dem Stellplatz. Eine Entsorgungsmöglichkeit finden Reisemobilisten am Klärwerk von Ebermannstadt an der B 470.

91639 Wolframs-Eschenbach, Mittelfranken

Auf Spurensuche im Mittelalter

Damit auch Reisemobilisten bequem die Stadt des Parzival-Dichters Wolfram von Eschenbach erkunden können, hat die Stadtverwaltung auf dem Parkplatz an der Stadtmauer zehn Stellflächen für bis zu sieben Meter lange Wohnmobile eingerichtet. Der zeitlich unbegrenzte Aufenthalt ist kostenlos, jedoch gibt es für Reisemobile keinerlei Service am Platz.

Der mittelalterliche Stadtkern liegt 100 Meter vom Stellplatz entfernt. Während des Kirchweih-Festes (jeweils zwei Tage vor und nach dem dritten Sonntag im August) ist der Platz für Reisemobile gesperrt.

In dem bestens erhaltenen Zentrum stehen Fachwerkhäuser aus mehreren Jahrhunderten, das gotische Liebfrauenmünster, das Deutschordensschloss, die Stadtschmiede und das Alte Schulhaus. Ein Rundweg führt um die Stadtmauer herum.



Parkplatz an der Stadtmauer
Am Unteren Tor/Parkplatz Festplatz
Tel.: 09875/9755-0, www.wolframs-eschenbach.de, 10 Plätze, kostenlos, ohne Service,
GPS: 49°13'36"N/10°34'39"E





Tausende Kilometer Anreise

Russisches Reisemobiltreffen

Wer meint, beim einzigen Reisemobiltreffen in Russland sei lediglich Wodka in Strömen geflossen, der hat sich gewaltig getäuscht. Denn bei diesem Treffen im russischen St. Petersburg trafen sich vor kurzem jede Menge interessierter Reisemobilisten, um zu fachsimpeln und sich durchaus kompetent auszutauschen – wenngleich die Atmosphäre doch ein kleines bisschen anders war als bei den Treffen deutscher Reisemobilfans.

So steigt hier ein korpulenter Herr mit Glatze angestrengt die Trittstufen des Pick-ups hoch und begutachtet die enge Wohnkabine. Daneben teilt eine schicke Blondine mit langen Beinen und bunten, hohen Pumps Flyer für das neue, automatische Reifendruck-Kontrollsystem

aus. Ein paar Schritte weiter stehen Stände von Truma und Webasto, ein Stück dahinter reihen sich neue Reisemobile und Wohnwagen aneinander, Besucher nehmen sie interessiert unter die Lupe. Viele der Besucher sind mit Jeeps angereist und fachsimpeln nun bei Bier und Schaschlik über Reisemobile, PS und Urlaubsziele.

Zum dritten Mal wurde dieses Treffen von der russischen Reisemobilzeitschrift *Avto-Camper* organisiert. „Jedes Jahr werden es mehr Teilnehmer, dieses Jahr haben wir schon mehr als 30 Fahrzeuge begrüßt“, erzählt Andrej Genadowitsch, Veranstalter des Treffens und Herausgeber des Magazins. Ähnlich wie das von REISEMOBIL INTERNATIONAL veranstaltete Selbstausbauer-treffen in Wietzendorf will die

russische Zeitschriftenredaktion das Treffen in St. Petersburg zu einer festen Größe in der Reisemobilszene machen – der Anfang ist vielversprechend.

Entsprechend gewaltig fallen einige der Anreisewege aus: So kommt einer der Camper aus dem mehr als 4.000 Kilometer entfernten Nowosibirsk, ein anderer stammt aus der Uralrepublik Baschkortan jenseits der Wolga. Und sie kommen in ganz normalen Reisemobilen; Hymer und Bürstner stehen hier im Halbrund des großräumigen Parkplatzes. Selbstausbauten oder russische Modelle sind allerdings keine dabei. Mit einem bunten Rahmenprogramm werden die Teilnehmer bei Laune gehalten: Ein als Polizist verkleideter Künstler unterhält die Teilnehmer mit Zaubertricks, überall

rauchen Schaschlikgrills, eine Band animiert die Kinder, während sich die Erwachsenen von ihren Reiseerfahrungen erzählen und sich austauschen.

Reisemobile sind in Russland im Vergleich zu Deutschland um 30 Prozent teurer und daher nur für wenige Russen erschwinglich. Es sind daher meist erfolgreiche Geschäftsleute zwischen 30 und 50 Jahren, die ein solches Fahrzeug fahren.

Am Abend wird es dann doch noch richtig russisch – der Wodka fließt in Strömen und lässt die Stimmung steigen. Doch am nächsten Morgen ist der Campingplatz schon früh wieder ziemlich leer – schließlich haben einige der Teilnehmer noch viele Tausend Kilometer an Rückreise zu bewältigen.



Asien-Kenner Konstantin Abert präsentierte beim Reisemobiltreffen seine beiden bei DoldeMedien erschienenen Bücher über Russland.



Eine kleine, eingeschworene Gemeinschaft von Reisemoblfahrern aus dem riesigen russischen Reich traf sich in St. Petersburg.



Reisemobil einmal ganz anders: Auf dem Weg zum Treffen entdeckte Autor Konstantin Abert ein als Baustellenfahrzeug eingesetztes Wohnmobil.

Was geht?



25. September bis 5. Oktober

Ausfahrt des Eriba-Hymer-Clubs Württemberg zum Campingplatz „Seeblick“, Kramsach/Tirol. Infos bei: Christel Rücker, Tel.: 07141/241531, E-Mail: chr-rue111@aol.com.

26. September

Stammtisch des RMC Hochwald. Infos bei: Peter Längler, Tel.: 06898/41186, E-Mail: marpet.laengler@t-online.de.

26. bis 28. September

Herbsttreffen des Laika-Clubs in Dierbach. Infos bei: Walter Gerken, Tel.: 0511/775584, E-Mail: kontakt@laika-club-deutschland.de.

26. bis 28. September

Clubfahrt des RMC Osnabrück zum Schiffsmüllerdiplo nach Minden. Infos bei: Jürgen Helgert, Tel.: 0172/7079463, E-Mail: jhelgert@hotmail.com.

26. bis 28. September

Ausfahrt des MCC Bonn in die Eifel zum Blockhaus „Schwarzer Mann“. Infos bei: B. Weiffenbach, Tel.: 02225/4434, E-Mail: b.weiffenbach@gmx.de.

26. bis 28. September

Clubtreffen des RMC Hegau. Infos bei: Reinhold Berner, Tel.: 07733/94130, E-Mail: info@rmc-hegau.de.

27. September

Abschlussfahrt für die Teilnehmer des WCO am Sommerfest. Infos bei: Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548, E-Mail: heiner.horschelt@asamnet.de.

2. Oktober

Clubabend des Wohnmobilstammtischs Bad Oldesloe. Infos bei: Roland Vetter, E-Mail: rr.vetter@t-online.de.

2. bis 5. Oktober

Clubtreff der RMF Die Nordlichter in Bergisch-Gladbach. Infos bei: Uschi Fallenstein, Tel.: 02204/85230, E-Mail: uschi_fallenstein@web.de.

2. bis 5. Oktober

Abcampen und Studienfahrt nach Tschechien des Eriba-Hymer-Clubs Limburg. Infos bei: Heribert Hafermann, Tel.: 06435/1433, E-Mail: info@eriba-hymer-club.de.

2. bis 5. Oktober

Herbstfahrt des Eriba-Clubs Rheinland in den Hunsrück. Infos bei: Karl Heinz Wirowski, Tel.: 02174/792787, E-Mail: club-rheinland@myhymer.com.

2. bis 5. Oktober

Oktoberfest des RMC Hochwald in Wadern. Infos bei: Peter Längler, Tel.: 06898/41186, E-Mail: marpet.laengler@t-online.de.

2. bis 5. Oktober

Abcampen und Herbstfest des CC Kraichgau. Infos bei: Herbert Nötzel, Tel.: 07261/61606, E-Mail: HPSchummi@aol.com.

2. bis 5. Oktober

Ausfahrt des RMC Neckartal nach Bad Waldsee. Infos über E-Mail: rmcneckartal@yahoo.de.

3. bis 5. Oktober

Weinlesefest des RMC Albatros in Enkirch/Mosel. Infos bei: Peter Koch, Tel.: 02423/2752, E-Mail: peter.koch8@freenet.de.

3. bis 5. Oktober

Oktoberfest des Wohnmobilstammtischs Lübeck. Infos bei: Norbert Rudloff, Tel.: 0451/606896, E-Mail: re-iz@versanet.de.

3. bis 5. Oktober

Herbstausfahrt und Abzelen des Eriba-Caravan-Clubs Schwaben. Infos bei: Erwin Einfalt, Tel.: 0821/499181, E-Mail: eriba_club@yahoo.de.

3. bis 5. Oktober

Nordic-Walking-Wochenende der Wohnmobilfreunde Heimbach-Weis in der Hocheifel. Infos unter E-Mail: grweiss@online.de.

3. bis 5. Oktober

„Sorgloswochenende“ des Wohnmobilstammtischs Bad Oldesloe in Bad Bederkesa. Infos bei: Roland Vetter, E-Mail: rr.vetter@t-online.de.

3. bis 5. Oktober

JHV des Eura-Mobil-Clubs in Stromberg. Infos bei: Jürgen Vonderlehr, Tel.: 06195/911273, E-Mail: jv19@aol.com.

3. bis 5. Oktober

Herbsttreffen der Arto-Freunde in Emlichheim/Emsland. Infos unter E-Mail: lothar.leonhardt@rz-online.de.

3. bis 5. Oktober

Abcampen des CC Neuburg an der Donau. Infos bei: Karl-Heinz Grünwald, Tel.: 08252/7243, E-Mail: grueni.sob@freenet.de.

3. bis 5. Oktober

Ausfahrt des Grischa-Camper-Clubs nach Punt Muragl in Samedan/Schweiz. Infos unter E-Mail: hazwicky@bluewin.ch.

4. Oktober

Treckerfahrt des Hamburger Eriba-Clubs. Infos bei: Günther Samel, Tel.: 040/5361168, E-Mail: guenther.samel@alice-dsl.net.

4. Oktober

Bremserfest mit Federweißer am Lagerfeuer des Eriba-Clubs Frankenland. Infos bei: Helmut Gehrsitz, Tel.: 09364/1429, E-Mail: helmut@gehrsitz.de.

5. bis 12. Oktober

Abzelen des Eriba-Clubs Frankenland in Escherndorf. Infos bei: Helmut Gehrsitz, Tel.: 09364/1429, E-Mail: helmut@gehrsitz.de.

6. bis 12. Oktober

Tour des RMC Wien durch das Salzkammergut entlang von Traun-, Wolfgang-, Mond- und Attersee. Infos bei: Rudi Nemeth, Tel.: 0043/(0)676/4304050, E-Mail: reisemobilclub@aon.at.

7. Oktober

Monatsversammlung mit Filmbabend des WCO in der Gaststätte auf dem Mariahilfberg/Amberg. Infos bei: Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548, E-Mail: heiner.horschelt@asamnet.de.

7. Oktober

Stammtisch des RMC Wien. Infos bei: Rudi Nemeth, Tel.: 0043/(0)676/4304050, E-Mail: reisemobilclub@aon.at.

8. Oktober

Clubabend des RMC Ostalb. Infos über E-Mail: guenther.schaufuss@t-online.de.

9. Oktober

Clubabend der Campingfreunde Lünen im „Haus Diebecker“, Lünen. Infos bei: Hans Schwarze, Tel.: 02306/80743, E-Mail: daustermanfred@web.de.

10. Oktober

Clubabend des CC Kraichgau im Gasthaus „Linde“, Sinsheim. Infos bei: Herbert Nötzel, Tel.: 07261/61606, E-Mail: HPSchummi@aol.com.

10. bis 12. Oktober

Federweißenralley des CC Schweinfurt mit dem Eriba-Hymer-Club Württemberg. Infos bei: Christel Rücker, Tel.: 07141/241531, E-Mail: chrue111@aol.com.

10. bis 12. Oktober

Besuch der Hellweg-Sole-Therme, Bad Westernkotten mit den MoCa-Mi. Dieter Heinze, Tel.: 02150/2084, E-Mail: dieterheinze@yahoo.de.



Perfektes Wetter

KMC auf Rügen

Insgesamt 19 Reisemobil-Besatzungen waren mit von der Partie beim KMC-Treffen auf dem Regenbogencamp Göhren. Da das Wetter fast die ganze Zeit über mitspielte, war das Treffen von Aktivitäten im Freien geprägt. Ein Teil der Gruppe erkundete die Umgebung von Göhren mit Fahrrädern, während sich der Rest per pedes auf den Weg in die Stadt machte, die über eine lange Treppe in einer Höhe von etwa 50 Metern erreichbar ist. Am nächsten Tag ging es mit dem Bus zum Kreidefelsen und zum Kap Ankona, der dritte Tag stand dann ganz im Zeichen von Kultur: Die KMC-ler verbrachten diesen Tag beim Handwerkertag in mehreren Museen und beim Museumsschiff. Am Donnerstag bestiegen die Clubber bei strahlendem Sonnenschein ein Schiff nach Binz, wo eine Stadtbahn die Gruppe an schönen Villen vorbei hoch zum Jagdschloss Granitz fuhr. Nachdem der Jagdschlossexpress alle Teilnehmer wieder zur Seebrücke gebracht hatte, schlenderten sie noch durch die Fußgängerzone von Binz und fuhren anschließend mit dem stark qualmenden „Rasenden Roland“ zurück zum Campingplatz. Trotz einiger Schauer am nächsten Tag fuhren einige mit dem Rad nach Selin, abends besuchten einige die Störtebekerfestspiele auf dem Freilichtbühnentheater direkt am Bodden. Mit der Musik eines Alleinunterhalters und viel Tanz fand das Treffen am letzten Abend schließlich seinen perfekten Abschluss.



Wanderung zur Burg

MocaMi in Schleiden

Die Wanderschuhsohlen der Motorcaravaner Mittelrhein hatten ziemlich zu leiden, als sich die Clubmitglieder während ihres Schleiden-Ausflugs vor einigen Wochen an den Anstieg vom Stellplatz hinauf zur Burg Vogelsang machten: „Schuhe kaputt“, hieß es bei einigen der Wanderfreudigen denn auch prompt. Doch schon zweieinhalb Stunden später erreichten sie ihr Ziel hoch über der Urfttalsperre, und einige der Teilnehmer sahen sich sogar noch in der Lage, die Burg zu besichtigen. Der Ausflug schloss mit einem gelungenen Grillabend vor dem Festzelt ab.

Zu gewinnen:
1 Woche im Reisemobil

	engl. Schriftsteller (Daniel)		Rollkörper	ostasiatischer Mietwagen		englisch: Barzahlung		gemeinsam besprechen	poe-tisch: Frühling		schwed. Königs-geschlecht		berufen, nominieren	Stoffbär	Zimmerwinkel
	Ein Finanzierungs-vor-teil der IC			Zahn-erkrankung			15				trocken, sachlich				18
Verbrennungs-erscheinung	britischer Sagen-könig	Bett-nische; Neben-raum	dt. Schrift-steller (Karl)	ukrain. Schwarz-meer-hafen		eine Zahl	27	Sinnes-organ		Laub-baum	Nähergerät		Grund, Ursache		
ital. Mittel-meer-insel				breit-krempiger Strohhut	Schmuck-stein	Futter-pflanze		gewalt-sames Weg-nehmen	britische Münze						Merk-zettel (Kurz-wort)
heiter, vergnügt			dt. Phi-losoph und Dichter		Hast				11		Nacht-lokal		allei-niges Vorrecht		
		4		flüssiges Fett			kegel-förmiges Indianer-zelt	Wissens-durst		ab-knabbern					14
spanischer Maler	Ein Kom-petenz-zentrum der IC									Fädchen, Fiber	heftiger Wind-stoß		Ab-schnitt der Woche		
bestimmter Artikel				Unter-kunft, Asyl				Färbe-mittel, Pigment					13		
	6					bestän-dig, gleich-bleibend	radio-aktives Schwer-metall	2			rissig, uneben		benach-bart, nicht weit		kleines Lasttier
Gebiss-stange des Pferdes		Helden-gedicht		kleiner Rhodo-dendron	Triumph, Erfolg im Wett-kampf			Land-schaft in Tan-zania			25				
				3			Für welche Fahrzeuge hat IC ein neues Ma-nage-ment-System prä-sen-tiert?	höheres Wesen		Grund-lage; Unterbau	langer, dünner Speise-fisch	eng-lischer Welt-umsegler		Kurz-wort für Jugend-liche(r)	23
Veterinär	Fluss auf der Iberi-schen Halbinsel		früher: persön-liche Dienerin												
alt-römi-sches Gewand				Fluss in Mittel-europa	die fünf Bücher Mosis im Judentum					Furcht-gefühl	Film-reportage (Kurz-wort)		nordi-scher Hirsch, Elch		
			10			Reihe, Folge	Strudel-wirkung	Konten-ab-schluss					Staat in Nahost; Persien		See-manns-ruf
unruhig, unstet		nordi-scher Hirsch	wert-volles Mineral						9	japani-sche Insel					
					22	also, folglich (latei-nisch)		poetisch: Löwe		Angehöriger eines Indianer-stammes	Figur bei Lessing		Himmels-richtung		
Gewürz-blatt	Lebens-hauch		Raum-fahrt-behörde der USA	Schließ-vorrichtung, Sperre				19	Heißluft-bad, Schwitz-bad				Braten-beigabe, Soße		
				franzö-sisch: Wasser		schmal; begrenzt			Kletter-pflanze		Vorsilbe: gegen (griech.)				17
Him-mels-brot		griechi-sche Göttin			unecht wirken-des Ver-halten					Sorte, Gattung			Baum-teil		ugs. für matt, kraftlos
	8			Name mehrerer engl. Flüsse		20		IC ist Europas führende Carava-ning-...							
griechi-scher Götter-vater		Strom in Ostasien				Stirn-schmuck des Hirsches			1		enthalt-same Lebens-weise		12		
										Feld-ertrag					Fischfett

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Samm- lung von Schrift- stücken	Wirt- schafts- prüfer; Korrektor	Mostert, Mostrich	Mix- becher	Scheitel- punkt	Monats- name
heiser, rau sprechen				28	
			Geliebte Tristans	silber- weißes Metall	
franzö- sische Groß- stadt	29	er- dichtet, ange- nommen			16
	Ab wann liegt der neue Aktions- flyer vor?	musika- lisches Werk	Teil des Buches		Abk. für Last- kraft- wagen
				dt. Mittel- gebirge (Schwä- bische ...)	
		5			
	Ausruf des Miss- fallens		Höflich- keits- formel		
Licht- bild (Kurz- wort)		Himmels- richtung		21	Kfz- Zeichen Wernige- rode

1. Preis**1 Urlaubswoche in einem Top-Reisemobil****2. Preis****Einkaufsgutschein in Höhe
von 100,- €****GUTSCHEIN
100,- €****3. Preis****H2O
Fleecjacke von
InterCaravaning****Teilnahmebedingungen**

Unter allen richtigen Einsen-
dungen werden die oben ge-
nannten Preise je einmal verlost.
Die nummerierten Felder im
Rätsel ergeben das Lösungs-
wort. Schicken Sie dieses bitte
auf einer ausreichend fran-
kierten Postkarte an:

DoldeMedien, Preisrätsel RMI,
Postwiesenstr. 5A,
70327 Stuttgart, oder per
E-Mail an raetsel@dolde.de

Einsendeschluss:
20. Oktober 2008

Der Rechtsweg ist ausge-
schlossen, eine Abgeltung in
Geld nicht möglich.

PREISRÄTSEL**MIT INTERCARAVANING DURCH
DAS CARAVANING JAHR**

Mit dem Caravan-Salon, dem „Neujahrsfest“ der Caravaning Bran-
che, startete im vergangenen Monat das Modelljahr 2009. Für einige
Glückliche mit dem Kauf eines Neufahrzeugs, für andere nicht weniger
Glückliche mit dem Kauf von Zubehör für das liebgewonnene Mobil.
InterCaravaning – Europas führende Caravaning Fachhandelskette –
ist bestens für alle Wünsche gerüstet. Mit über 40 Betrieben steht
InterCaravaning für erstklassigen Service und Know-how.

Kompetenzzentrum Fahrzeuge

Alle InterCaravaning-Betriebe, in 6 europäischen Ländern zu Hau-
se, bieten eine riesige Auswahl an Neu-, Ausstellungs- und Gebraucht-
fahrzeugen aller renommierten Marken. Es stehen ständig über 10.000
Reisemobile und Wohnwagen zum Sofortkauf bereit. Mit der Aktion

CleverFinanzieren bietet InterCaravaning
u.a. mit der Serviceflatrate viele weitere
Finanzierungsvorteile.

Kompetenzzentrum Werkstatt

InterCaravaning Meisterbetriebe
zeichnen sich durch moderne Werkstätten
und bestens qualifizierte Mitarbeiter aus
- jeglicher Service wird schnell und fach-
kundig erbracht. Im Rahmen des innova-
tiven InterCaravaning Gebrauchtwagen-
Management-Systems werden gebrauchte
Fahrzeuge auf Herz und Nieren untersucht
und die Daten erfasst, die dem Verkäufer
sofort zur Verfügung stehen.

Kompetenzzentrum Vermietung

Der Händlerverbund bietet eine der
größten Mietflotten Europas. Alle Fahr-
zeuge sind modern ausgestattet und ma-
ximal 2 Saisons im Einsatz. Bei der Miete
eines Reisemobiles übernimmt InterCar-
avaning sogar die Stellplatzgebühren auf den
schönsten Campingplätzen in Europa.

Kompetenzzentrum Zubehör

Jeder InterCaravaning Betrieb verfügt
über einen großen Zubehör-Shop. Pünkt-
lich zu den Herbstmessen erscheint der
neue Aktionsflyer mit TOP-Zubehörange-
boten und liegt ab sofort bei allen InterCar-
avaning Händlern bereit.

Weitere Infos zu Europas führender
Caravaning Fachhandelskette im Inter-
net unter www.intercaravaning.de oder
direkt über die kostenfreie Hotline Tel. Nr.
0800/1655551.

**Die richtige Lösung des
Rätsels in Heft 08/08 lautet:
SPIELEND CAMPEN. Die 10 Ge-
winner des „Camper Tycoon“ Spiel
wurden bereits benachrichtigt
Herzlichen Glückwunsch.**

Sagenhafte Gegend

*Das Lied der Nibelungen spielt hier,
und die Gebrüder Grimm haben im Odenwald
einige Märchen angesiedelt. Ein prima Ziel
also für alle Jungen und jung Gebliebenen.*

Von Silvia Baumann (Text) und Lou Avers (Fotos)





Schon möglich, dass wir der leibhaftigen Schneekönigin begegnen. Oder unverhofft einem bärtigen Zwerg mit roter Zipfelmütze gegenüberstehen. Vielleicht treffen wir auch einen alten Germanen oder ein Wildweibchen. Und das mitten in Reichelsheim im hessischen Odenwald: Bei den Märchen- und Sagentagen am letzten Wochenende im Oktober kann so etwas passieren.

Seien es die Gebrüder Grimm oder Hans Christian Andersen: Immer stehen Erzähler und Erzählungen im Mittelpunkt des Stadtfestes. Ganz umsonst oder für ein paar Taler zeigen Feuerspucker, Gaukler und Minnesänger, was sie können. Dickbäuchige Schankwirte in brauner Leinenkutte und Lederschürze locken mit frischem Fladenbrot und Gerstensaft. Während sich die Eltern mit dampfendem Met aufwärmen, freuen sich die vielen Kinder im Märchenzelt über Rotkäppchens Happy End.



Grimms Märchen beflügeln die ganze Gegend: Wo sonst, wenn nicht im dichten Gehölz des tiefsten Odenwalds, könnten sich die Geschichten von Hänsel und Gretel oder Schneewittchen zugetragen haben? Wer will daran zweifeln, wenn er durch den Herbstwald wandert, dessen Buchen, Erlen und Eichen ein Blätterkleid von Ocker bis Blutrot tragen?

Eine besondere Rolle spielt im Odenwald das Nibelungenlied. Siegfried, Drachentöter und Held der germanischen Sage, soll an einer Quelle im Odenwald von Hagens Speer getötet worden sein. Am Lindelbrunnen im Mossautal? Oder doch an der Siegfriedsquelle in Grasellenbach? Gleich vier Gemeinden streiten sich um die historische Stätte.

Unsere Reisemobiltour beginnen wir an einem einzigartigen geologischen Phänomen: Bei Reichenbach nehmen wir die B47 in Richtung Beedenkirchen, um dann in Lautertal auf den Parkplatz des Felsenmeers zu rollen. Dort schlägt eine Lawine aus Granitfelsen eine Schneise in den dichten Wald. Familien mit Kind und Hund kraxeln die Steinblöcke hinauf bis zur Holzbrücke. Oder noch weiter bis zum 514 Meter hohen Gipfel, vorbei an Steinformationen wie dem Krokodil oder der Gralsburg. Weniger mühselig, dafür nur halb so spannend ist der Aufstieg über den Rundweg des geologischen Lehrpfads.

Das Felsenmeervon Reichenbach entstand über Jahrmillionen hinweg, so die erdgeschichtliche Erklärung. Vielleicht aber haben sich hier doch, wie im Volksmund überliefert, zwei Riesen mit Steinen beworfen?

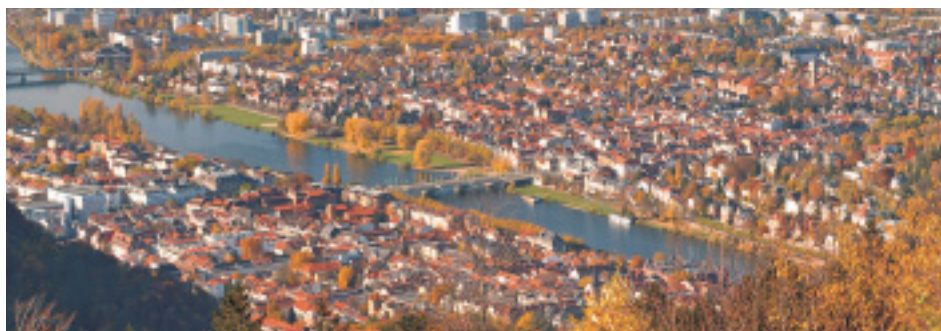
Die Römer dagegen hatten ganz praktische Verwendung für die Granitblöcke: Sie nutzten sie als Baumaterial. Heute noch sind halbfertige Säulen zu sehen, die beim Einfall der Alemannen zurückblieben.

Ohnehin ist die römische Präsenz im Odenwald vielfältig. Der ►

**Kulisse fürs
Märchenland:
Burg Hornberg in
Neckarzimmern.
In Reichelsheim
treffen Besucher
Schneeköni-
ginnen oder
Ritter wie im
Nibelungenlied.**



Wo Sagen spielen: Die Strecke zum Reisenbach Grund führt durch den Herbstwald. Das Felsenmeer könnten zwei Riesen hinterlassen haben. Der Blick auf Heidelberg vom Königstuhl ist weltbekannt. Die Universitätsstadt liegt am Neckar und am Rande des Odenwaldes.



Limes etwa zieht sich von Wörth bis Bad Wimpfen, später wurde er ostwärts erweitert. Alle 400 Meter markiert den Grenzwall des Römischen Reiches aus dem ersten Jahrhundert ein Wachturm.

In Walldürn, Osterburken und Neckarburken sind Reste römischer Quartiere zu besichtigen. Die strata montana, die Bergstraße, verläuft im Westen des Odenwalds, der steil abfällt und an dem sich ein mildes Mikroklima entwickelt: Wein und sogar Südrüchte wachsen.

Und hier gibt es so schöne Fachwerkstädte wie Weinheim, Bensheim, Heppenheim oder das uralte Ladenburg. Der Neckar gräbt sein Bett unweit südlich durch ein von Burgen und Schlössern begleitetes Tal.

Allen voran grüßt das Heidelberger Schloss – x-mal fotografiert und immer wieder schön anzusehen. Die altherwürdige Universitätsstadt bietet mehr als eine romantische Altstadt. Zum Königstuhl ruckelt eine historische Bergbahn hinauf. Vom 566 Meter hohen Hausberg ist die Aussicht grandios. Im nahen Stadtwald streben gigantische Mammutbäume, 1876 aus Kalifornien eingeführt, inmitten heimischer Hölzer dem Himmel entgegen.

Im Tal reihen sich mittelalterliche Burgen am Neckar: Feste Dilsberg, Neckarsteinach (wo gleich vier nebeneinander stehen), Hirschhorn und Burg Zwingenberg, Letztere bekannt durch die Schloss-Festspiele. Hausstück ist der Freischütz von Carl Maria von Weber, den die wildromantische Kulisse der nahen Wolfsschlucht inspirierte.

Weiter südlich bei Neckarzimmern thront die Burg Hornberg über dem Neckar. Götz von Berlichingen, der Ritter mit der eisernen Hand, lebte ab 1527 auf der Hornberg, wo er 1562 im Alter von 82 Jahren starb.

Goethe nahm das Leben des Recken als Vorbild für sein gleichnamiges Schauspiel und schrieb ihm das berühmte Zitat zu: „Er aber, sag's ihm, er kann mich im Arsch lecken.“

Zur Burg aus dem elften Jahrhundert gehört das zweitälteste urkundlich erwähnte Weingut der Welt. Die Ausbeute der fruchtbaren Muschelkalkterrassen verkosten wir bei einer Führung des Weinkellers und im Burgrestaurant.

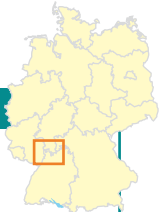
Bei Haßmersheim und Gundelsheim verschönern Horneck und die "Adlerburg" Guttenberg, eine der ältesten und besterhaltenen Neckarburgen, das rechte und linke Flussufer. Und auch in dieser Ecke darf eine Sage nicht fehlen: Notburga, vermutlich Tochter des Königs von Horneck, beschloss, ihr Leben Gott zu weihen. Auf dem Weg zur Wallfahrtskapelle des Michaelsberges traf sie auf einen weißen Hirsch, der sie über das Neckarufer in eine Höhle trug und dort mit Lebensmitteln versorgte.

Der erzürnte König aber wollte seine Tochter verheiraten und beim Versuch, sie aus der Höhle zu zerren, riss er ihr einen Arm aus. Eine Schlange pflegte sie mit Heilkräutern gesund, und so lebte Notburga bis zu ihrem Tod, von den Einheimischen als Heilige verehrt, als heilbringende Einsiedlerin. Heute ist die Notburga-Höhle über einen ausgeschilderten Wanderweg zu erreichen. ▶



Uralte Gemäuer: Die Burgen in Zwingenberg (links) und Dilsberg zeigen, wie trutzig das Leben hier seit jeher gewesen sein muss.

Odenwald



Der Odenwald ist ein Mittelgebirge im Gebiet Rhein-Main-Neckar. Seine Eckpunkte markieren grob die Städte Darmstadt und Aschaffenburg, Walldürn, Heidelberg und Heibronn.

i Odenwald-Regional-Gesellschaft, Touristik-Zentrum Odenwald, Marktplatz 1, 64711 Erbach, Tel.: 06062/94330, www.oreg.de.

Touristikgemeinschaft Odenwald, Scheffelstraße 1, 74821 Mosbach, Tel.: 06261/841383, www.tg-odenwald.de.

Gemeindeverwaltung Reichelsheim, Bismarckstraße 43, 64385 Reichelsheim, Tel.: 06164/508-0, www.reichelsheim.de. Die dortigen Märchen- und Sagentage finden vom 24. bis 26. Oktober 2008 statt.

Im Odenwald sind Reisemobilisten willkommen. Die Odenwald-Regional-Gesellschaft gibt ein kostenloses Faltblatt heraus, das Stell- und Campingplätze auflistet. Auch der Bordatlas Deutschland 2008 von Reisemobil International weist für den Odenwald ein dichtes Netz an Stellplätzen aus. Für die hier beschriebene Route wichtig sind:

Erbach (siehe Bordatlas Deutschland 2008, Seite 198):

Wohnmobilplatz Alexanderbad, Tel.: 06062/94330,

Mosbach (siehe Bordatlas Deutschland 2008, Seite 361):

Parkplatz 1, Tel.: 06261/91880, www.mosbach.de,

Gasthof-Destille Eisenbahn, Tel.: 06261/7314, www.gasthof-eisenbahn.de,

OT Lohrbach, Landgasthof Goldener Stern, Tel.: 06261/893419, www.goldener-stern-lohrbach.de.vu,

Reichelsheim (siehe Bordatlas Deutschland, Seite 423):

Unterhalb Schloss Reichenberg, Tel.: 06164/50838, www.reichelsheim.de,

OT Klein Gumpen, Ferienhof Weimar, Tel.: 06164/2354, www.bauernhofurlaub.com/hoeferferienhof-weimar.htm,

Walldürn (siehe Bordatlas Deutschland 2008, Seite 507):

Goldschmitt-Technik-Center, Tel.: 06283/222921,

www.goldschmitt-technik-center.de,

Reisemobilplatz Auerbergzentrum, Tel.: 06282/92200, www.sw-wallduern.de,

OT Reinhardsachsen, Akzent-Hotel Frankenbrunnen, Tel.: 06286/92020, www.hotel-frankenbrunnen.de.

Im Odenwald gibt es 41 Campingplätze, beschrieben in besagtem Faltblatt. Außerdem finden sich Informationen im Internet: www.tg-odenwald.de.





Ganz eigene Stimmung:
Im Odenwald finden sich viele scheinbar verwunschene Stellen wie hier am Eutersee. Ein Nachbau des Michelstädter Rathauses steht in Brasilien. Der Brunnen plätschert in Beerfelden.

Mehr als 7.500 Kilometer markierte Fuß- und Radwege durchstreifen den Odenwald. Überhaupt sind Wandern oder Radeln die beste Art, die Natur zu erkunden – ob beim Aufstieg durch die tiefe Wolfsschlucht in Zwingenberg, in die noch wildere Margarethenschlucht bei Neckargerach oder hinauf zum Katzenbuckel, dem mit 626 Metern höchsten Berg des Odenwalds, wo der Kristallweg zur geologischen Geschichte rund um den Vulkan informiert. Wieder bergab geht's zum Höllgrund, um bei Kochkäs mit Musik die Atmosphäre in Holzners Mühle zu genießen.

Reisemobilisten finden einen Stellplatz beim Waldparkplatz der Kuranlage in Waldbrunn. Oder sie rollen in die Stauferstadt Eberbach, um dort am Neckar zu nächtigen. Nach einem Bummel durch die historische Altstadt kommt eine Kaffeepause im fast schon museumsreifen Café Reichspost gerade recht. Dort schneidet Konditormeister Koch großzügige Odenwälder Portionen aus seinen Kuchen und Torten.

Schöne Aussichten, tiefe Täler und Schluchten bietet uns die Route

Eberbach-Beerfelden. Mitten hinein führt die Strecke ins Idyll verstreuter Bauernsiedlungen und landwirtschaftlicher Kulturlandschaft. Beerfelden ist ein bedächtiges Örtchen mit bodenständiger Gastronomie.

Der mittelalterliche Bundsandstein-Brunnen der Mümling-Quelle und ein dreischläfriger Galgen aus dem 16. Jahrhundert sind die beliebtesten Anziehungspunkte für Touristen – und im Ortsteil Airlenbach die fast tausendjährige dicke Eiche. Die Einheimischen haben auch dazu eine Geschichte parat: Der Sage nach soll Siegfried hier auf eine Eichel getreten sein, woraus der heute 8,60 Meter umfassende Baum wuchs.

Immer weiter geht es, vorbei am Marbach Stausee, in Richtung Erbach und Michelstadt. Erstere Stadt ist bekannt durch ihr europaweit einzigartiges Elfenbeinmuseum und das prächtige Schloss der Grafen zu Erbach inmitten beschaulicher Fachwerkkulisse. Letztere dagegen darf Deutschlands ältestes Rathaus ihr eigen nennen. Eine Kopie des 1484 erbauten gotischen Profanbaus mit den drei Türmchen schaffte es gar bis nach

Übersee: In Blumenau im südbrasilianischen Santa Catarina ist das nachgebaute Michelstädter Wahrzeichen architektonisches Aushängeschild.

Wer schon im Odenwald auf Geschichtspfaden wandelt, sollte die Einhardsbasilika (827 erbaut) und das benachbarte Schloss Fürstenau in Steinbach nicht auslassen. Unterwegs begegnet der Gast vielleicht den Wildweibchen, die noch immer durch die dunklen Wälder spuken sollen.

Von Geistern und Riesen, Magiern und Zwergen, Wundern und Mysterien erzählen die Überlieferungen entlegener Täler. Musikalisch klingt das so: „Tief im Odenwald steht ein Bauernhaus, so hübsch und fein ...“

Doch Vorsicht, es könnte eine Hexe darin wohnen. Und wenn sie nicht gestorben ist, so lebt sie dort noch heute.



Zwiebelmarkt in Weimar

Es liegt was in der Luft

Vom 10. bis 12. Oktober 2008 begeht Weimar mit dem Zwiebelmarkt das größte Volksfest in Thüringen. Jedes Jahr lockt die duftende Wurzel 300.000 Besucher in die Schiller- und Goethe-Stadt.

Am Freitag um zwölf Uhr beginnt das Spektakel mit dem Anschnitt des Zwiebelkuchens. In den Straßen und auf den Plätzen erklingt Livemusik, und auf dem Kinderzwiebfest ziehen Kinderzirkus und Zauberei die jungen Besucher in ihren Bann. Auf dem Historischen Markt und dem Teichplatz steigt ein mittelalterliches Fest mit

50 Handwerkern und Tavernen. Besonders stolz sind die Weimarer auf ihre Zwiebelmarktkönigin: die 19 Jahre alte Marie Kristin.

Ob auf dem Kuchen oder in der Pfanne, im Zopf oder als Gesteck – die Zwiebel erinnert an den Viehe- und Zippelmarkt, der sich im 19. Jahrhundert zum Zwiebel-Einkaufszentrum für ganz Mitteldeutschland entwickelte. Auch Goethe erfasste das Zwiebel-Fieber: Er ließ sich die gekauften Rispfen an seinem Schreibtisch befestigen und glaubte an ihre gesundheitsfördernde Wirkung.



i Tourist Information
Thüringen, Willy-Brand-
Platz 1, 99084 Erfurt, Tel.:
0361/37420, www.thueringen-tourismus.de.

🚗 Stellplatz Hermann-
Brill-Platz, Hermann-
Brill-Platz, 99423 Weimar, Tel.:
03643/7450, www.weimar.de.
Bordatlas Deutschland 2008
von REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Seite 515.

⛺ Camping Mittleres Ilm-
tal, Im Dorfe 1, 99438
Oettern, Tel.: 036453/80264,
www.camping-oettern.de.

Fotos: Weimar GmbH Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Kongress- und Tourismusservice

Führer Schwäbischer Wald

Der Natur auf der Spur

Gleich 22 Autoren haben am neuen Naturführer Schwäbischer Wald der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg mitgeschrieben. Das Ergebnis ist ein 252 Seiten umfassendes Buch mit 202 farbigen Abbildungen, Karten und Grafiken. Es begleitet Wanderer durch Wälder und Dörfer, an Bachläufen entlang und über Streuobstwiesen. Die Autoren schildern die Besonderheiten ihrer Tour. Dadurch entsteht ein facettenreiches Portrait des Schwäbischen Waldes. Wanderkarten zu jeder Route ergänzen das Buch. Der Naturführer erscheint im Verlag Regionalkultur und kostet 14,90 Euro. ISBN: 978-3-89735-507-1.

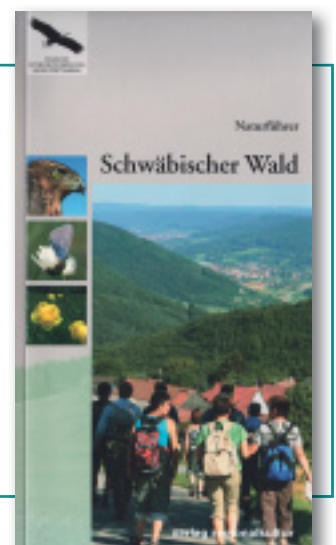




Foto: www.mediaserver.hamburg.de

i Hamburg Tourismus GmbH, Steinstraße 7, 20146 Hamburg, Tel.: 040/30051300, www.tag-der-deutschen-einheit.de.

R Wohnmobilhafen Hamburg-Süd, Finkenrieker Hauptdeich 5, 21109 Hamburg-Wilhelmsburg, Tel.: 01577/4505514, www.wohnmobilplatz-hamburg.de.

A Camping Buchholz, Kieler Straße 374, 22525 Hamburg-Stellingen, Tel.: 040/5404532, www.camping-buchholz.de.

Tag der Deutschen Einheit

Hamburg feiert

Fröhlich und anspruchsvoll zugleich: Mit diesem Ziel richtet Hamburg in diesem Jahr die zentrale Feier am Tag der Deutschen Einheit aus. Im Mittelpunkt steht das große Bürgerfest vom 3. bis 5. Oktober 2008 in der Hafen City und in der Speicherstadt. Unter dem Motto „Kulturnation Deutschland“ stellen Vereine und Institutionen

beim Kulturfest auf 33 Showbühnen ein 250 Punkte umfassendes Programm mit Livemusik auf die Beine. So präsentiert der Hamburger Hip-Hopper Samy De Luxe mit jungen Leuten aus dem Jugendprojekt Crossover ein modernes Deutschlandlied. Die Staatsoper Hamburg und die Bayerische Staatsoper führen ein gemeinsames Programm

auf. Beim Drachenbootrennen kämpfen zehn Bundesländer um den Sieg, teilweise mit ihren Ministerpräsidenten am Steuer. Auf einer Strecke von 1.400 Metern präsentieren sich alle Bundesländer sowie der Bundesrat und die Bundesregierung. Der NDR überträgt das Programm in Rundfunk und Fernsehen.

Die Feiern zum Tag der Deutschen Einheit richtet jedes Jahr das Bundesland aus, das gerade den Vorsitz im Bundesrat hat. Der Eintritt ist an allen Tagen frei.

Lausitzer Fischwochen

Mit und ganz ohne Gräten

Herzlich willkommen oder auf sorbisch witajce k nam heißt es vom 26. September bis 16. November 2008 in der Oberlausitz: Die 7. Lausitzer Fischwochen bieten den Gästen in dem Dreiländereck ein Programm mit Abfischfesten und Markttreiben, sorbischen und deutschen Bräuchen sowie Teich- und Naturführungen. Serviert werden Gerichte mit frisch zubereitetem Karpfen, Hecht, Zander und Wels.

i Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien, Tschirnerstraße 14a, 02625 Bautzen, Tel.: 01805/650560, www.lausitzer-fischwochen.de.

R Freizeitcamp am Wild- und Ziegenpark Thräna, Zum Wildgehege, 02906 Hohendubrau-Thräna, Tel.: 035876/42838 oder 41238, www.freizeitcamp-thraena.de, Bordatlas Deutschland 2008 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 282.

A Campingplatz Deutschbaselitz, Großteichstraße 30, 01917 Kamenz, Tel.: 03578/301489, www.campingplatz-deutschbaselitz.com.



Die wichtigsten Feste auf einem Blick:

27. und 28. September: Natur- und Fischerfest in Rietschen.

3. Oktober: Fischerfest auf dem Campingplatz in Kamenz und Schaufischen am Großteich der Teichwirtschaft Paultheo von Zezschwitz.

4. Oktober: Fischerfest und Schaufischen in Hohendubrau.

11. Oktober: Fischerfest in Ossling und Abfischfest in Klitten.

18. Oktober: Schaufischen in Königswartha.

31. Oktober: Schaufischen in Petershain.



Fotos: Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien GmbH

Neuer Wanderführer

In seiner Reihe Wandern und Einkehren gibt der Drei Brunnen Verlag den überarbeiteten Band Naturpark Südschwarzwald heraus. Auf 208 Seiten leitet das farbig bebilderte Buch den Wanderer über 70 Touren und liefert zu jeder Route Wegbeschreibung, Karte und Kurzcharakteristik. Tipps zum Einkehren komplettieren den 9,50 Euro teuren Wanderführer. ISBN: 978-3-7956-0225-3.



Wandern im 3B-Land



Das 3B-Tourismsteam der Gemeinden Bönningheim, Besigheim und Bietingen-Bissingen gibt kostenlos eine neue Wander- und Freizeitkarte heraus. Acht bis zu 18 Kilometer lange Rundwanderungen führen den Nutzer durch das 3B-Land an Neckar, Enz und Stromberg. Ein Piktogramm weist auf Reisemobilstellplätze hin. Tel.: 07142/74227, www.3b-tourismus.de.

Reim Tours zurück

Nach längerer Pause meldet sich Reim Tours, Spezialist für geführte Marokkoreisen, zurück und verweist auf seine neue Internetseite. Unter www.reim-tours.de findet der Nutzer die geplanten Reisetourtermine für 2009 und 2010, Bilder vergangener Reisen sowie allgemeine Hinweise.

Filderkrautfest in Leinfelden-Echterdingen

Wo Weltmeister zünftig hobeln

Die Besucher des Filderkrautfestes am 18. und 19. Oktober 2008 erwartet in Leinfelden-Echterdingen ein Programm rund um den Spitzkrautkopf. Den Auftakt macht Oberbürgermeister Roland Klenk, wenn er das Kraut abschmeckt. Mutige Männer stellen sich zum Krautwetthobeln. Den Weltrekord in dieser Disziplin hält Oliver Wolff: Er schafft in einer Minute 21,45 Kilogramm. Über allem wacht das Krautkönigspaar Erika und Otto Neuberger.

Die Gäste lassen sich von Popmusik, Rockbands, Party-Musik und Volksmusik mitreißen, fiebern beim Musberger Sportlauf mit und schnupern das Motorenöl alter Traktoren und Oldtimer. Beim TriBarthlon lassen sich die Herren mit den schönsten Spitzbärten bewundern. Ein Gottesdienst, Spitzkrautschmücken für Kinder, ein Feuerwerk und der verkaufsoffene Sonntag ergänzen das Filderkrautfest.



Im Jahr 2007 hobelte Oliver Wolff in einer Minute 21,45 Kilogramm Spitzkraut. Das ist Weltrekord.

i Stadt Leinfelden-Echterdingen, Marktplatz 1, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 0711/1600888, www.leinfelden-echterdingen.de.

k Kultur- und Kongresszentrum FILharmonie, Tübinger Straße, 70794 Filderstadt-Bernhausen, Tel.: 0711/709760, www.filharmoniefilderstadt.de, Bordatlas Deutschland 2008 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 207.

A Camping Aichelberg, Bunzenberg 1, 73101 Aichelberg, Tel.: 07164/2700, Fax: 07164/903029.

Genuss-Gondel in Fiss

Schwebend schlemmen

In der neuen Genuss-Gondel der Schönjochbahn in Fiss in Tirol ist der Name Programm. Während sich die geräumige Kabine an ihrem Seil in luftige Höhen hangelt, nehmen die Fahrgäste Teile eines Fünf-Gänge-Menüs ein. Den ersten Gang, den Aperitif und die Vorspeise serviert das Restaurant Berg-Diamant auf 2.440 Meter Höhe. Zwischengericht und Hauptgang genießen die Feinschmecker in der Gondel, die für beide Speisen jeweils eine neue Runde dreht, damit keine Hektik aufkommt. Das Dessert serviert danach wieder das Restaurant Berg-Diamant. Das Fünf-Gänge-Menü inklusive Aperitif und Gondelfahrt kostet pro Person 40 Euro.



i Serfaus-Fiss-Ladis Information, Untere Dorfstraße 13, A-6534 Serfaus/Tirol, Tel.: 0043/5476/6239, www.serfaus-fiss-ladis.at.

k Gasthof Sonne, Nr. 41, A-6473 Wenns-Piller, Tel.: 0043/5414/87288, www.sonne-piller.com, Bordatlas Europa 2008 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 220. (Etwa 20 Kilometer entfernt)

A Camping Dreiländereck, Gartenland 37, A-6531 Ried, Tel.: 0043/5472/6025, www.tirol-camping.at.



- 1 Kopfstütze:** Die Kopfstütze gilt als optimal eingestellt, wenn Scheitel und Oberkante Stütze sich auf einer Höhe befinden. Die Stütze darf maximal eine Hand breit tiefer sitzen, etwa Oberkante Ohren.
- 2 Rückenlehne:** Wenn die Hände in der 13- und 23-Uhr-Position das Lenkrad greifen, sollten die Arme immer noch leicht gebeugt sein, die Schultern noch locker an der Rückenlehne ruhen können.
- 3 Sitzneigung:** Die Oberschenkel sollten locker aufliegen, beim Tritt ins Pedal nicht in die vordere Kante des Sitzes drücken. Eine optimale Sitzfläche endet drei bis vier Finger vor dem Knie.



- 4 Sitzhöhe:** Da der Fahrer im Reisemobil sowieso recht hoch sitzt, gilt die Faustregel „je höher, desto besser“ nur bedingt. Vielmehr sollte zum Dach noch eine Hand breit Abstand, der Blick durch die Schienen des Verdunklungsrollos nicht behindert sein.
- 5 Pedale/Sitzweite:** Mit fast ausgestrecktem Bein fährt es sich deutlich entspannter als mit einem 90-Grad-Kniewinkel. Sitzweite und die restlichen Einstellungen passen optimal, wenn bei getretener Kupplung das Knie leicht angewinkelt ist, das Sitzpolster an der Kante nicht drückt, der Fahrer nicht ins Hohlkreuz rutscht.

Foto: Karsten Kaufmann

Das Kreuz mit dem Sitz

*Lange Fahrten im Reisemobil strapazieren den Rücken.
Hier finden Sie Wissenswertes und Tipps für entspanntes Ankommen.*



Rückenschmerzen lassen sich lindern: durch passende Produkte und fachgerechte Beratung. Eine Leseprobe des Einkaufsleitfadens für rückengerechte Produkte finden Sie bei www.agr-ev.de, bestellen können Sie ihn für etwa 10 Euro telefonisch unter 04284/9269990. Hier erhalten Sie auch weitere Tipps rund ums Thema Rücken.

Keine neue Erkenntnis, aber aufschlussreich: Die Deutschen sitzen viel und bewegen sich zu wenig. Die Folgen sind entsprechend unangenehm. Bei über 30 Prozent zwickt's und zwackt's im Kreuz – chronisch! Warum, ist evolutionsbiologisch schnell erklärt: Der Mensch ist ein geborener Läufer, seine Bandscheiben brauchen zur besseren Durchblutung Bewegung. Besonders belastend wird das Sitzen, wenn sich der Mensch gar nicht oder kaum bewegt – wie im Autositz. Denn während man selbst auf einem unbequemen Bürohocker die Haltung variieren kann, bedeutet statisches Sitzen für den Rücken eine Tortur. Je länger die Fahrstrecken, desto unangenehmer die Verspannungen am Ziel. Besonders bedenklich wird's, wenn der Fahrer die Sitzposition falsch wählt. Die Aktion Gesunder Rücken (www.agr-ev.de) ermittelte, dass eine falsche Sitzposition die Leistungsfähigkeit beim Fahren um bis zu 25 Prozent reduziert. Deshalb sollten Fahrer die Position optimal wählen (siehe Tipps oben) und die strapaziöse Fahrt durch Pausen mit kleinen Spaziergängen oder Gymnastik regelmäßig unterbrechen. Doch auch die beste Sitzposition macht aus unbequemen Fahrersitzen kein ergonomisches Komfortwunder. Wer lange Stunden hinterm Steuer verbringt, sollte unbe-

dingt über einen guten Sitz, eventuell aus dem Fachhandel, nachdenken. Wie solch ein Sitz aussieht, erklärt Detlef Detjen von der AgR: Ein guter Fahrerplatz sollte eine Höhenverstellung, eine variable Lordoseunterstützung, eine feste, hohe Lehne, stabile Seitenführungen und eine verstellbare Sitzflächenlänge nebst variabler Neigung bieten. Neigbare Kopfstützen runden das Bild ab. Kostenpunkt: etwa 1.500 Euro. Eine Investition, die sich bezahlt machen könnte.



Kennen Sie den?

Sitzauflagen aus einem Holzkugelgeflecht sollen für angenehme Belüftung und einen entspannenden Massageeffekt sorgen. Im Falle eines Auffahrunfalls beschleunigt der Fahrer aber „kugelgelagert“ unterm Gurt hindurch. **Ergo: Unbedingt vom Sitz entfernen!**




Lazise am Gardasee

Ein See mit Meerwert



 Camping Piani di Clodia, Loc. Bagatta, I-37017 Lazise, Tel.: 0039/045/7590456, www.pianidiclodia.it.

 Agriturismo La Vigna, Loc. Possoi 9, I-37017 Lazise, Tel.: 0039/045/7590701, www.paginegialle.it/agriturismolavigna.

Es muss nicht immer ein Urlaub an der See sein. Redakteur Mathias Piontek hat jetzt den Gardasee für sich entdeckt.

Friedlich dümpeln die kleinen Yachten und Fischerboote im beinahe ebenso kleinen Hafenbecken von Lazise. Dazu schlägt langsam, fast bedächtig die Glocke der romanischen Kirche S. Nicolò aus dem 12. Jahrhundert. Die Zeit scheint stehen geblieben zu sein.

Nur ein paar Schritte weiter an der Strandpromenade ist die kleine Hafenstadt am Südostufer des Gardasees alles andere als verschlafen. Fröhlich toben Kinder um Palmen und Olivenbäume herum. Frisch verliebte Pärchen fotografieren sich vor der malerischen Kulisse des Sees, der seit Generationen Deutsche magisch anzieht. Mit der BMW Isetta, dem Lloyd Alexander, dem VW Käfer oder gar mit der Vespa haben früher Urlauber die beschwerliche Reise über die Alpen auf sich genommen.

Herrlich schnulzige Schlager, die schon lange vor meiner Zeit Sehnsucht nach Italien heraufbeschworen, kommen mir in den Sinn. Marina, Marina, Marina ... Hopp-la, fast hätte ich den kleinen dunkelblauen Fiat Cinquecento nicht gesehen, der munter brabbelnd meinen Weg kreuzt.

Wann habe ich in Deutschland das letzte Mal einen dieser Stoppelhopper gesehen? Irgendwie verstehen es die Italiener einfach, bei mir nostalgische Gefühle zu wecken. Aber nicht nur das. Die ganze Zeit lockt mich der herrliche Duft von

Pizza vom Ufer weg in die Altstadt. Auf der schachbrettfarbenen Piazza Vittorio Emanuele gebe ich schließlich nach und verputze unter Palmen eine große, knusprig gebackene Capricciosa. Beim Essen ertappe ich mich mehrere Male dabei, dass ich Lazise mit Strandbädern am Tyrrhenischen Meer vergleiche.

Allmählich färbt die Abendsonne Stadt und See in warmes Rot. Langsam schlendere ich zum Ufer zurück, spaziere mit einem Eis unter knorrigen Pinien entlang und fasse dabei den Entschluss: Der Gardasee sieht mich irgendwann wieder – er ist ein See mit Meerwert.



Die Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert errichteten die Scaliger, eine Adelsfamilie aus Verona.



Auf der Piazza Vittorio Emanuele nahe dem Hafen laden Cafés und Pizzerien zur gemütlichen Rast ein.







Herbst, Zeit, los

Text und Bilder: Thomas Kliem

Romantische Städtchen, Seen und Radwege – Friesland bietet eine prima Mischung für eine Herbstreise.

Gemächlich rollen wir in unserem Reisemobil dahin. Unser Blick schweift über flaches Land, Straßen säumen Silberpappeln, auf Weiden dösen glückliche Rindviecher: Friesland, die Provinz im Norden der Niederlande, vermittelt ein Gefühl von Geborgenheit und steigert die Vorfreude auf die kommenden Reisetage.

Über kleinere Straßen fahren wir vorbei an schier endlosen Entwässerungsgräben. Stichwege führen zu gepflegten Höfen. Immer wieder tauchen am grünen Horizont Segel-

und Motorboote auf. Über Kanäle schippern sie zum nächsten See oder zum IJsselmeer.

Kurz darauf müssen wir anhalten: Motor aus vor einer geöffneten Klappbrücke, hier haben nun Wasserfahrzeuge Vorfahrt. Bei allem Komfort unseres Reisemobils: Die Wasser-Urlauber haben es auch schön – besonders hier in Friesland.

Diese Provinz zählt dank vorbildlicher Infrastruktur zu den interessantesten Wassersportrevieren Europas. Ob auf dem IJsselmeer, den vielen kleinen friesischen Meeren



In Lemmer (links) begegnet das Reisemobil den Segelbooten am Hafen. Die Zugbrücke von Hindeloopen gewährt Wasserfahrzeugen Vorfahrt, und durch das altehrwürdige Wasserport von Sneek treten Boote aller Größe ihre Fahrt über Kanäle bis ins nahe IJsselmeer an.

oder dem Wattenmeer: Hier dürfte wohl jeder Freizeitkapitän sein Revier finden.

Auch wir? Um das herauszufinden, lassen wir das Reisemobil erstmal stehen und mieten ein Valk-Boot, ein in Friesland gebautes offenes Segelboot. Das Mieten geht hier ganz einfach: Auf vielen Campingplätzen oder in Häfen bekommen Urlauber führerscheinfrei Segel- und Motorboote. Wunderbar einfach.

Auf Augenhöhe mit Kühen und Anglern schippern wir also los über Seen und durch Kanäle. Ein herrliches Vergnügen, finden wir, als wir abends wieder in unserem Reisemobil sitzen. Außerdem waren die herbstlichen Temperaturen für einen solchen Törn äußerst angenehm.

Sollten hingegen der Winter streng werden und die Kanäle zufrieren, so steht eines der größten Sportereignisse Frieslands an: die ►





Typisch für Friesland sind Windmühlen wie die proper hergerichtete Sloten-Mühle. Vom Deich aus schweift der Blick über plattes Land. Die Lemstersluis regelt im Hafen von Lemmer den Bootsverkehr. Die Holzschuhe sind gar nicht so unbequem, wie sie aussehen. Manche tragen das friesische Wappen.



Elf-Städte-Tour. Erstmals gingen die Friesen 1890 mit Schlittschuhen an den Start. Beim letzten Wettkampf im Jahre 1997 waren es 17.000 Wintersportler, die auf der 200 Kilometer langen Strecke die elf Städte Frieslands passierten.

Bei unserem Besuch in Sloten erfahren wir, dass der Begriff Stadt in Friesland nicht allzu wörtlich zu nehmen sei. Elf Orte erhielten im Mittelalter die Stadtrechte und haben sich sehr unterschiedlich entwickelt. In besagtem 700 Seelen zählendem Sloten schlendern wir über holpriges Kopfsteinpflaster, vorbei an der Gracht und alten Kaufmannshäusern, und glauben, Eintrittsfrei ein Freilichtmuseum zu besichtigen. In den Straßencafés genießen wir die Ruhe des Ortes bei einem Fischgericht oder einer Tasse Kaffee, auf die uns Schilder mit der viel sagenden

Aufschrift „kopje kofie is klar“ hingewiesen haben. „Klar“ bedeutet fertig und hat nichts mit der Qualität des Tässchen Kaffees zu tun.

Wir lauschen den Gesprächen der Einheimischen und merken schnell, dass hier nicht nur niederländisch gesprochen wird. Die stolzen Friesen, wie die meisten Bewohner des Landes keine Holländer, sprechen vielfach friesisch. So sind viele Schilder zweisprachig gehalten. Sogar auf manchem Campingplatz.

Je nach dessen Lage ist es ein Katzensprung zur nächsten friesischen Stadt. Die sollten Urlauber wie die Friesen selbst mit dem Fiets, dem Fahrrad, ansteuern. Das Wegenetz ist in Friesland vorbildlich: Die Radler sind teils sogar auf zweispurigen Wegen unterwegs. Wer kein Rad dabei hat, leiht sich ein Fiets auf dem Campingplatz. ▶





Ein Museum in Hindeloopen widmet sich der Schifffahrt auch mit Modell-Segelbooten. In den Altstadtgassen von Sloten ist es sehr schön zu bummeln.



Gemütlichkeit ist Trumpf in Friesland. Dazu gehört die malerische Gracht in Sloten genauso wie das Straßencafé in Balk mit Blick auf ein Wassersträßchen.

Nach Sloten steht für uns Dokkum auf dem Programm. Mit Stavoren gehört Dokkum zu den ältesten Städten des Landes. Der angelsächsische Missionar Bonifatius soll hier ermordet worden sein, und so hat sich Dokkum zum Pilgerort entwickelt.

Auch Leeuwarden hat eine bekannte Persönlichkeit zu bieten: In der Provinzhauptstadt lebte einst die legendäre Tänzerin und Spionin



Friesland

In Friesland, einer der zwölf niederländischen Provinzen, leben 650.000 Menschen. Typisch sind Kanäle, Seen und das IJsselmeer. Provinzhauptstadt ist Leeuwarden.

i Niederländisches Büro für Tourismus, Hohenstaufenring 30-32, 50674 Köln, Tel.: 0221/9257170, www.niederlande.de.

Fryslân Marketing, Heliconweg 62, NL-8914 AT, Postbus 699, 8901 BL, Leeuwarden, Tel.: 0031/(0)58/2330740, www.frieslanderleben.nl.

Touristeninformation Friesland: Hoofdstraat West 38, NL-8471 HV Wolvega, Tel.: 0031/(0)561/615364, www.frieslandholland.nl.

Die Touristeninformationen vor Ort sind als VVV zu erkennen.

🚐 Offiziell ist es in Friesland verboten, mit dem Reisemobil außerhalb von Campingplätzen zu nächtigen. Allerdings richten zunehmend Privatpersonen, Restaurants und Sportboothäfen Stellplätze ein. REISEMOBIL INTERNATIONAL hat in Ausgabe 8/2008 mehr als 120 Stellplätze in den Niederlanden aufgelistet. In Friesland finden sie sich hier:

Akkum: Tusken de Marren, Tel.: 0031/(0)566/652789, www.tuskendemarren.nl.

Appelscha: De Compagnonshoeve, Tel.: 0031/(0)516/433314, www.Decompagnonshoeve.nl.

Balk: Jachthaven Lutsmond, Tel.: 0031/(0)514/603434, www.jachthavenlutsmond.nl.

Bergum: Jachthaven Burgumersdaam, Tel.: 0031/(0)511/465556.

Dokkum: Camping Harddraverspark, Tel.: 0031/(0)519/294445, www.campingdokkum.nl.

Heerenveen: Restaurant de Koningshof, Tel.: 0031/(0)513/636136, www.dekoningshof.nl.

Lemmer: Jachthaven, Tel.: 0031/(0)514/561979, www.lemsterland.nl.

Nes: Pardenmanege Nes, Tel.: 0031/(0)566/651512, www.manegenes.nl.

Snikzwaag: Minicamping De Zwagemeer, Tel.: 0031/(0)513/416729, www.zwagemeer.nl.

🏕️ In Friesland gibt es viele Campingplätze und Mini-Camping, das Camping auf dem Bauernhof: www.friesland-holland-campings.nl.

Mata Hari, hingerichtet in Frankreich. Friedlich geht es heute in dem schönen Stadtzentrum zu, das eine sternförmige Gracht umgibt. Auf jeden Fall sollten Urlauber die Stadt Sneek mit ihren vielen schönen Bauwerken der prächtigen Altstadt besuchen.

An dem alten Waterpoort, dem Brückentor aus dem Jahre 1613, kommen Stadtbesucher ebenso vorbei wie Wassersportler. Viele von ih-





nen sammeln erste Erfahrungen auf den Kanälen, bevor sie rausfahren aufs Ijsselmeer. Das Schleusen ist besonders beliebt an der ehrwürdigen Lemstersluis in der pulsierenden Wassersportmetropole Lemmer. Ständig verlassen von hier Boote die geschützten Gewässer und brechen auf zu großer Fahrt.

Auch wir verlassen mit unserer Yacht der Landstraße das Geflecht aus Seen und Kanälen und stehen

bald auf dem Deich in Hindeloopen. Auf dessen einer Seite drängeln sich kleine Backsteinhäuser. Sie erzählen von einer Zeit, in der das Ijsselmeer noch Zui-dersee hieß und eine große Meeresbucht der Nordsee war. Die Gezeiten und die Fischerei bestimmten einst das Leben in dem Dorf.

Auf der anderen Seite blicken wir zum Horizont des Ijsselmeeres und glauben, an einem Meer zu ste-

hen. Dabei wurde schon 1932 der 30 Kilometer lange Abschlussdeich gebaut, der das heutige Ijsselmeer von der Nordsee abriegelt. Aus Salzwasser wurde Süßwasser, und Fischereihäfen verwandelten sich in attraktive Sporthäfen.

Auch wir Reisemobilisten haben uns in Friesland als Verwandlungskünstler erwiesen. Hier waren wir Wassersportler, Tourenradler und klassischer Städtetourist.

Am Ijsselmeer eröffnet sich der Blick auf den Horizont vom Fahrerhaus aus. Die Atmosphäre am Strand ist stets locker.



Fotos: Rosita Müller

Nur die Ruhe

Die Boddendörfer Born und Wieck auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst in der Ostsee sind Orte der Stille. Und nicht nur deshalb einen Besuch wert.

Mit leisem Klingeln holpert das Fahrrad über das Kopfsteinpflaster. Auf beiden Seiten säumen schmucke Häuser die Dorfstraße. Zwischen ihnen blitzt Wasser auf, dessen glatte Oberfläche das tiefe Blau des Himmels widerspiegelt – der Bodden.

Bodden heißen an der Ostsee Küstengewässer, die Landzungen vom Meer abtrennen. Am Saaler Bodden liegt Born. Wie das Nachbardorf Wieck lebten hier einst nur Bauern, Fischer und Seefahrer. Mittlerweile gelten Born und Wieck als Alternative zu den viel besuchten Ostseebädern auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Hierher kommen auch Reisemobilisten, die schilfsäumtes Wasser und urigen Wald mögen, am Urlaubsort ihre Ruhe haben und mit Boot oder Fahrrad unterwegs sein wollen. Auch wenn das in Born auf dem Kopfsteinpflaster holpert.

Ganz bestimmt wetteifern die Borner um das schönste Haus. Alte Häuser restaurieren sie aufwändig oder bauen sie gar zurück, damit sie dann neuen Gebäuden als Vorbild dienen. „Born zeigt Seele und Gesicht“, versichert Holger Becker, Chef des Borner Campingplatzes.

Beck besitzt ein Matrosenhaus und weiß: „Die bunten Häuser verraten viel über

die Geschichte des ganzen Dorfes.“ Auf den Türen finden sich stilisiertes Fischereiwerkzeug und Meeresfabelwesen, das Sonnenrad, Ähren und Blumen. Giebelzeichen erzählen von der Tätigkeit des Eigentümers und schützen das Rohrdach vor dem Zugriff des Windes. Die Rohr- oder Schilfdächer – in Vorpommern heißen sie nicht Reetdach – fertigten viele heimgekehrte Matrosen eigenhändig, um Geld zu sparen. Heute gilt ein Rohrdach als Zeichen für Wohlstand.

Die Fischer hatten in Born eigene Anlegestellen am Hof, die Haushäfen. Daraus sind Anlegestellen für Boote entstanden, auch der schöne Borner Hafen. Hier legen Zeesenboote an. Als sie noch dem Fischfang dienten, waren ihre rotbraunen Segel aus Sackleinen gefertigt, getränkt mit Ochsenblut, Teer oder Pferdefett. Heute laden die schweren Eichenboote Touristen zur gemächlichen Fahrt über den Bodden ein.

Mit etwas Glück beobachten die Gäste Rohrweihen, Seeadler und Kegelrobben. Ein besonderes Schauspiel bietet im Herbst der Zwischenstopp von bis zu 40.000 Kranichen. Sie legen in der Boddenlandschaft Rast ein auf ihrem Zug nach Süden.

Zum viel gerühmten Darßer Weststrand strampeln Urlauber von Born in 20 Minuten, der Weg führt durch den Natio-

nalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Ein dichtes Radwegenetz leitet durch den Wald auf die Bodden- und Seedeiche. Von Born nach Wieck sind es nicht einmal fünf Kilometer. Eingebettet in Wiesen und Wald, zieht sich das verträumte Dorf über zwei Kilometer am Bodden entlang, nicht ganz so dicht am Wasser wie Born. Seine Häuser, von Hecken und alten Bäumen geschützt, scheinen aus der Landschaft zu wachsen.

Am Hafen laufen Zeesenboote und kleine Sportboote ruhig ein und aus. Mitten im Dorf liegt die Darßer Arche. Das Nationalpark- und Gästezentrum, Musterbeispiel für modernes und ökologisches Bauen, informiert über die Natur.

Außer als Refugium für Wasservögel mausert sich der Saaler Bodden zum Wassersportgebiet. Manchmal bläst der Wind günstiger als auf der Ostsee. Obendrein ist die Bucht flach, selbst draußen beträgt die Wassertiefe nur zwei bis drei Meter.

Gut für Familien wie die Lipphardts aus Bochum: „Wir segeln in unserer Jolle. Manchmal unter kräftigem Wind, aber es ist auch schon passiert, dass auf der Rückfahrt von Ahrenshoop kein Lüftchen wehte.“

Dann sind sie einfach durch den Bodden gelaufen und haben ihr Boot zurückgeschoben. Nur die Ruhe.

Rosita Müller



Fischland-Darß-Zingst

Die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst liegt zwischen Rostock und Stralsund 45 Kilometer lang die Boddenkette zur offenen Ostsee ab. Der östliche Teil der Halbinsel Zingst und der mittlere Teil des Darß gehören zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft.

i Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst, Barther Straße 31, 18314 Löbnitz, Tel.: 038324/6400, www.fischland-darss-zingst.de.

Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, Im Forst 5, 18375 Born, Tel.: 038234/5020, www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de.

Wichtige Internetadressen:

www.darsser-arche.de,
www.darss.org.



Der Bordatlas Deutschland 2008 von REISEMOBIL INTERNATIONAL weist folgende zwei Stellplätze für die Gegend um die Boddendörfer Born und Wieck aus:

Prerow: Parkplatz Fuchsberg,
Tel.: 038233/ 6100, www.ostseebad-prerow.de, Seite 415,

Zingst: Reisemobilhafen am
Campingplatz Am Freesenbruch,
Tel.: 038232/15786, www.camping-zingst.de, Seite 540.



Regenbogen Camp
Born, Nordstraße, 18375
Born, Tel.: 038234/244, www.regenbogen-camp.de, geöffnet:
17. März bis 27. Oktober 2008.



Herrliche Häuser: Typisch sind ihre bunten Farben. Einst ließ sich mit den selbst gedeckten Rohrdächern Geld sparen, heute sind sie Ausdruck für Wohlhaben.



Mehr Traktion durch Luft?

Der Ford Transit mit Frontantrieb leidet – reisefertig beladen – an Traktionsproblemen. Hilft der Einbau einer Luftfeder? Ein Test verschafft darüber Klarheit.



Die neue Mitte

Rotec nennt TEC die Mittelklasse der Teilintegrierten. Die Redaktion testete das auf einem Fiat Ducato aufgebaute Modell 732 Ti mit Einzelbetten und L-Sitzgruppe im Profitest.

Im Schatten der Pyrenäen

Die Region Midi-Pyrénées hat eine bewegte Geschichte, entsprechend vielseitig ist der Landstrich im Südwesten Frankreichs. Die Grenzregion zu Spanien und Andorra lädt dazu ein, mit dem Reisemobil erobert zu werden – eine packende Reisereportage mit Pyrenäen-Blick.



Lassen Sie sich die nächsten **3 Ausgaben für nur 6,45 Euro** frei Haus liefern.
Einfach anrufen:
01805/264426 (12 Cent/Min.)
Geben Sie bitte die Kennziffer 234 191 an.

Voll im Trend

Ausgebaute Kastenwagen sind so gefragt wie nie zuvor – Firmen mit Rang und Namen führen diese kompakten Mobile im Programm. REISEMOBIL INTERNATIONAL liefert dazu die passende Marktübersicht.

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

Die November-Ausgabe erscheint am

15. Oktober 2008

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Europas kompetentes Wohnmobilmagazin erscheint monatlich.

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0,
Telefax 0711/13466-68,
E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Thomas Seidelmann (ts)

Stellvertretende Chefredakteure:

Claus-Georg Petri (cgp), Ingo Wagner (imw)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam),
Klaus Göller (kg), Karsten Kaufmann (kk),
Heiko Paul (pau), Mathias Piontek (mp),
Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas),
Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Lou Avers,
Silvia Baumann, Claudia Bell, Daniel Bitsch,
Roland E. Jung, Rosita Müller, Aurel Voigt

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,
Heike Heinemann, Dirk Ihle, Andreas Lutz,
Sabina Schulz, Peter Sporer, Eva Zondler

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenverwaltung:

DoldeMedien Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
Telefon 0711/13466-90,

Telefax 0711/13466-96,

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Anzeigenleitung: Sylke Wohlschies

Anzeigenberatung:

Martin Mowitz, Roland Trotzko, Claudia Balders

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH,

A-5110 Oberndorf bei Salzburg

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH,

Stuttgart

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,50 €

Jahresabonnement:

37,80 €, Ausland 42,00 €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvorla-

gen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei: Burmeister Caravan Center GmbH in 78351 Bodmann-Ludwigshafen; Kerkamm Camping Caravan Freizeit GmbH & Co. KG in 25335 Elmshorn; KUCA GmbH in 93526 Kürnberg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.